



Gebühr in der Höhe von
€ 887,40 gem. GebG idF BGBl.
I 144/2001 entrichtet.

Geschäftszahl: 8217



NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 7.7.2010 (siebenten Juli zweitausendzehn) von mir, Doktor
Dieter Baumgartner, öffentlichem Notar mit dem Amtssitz in Wien-Landstraße,
und der Amtskanzlei in 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 58, über die am
heutigen Tage im Congress Leoben in 8700 Leoben, Hauptplatz 1, wohin ich
mich über Ersuchen begeben habe, abgehaltene -----

----- 16. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG -----

----- der -----

----- "AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft" -----

mit dem Sitz in der politischen Gemeinde Leoben und über die hiebei in meiner
Gegenwart gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse: -----

GEGENWÄRTIG: -----

1. die Aktionäre und Aktionärvertreter: -----

laut Teilnehmersverzeichnis, Beilage ./1, -----

2. vom Aufsichtsrat: -----

a) Herr Diplomkaufmann Doktor Hannes ANDROSCH, geboren am 18.04.1938 (achtzehnten April neunzehnhundertachtunddreißig), als Vorsitzender, -----

b) Herr Ingenieur Willibald DÖRFLINGER, geboren am 20.5.1950 (zwanzigsten Mai neunzehnhundertfünfzig), als Stellvertreter des Vorsitzenden, -----

c) Herr Doktor Georg RIEDL, geboren am 30.10.1959 (dreißigsten Oktober neunzehnhundertneunundfünfzig), als Mitglied, -----

d) Herr Diplomkaufmann Karl FINK, geboren am 22.8.1945 (zweiundzwanzigsten August neunzehnhundertfünfundvierzig), als Mitglied, -----

e) Herr Magister Gerhard PICHLER, geboren am 30.5.1948 (dreißigsten Mai neunzehnhundertachtundvierzig), -----

vom Betriebsrat delegiert: -----

f) Herr Johann FUCHS, geboren am 16.12.1959 (sechzehnten Dezember neunzehnhundertneunundfünfzig), -----

g) Herr Wolfgang FLECK, geboren am 15.6.1962 (fünfzehnten Juni neunzehnhundertzweiundsechzig), -----

h) Herr Günther WÖFLER, geboren am 21.10.1960 (einundzwanzigsten Oktober neunzehnhundertsechzig), -----

3. vom Vorstand: -----

a) Herr Diplom-Ingenieur (FH) Andreas Martin GERSTENMAYER, geboren am 18.2.1965 (achtzehnten Februar neunzehnhundertfünfundsechzig), als Vorsitzender, -----

b) Herr Diplomkaufmann Steen Ejlskov HANSEN, geboren am 28.10.1958 (achtundzwanzigsten Oktober neunzehnhundertachtundfünfzig), als Mitglied, -----

c) Herr Ingenieur Heinz MOITZI, geboren am 5.7.1956 (fünften Juli neunzehnhundertsechsfünfzig), als Mitglied , -----

4. für den Abschlussprüfer: -----

Herren Diplomkaufmann Franz GOGG und Doktor Aslan MILLA, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, als Vertreter des Abschlussprüfers PwC Wirtschaftsprüfung GmbH -----

5. der gefertigte öffentliche Notar. -----

Im Sinne des § 24 (Paragraf vierundzwanzig) der gesellschaftlichen Satzung übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Diplomkaufmann Doktor Hannes ANDROSCH, den Vorsitz, eröffnet die ordentliche Hauptversammlung der **AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft** um zehn Uhr, begrüßt die erschienenen Damen und Herren Aktionäre beziehungsweise deren Vertreter und begrüßt darüber hinaus die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, insbesondere den erstmals bei einer Hauptversammlung der Gesellschaft anwesenden neuen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Diplom-Ingenieur Andreas Martin GERSTENMAYER, die Vertreter des Abschlussprüfers, Herren Diplomkaufmann Franz GOGG und Doktor Aslan MILLA, sowie den zur Beurkundung der Vorgänge in der Hauptversammlung beigezogenen Notar. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass sich die Gesellschaft vollinhaltlich zum Punkt II.7 des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt hat und als besonderes Service für die Aktionäre für die Anwesenheit eines unabhängigen Stimmrechtsvertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechtes gesorgt hat und dadurch den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert wurde. Dieser unabhängige Stimmrechtsvertreter ist auch während der Hauptversammlung für die Aktionäre erreichbar. Der IVA Interessensverband für Anleger wurde gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen und ist heute durch Herrn Doktor Michael Knap vertreten, der vom Herrn Vorsitzenden ebenfalls begrüßt wird. -----

Schließlich begrüßt der Herr Vorsitzende auch alle Gäste, Mitarbeiter, Kunden und Freunde der Gesellschaft, sowie die Medienvertreter, die durch ihre heutige

Anwesenheit ihr Interesse an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft bekunden. -----

Sollte ein Aktionär gegen den Kreis der Anwesenden sein, ersucht der Herr Vorsitzende dies jetzt kundzutun. Da dies nicht der Fall ist, stellt er fest, dass gegen die Anwesenheit dieses Personenkreises keine Einwände bestehen. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht, allfällig noch eingeschaltete Mobiltelefone auszuschalten, um einen ungestörten Ablauf der Hauptversammlung zu gewährleisten. -----

Sodann stellt der Herr Vorsitzende unter Hinweis auf das vorliegende Belegexemplar fest, dass die heutige Hauptversammlung durch den Vorstand mittels Veröffentlichung im Amtsblatt der Wiener Zeitung vom 9.6.2010 (neunten Juni zweitausendzehn) unter Ankündigung der Tagesordnung ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde. Weiters wurde gemäß § 107 Absatz 3 Aktiengesetz die elektronische europäische Verbreitung über DGAP – Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc Publizität mbH- vorgenommen. Die Belege über die ordnungsgemäße Einberufung liegen vor und werden diesem Protokoll als Beilage ./2 angeschlossen. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass im Sinne der Bestimmungen des Aktienrechts - Änderungsgesetzes ab 16.6.2010 (sechzehnten Juni zweitausendzehn) am Sitz der Gesellschaft nachstehende Unterlagen zur Einsichtnahme der Aktionäre aufgelegt waren: -----

- 1) Jahresabschluss mit Lagebericht -----
- 2) Corporate Governance Bericht -----
- 3) Konzernabschluss mit Konzernlagebericht -----
- 4) Vorschlag für die Gewinnverwendung -----
- 5) Bericht des Aufsichtsrats -----
- 6) Die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten 2 (zwei), 3 (drei), 4 (vier), 5 (fünf), 9 (neun), 10 (zehn), 11 (elf), 12 (zwölf), 13 (dreizehn) und 14 (vierzehn) -----
- 7) Die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten 6 (sechs) und 8 (acht) -----

8) Die Erklärungen der zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen betreffend ihre fachliche Qualifikation, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen und dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten -----

9) Bericht des Vorstandes gemäß § 65 Absatz 3 Aktiengesetz -----

10) Bericht des Vorstandes gemäß § 65 Absatz 1 b in Verbindung mit § 153 Absatz 4 Aktiengesetz -----

11) Bericht des Vorstandes gemäß § 170 Absatz 2 in Verbindung mit § 153 Absatz 4 Aktiengesetz -----

12) Bericht des Vorstandes gemäß § 170 Absatz 4 in Verbindung mit § 153 Absatz 4 Aktiengesetz -----

13) Die Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Änderungen. -

Diese Unterlagen, sowie der vollständige Text der Einberufung und das Formular für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht, waren ab 16.6.2010 (sechzehnten Juni zweitausendzehn) außerdem im Internet auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich und liegen auch heute den Aktionären in der Hauptversammlung auf. -----

Zudem waren ab 30.6.2010 (dreißigsten Juni zweitausendzehn) auch Fragen und Antworten zu den Tagesordnungspunkten 9 (Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen) und 10 (bedingte Kapitalerhöhung zur Gewährung von Umtauschrechten an die Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen) und 11 (Genehmigtes Kapital) auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich. -----

Weiters waren auf der Homepage der Gesellschaft ab 30.6.2010 (dreißigsten Juni zweitausendzehn) die Schwerpunktfragen des Österreichischen Interessenverband für Anleger samt Antworten zugänglich. -----

In der Einberufung wurden die Aktionäre auf ihre Rechte gemäß §§ 109, 110 und 118 Aktiengesetz (Ergänzung der Tagesordnung, Beschlussvorschläge sowie die Erteilung von Auskünften an die Aktionäre) hingewiesen. -----

Der Herr Vorsitzende hält fest, dass im Sinne der genannten Gesetzesbestimmungen weder die Ergänzung der Tagesordnung, noch die Bekanntmachung

von weiteren Beschlussvorschlägen auf der Internetseite der Gesellschaft von Aktionären beantragt wurden. -----

Daher können in der heutigen Hauptversammlung ausschließlich die in der Einberufung vom 9.6.2010 (neunten Juni zweitausendzehn) bekannt gemachten Tagesordnungspunkte behandelt und ausschließlich über die Kandidaten für die Wahlen in den Aufsichtsrat (Tagesordnungspunkt 8), welche am 16.6.2010 (sechzehnten Juni zweitausendzehn) auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht wurden, abgestimmt werden. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters, dass die Anzahl der stimmberechtigten Aktien derzeit 23.322.588 (dreiundzwanzig Millionen dreihundertzweiundzwanzigtausendfünfhundertachtundachtzig) beträgt. Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, richtet sich nach dem Anteilsbesitz am Ende des Nachweisstichtages, dem 27.6.2010 (siebenundzwanzigsten Juni zweitausendzehn). -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass 202 (zweihundertzwei) Depotbestätigungen für 13.314.864 (dreizehn Millionen dreihundertvierzehntausendachtundvierundsechzig) nennbetragslose Stückaktien innerhalb der in der Einberufung festgelegten Frist bei der Gesellschaft eingelangt sind und dass gemäß § 23 der Satzung jede Stückaktie das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung gewährt. -----

Des weiteren weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass zur Unterstützung der ordnungsgemäßen Protokollierung eine Bandaufzeichnung erfolgt, die zu rein internen Zwecken als Hilfestellung für den Notar dient. Sollte ein Aktionär, der sich zu Wort meldet, die Aufnahme seiner Wortmeldung nicht wünschen, bittet der Herr Vorsitzende, dies vor der Wortmeldung bekannt zu geben. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass, um auch allen interessierten Aktionären, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können, eine umfassende Information zukommen zu lassen, die Satzung vorsieht, dass die Hauptversammlungen ganz oder auszugsweise in Ton und Bild öffentlich übertragen werden können. Die Form der Übertragung ist mit der Einladung zur Hauptversammlung anzukündigen. Demgemäß wurde mit der Einladung zur heutigen Hauptversammlung angekündigt, dass die Hauptversammlung – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung – live im Internet übertragen wird. Der Herr

Vorsitzende ersucht daher um Zustimmung, dass die heutige Hauptversammlung live im Internet übertragen wird. Sollte ein Aktionär, der sich zu Wort meldet, keine Übertragung seiner Wortmeldung im Internet wünschen, so wird technisch sichergestellt, dass bei dieser Wortmeldung die Übertragung unterbleibt, sofern er dies vor seiner Wortmeldung bekannt gibt. -----

Sollte ein Aktionär dagegen sein, möge er dies jetzt kundtun. -----

Da dies nicht der Fall ist, teilt der Herr Vorsitzende mit, dass die gesamte Hauptversammlung in Bild und Ton im Internet live übertragen wird. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters, dass ein Verlassen des Saales auch das Verlassen des Hauptversammlungsgebietes bedeutet, da Abstimmungen ausschließlich in diesem Raum erfolgen, wobei jedoch alle Abstimmungen deutlich in den unmittelbar angrenzenden Räumlichkeiten angekündigt werden, um allen, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen und gerade nicht im Saal sind, die Möglichkeit zu geben, sich rechtzeitig zu den Abstimmungen wieder hier einfinden zu können. -----

Der Herr Vorsitzende erklärt, dass er die Präsenz der erschienenen Aktionäre und Aktionärsvertreter gemäß § 117 Aktiengesetz vor der ersten Abstimmung bekannt geben wird. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass Fragen von gemäß § 118 Aktiengesetz auskunftsberechtigten Aktionären zu allen Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes der heutigen Hauptversammlung erforderlich sind, gestellt werden können und das Auskunftsrecht sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu Konzernunternehmungen und auf die Lage des Konzerns, sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstreckt. Der Herr Vorsitzende ersucht im Interesse aller Aktionäre, bei den Anfragen auf den Gegenstand der heutigen Verhandlungen Bezug zu nehmen, der durch die Vorlage des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, sowie der Lageberichte des Vorstandes sowie des Berichtes des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/2010 (zweitausendneun/zweitausendzehn) sehr weit gespannt ist. -----

Weiters ersucht der Herr Vorsitzende mit Rücksicht auf die Wortmeldungswünsche anderer Aktionäre, bei der Bemessung der Redezeit darauf bedacht zu nehmen, dass auch den anderen, sich zu Wort meldenden Aktionären in etwa

die gleiche Redezeit und Aufmerksamkeit der Zuhörer eingeräumt werden sollte.-----

Für Wortmeldungen ersucht der Herr Vorsitzende von den in der Hauptversammlungsunterlage befindlichen Wortmeldungsformularen Gebrauch zu machen, auf diesen den Namen, die Nummer der ausgehändigten Stimmkarte und in Schlagworten das Thema der Anfrage zu notieren. Das im Saal anwesende Ordnerservice wird die Wortmeldungen einsammeln und an den Herrn Vorsitzenden weiterleiten. -----

Um eine effiziente Abwicklung der Hauptversammlung sicherzustellen, wird, wie der Herr Vorsitzende mitteilt, der Vorstand vorerst über alle Tagesordnungspunkte berichten und die Anträge erläutern. -----

Danach besteht die Möglichkeit zur Debatte über diese Tagesordnungspunkte. Im Anschluss daran werden die Tagesordnungspunkte 2 (zwei) bis 6 (sechs), und 8 (acht) bis 14 (vierzehn) einzeln zur Abstimmung gebracht. -----

Der Herr Vorsitzende erklärt, dass er entsprechend dem vorgesehenen Ablauf die sich zu Wort meldenden Redner aufrufen und nach vorne an das Rednerpult bitten werde, damit diese – für alle gut sichtbar und hörbar – ihre Wortmeldung zum Tagesordnungspunkt ihrer Wahl an die Versammelten richten. -----

Sollte ein Aktionär zu einem der Tagesordnungspunkte einen Antrag stellen wollen, so ersucht der Herr Vorsitzende, diesen Antrag nicht nur mündlich vorzutragen, sondern auch schriftlich zu formulieren und bei der Antragstellung dem beurkundenden Notar zwecks wortgetreuer Protokollierung zu übergeben, wobei hierfür von den in den Aktionären übergebenen Unterlagen enthaltenen Wortmeldungsformularen Gebrauch gemacht werden sollte. -----

Die Anträge selbst werden grundsätzlich im Rahmen des jeweiligen Abstimmungsvorganges behandelt. -----

Zum strafferen Ablauf der Auszählung bestimmt der Herr Vorsitzende, dass die Stimmzählung nach dem Subtraktionsverfahren erfolgt. Das bedeutet, dass grundsätzlich die Nein-Stimmen und die Enthaltungen ausgezählt und von der Gesamtzahl der vertretenen Stimmen abgezogen werden, woraus sich die Ja-Stimmen ergeben. Gemäß § 23 der Satzung gewährt je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme. Jeder Aktionär hat Stimmkarten erhalten, die jene

Nummern tragen, unter welchem der Aktionär im Teilnehmerverzeichnis aufscheint. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht die Aktionäre, ihr Stimmrecht auszuüben, indem sie jeweils nach Aufruf zur Abstimmung ihre Stimmkarten hochheben. Das Hochheben der Stimmtafel gilt als Nein-Stimme beziehungsweise Enthaltung. Die Nummern der Stimmkarten werden vom Stimmenzähler laut vorgelesen und in das EDV-System eingegeben. Der Aktionär oder Aktionärsvertreter, dessen Stimmkarte vorgelesen wurde, wird gebeten, diese zu senken. -----

Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass die Nichtausübung des Stimmrechtes durch Aktionäre zur Folge hat, dass die Stimmen aus ihrem Aktienbesitz den Ja-Stimmen zugeordnet werden. -----

Während eines Abstimmungsvorganges sollte ein Eintritt in den Versammlungssaal oder ein Verlassen desselben nicht erfolgen, um die ordnungsgemäße Stimmenzählung zu gewährleisten. -----

Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass ein Verlassen des Saales ohne Erteilung einer Stimmrechtsvollmacht an einen Vertreter vor dem Abstimmungsvorgang und ohne Abgeben der Stimmkarte am Eingang zur Folge hätte, dass die Stimme des Abwesenden bei Anwendung des Subtraktionsverfahrens als Ja-Stimme gezählt würde. -----

Um eine ständige Evidenzhaltung der im Saal anwesenden und vertretenen Aktionäre zu gewährleisten, ersucht der Herr Vorsitzende, die Hauptversammlung unter Vorweis der Eintritts- beziehungsweise Stimmkarte ausschließlich dort zu verlassen, wo die Registrierung erfolgt ist. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass er sich vorbehält, von dieser Methode abzugehen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt sodann die Frage, ob jemand gegen diese Vorgangsweise sei. Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass gegen die Subtraktionsmethode kein Einwand besteht. -----

Der Herr Vorsitzende stellt sodann fest, dass die Tagesordnung im Rahmen der Einladung zur Hauptversammlung veröffentlicht wurde und auch in den, den Teilnehmern der Versammlung vorliegenden Unterlagen aufscheint und somit als bekannt angenommen werden darf. -----

Die -----

----- **TAGESORDNUNG** -----

lautet: -----

1. Bericht des Vorstandes; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts, sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31.März.2010 (2009/10) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31.März 2010 (2009/10), sowie des Vorschlages über die Gewinnverwendung. -----
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2009/10 ausgewiesenen Bilanzgewinnes. -----
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/10. -----
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10. -----
5. Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10. -----
6. Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010/11. -----
7. Bericht des Vorstandes über den Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG. -----
8. Wahlen in den Aufsichtsrat. -----
9. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 174 Abs 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,--, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. -----
10. Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 14.245.000,-- durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuer, auf

Inhaber lautender Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs 2 AktG, über die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise, wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil. -----

11. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen, insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. -----
12. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Aktienrechts- Änderungsgesetz 2009 in § 3 (Veröffentlichungen und Mitteilungen) Abs 2 und in § 4 (Grundkapital) Abs 5, sowie in § 22 (Allgemeines) Abs 3 bis 11. -----
13. Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 zu Punkt 9. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung erteilten Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien, unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und

EUR 110,-- nicht überschreiten darf, sowie über die Ermächtigung des Vorstandes, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. - -----

14. Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 zu Punkt 10. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von fünf Jahren erteilten Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zur Veräußerung eigener Aktien, unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes / der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Erledigung der Tagesordnung und gibt bekannt, dass er gemäß § 24 Abs. 2 der Satzung, wonach er die Reihenfolge der Gegenstände der Tagesordnung zu bestimmen berechtigt ist, die Tagesordnung in der Reihenfolge, wie in der "Wiener Zeitung" angekündigt, abwickeln werde. -----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: -----

"Bericht des Vorstandes; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts sowie des Kon-

zernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.04.2009 bis zum 31.03.2010 (2009/10) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 01.04.2009 bis zum 31.03.2010 (2009/10) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung" -----

weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass die erwähnten vorgelegten Berichte während der in § 108 (Paragraf einhundertacht) Absatz 3 (drei) des Aktiengesetzes vorgesehenen Frist am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt, beziehungsweise erhältlich waren, auf der Website der Gesellschaft abrufbar sind und auch bei der heutigen Hauptversammlung aufliegen. -----

Gemäß dem Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird von der Hauptversammlung auf die Verlesung des der Hauptversammlung vorliegenden, um den Anhang erweiterten Jahresabschlusses 2009/2010 samt Lagebericht, des Corporate Governance Berichts, des Berichtes des Aufsichtsrates, des Gewinnverwendungsvorschlages und des Konzerngeschäftsberichtes 2009/2010 mit dem um den Anhang erweiterten Konzernabschluss und Konzernlagebericht verzichtet. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass sich der Aufsichtsrat im Wirtschaftsjahr 2009/2010 in 4 (vier) Sitzungen vom Vorstand Bericht über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft erstatten ließ und die Geschäftsführung gemäß den Erfordernissen der Gesetze und der Satzung überwacht hat. Dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2009/2010 samt Lagebericht und dem um den Anhang erweiterten Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2009/2010 wurde vom Abschlussprüfer, der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt. Nach Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat anhand der Prüfberichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses, sowie nach durchgeführter eigener Prüfung in der Aufsichtsratsitzung vom 8.6.2010 (achten Juni zweitausendzehn) den Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31.3.2010 (einunddreißigsten März zweitausendzehn) gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (Paragraf sechsundneunzig) Absatz 4 (vier) des Aktiengesetzes festgestellt ist, sich mit dem Konzernabschluss, mit dem Lagebericht, sowie dem Konzernlagebericht und dem Corporate Governance Bericht des Vorstan-

des und dem Überleitungsbericht gemäß § 245a (Paragraf zweihundertfünfundvierzig a) Unternehmensgesetzbuch einverstanden erklärt und den Bericht des Aufsichtsrates an die heutige Hauptversammlung verabschiedet. -----

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss samt Lageberichten werden dieser Niederschrift als Beilagen ./3 und ./4 und der Bericht des Aufsichtsrates als Beilage ./5 angeschlossen.-----

Nun ersucht der Herr Vorsitzende den Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Diplom-Ingenieur Andreas GERSTENMAYER, und die Vorstandsmitglieder, Herren Diplomkaufmann Steen Ejlskov HANSEN und Ingenieur Heinz MOITZI um ihre Berichte. -----

Sodann erstatten die Herren Diplom-Ingenieur Andreas GERSTENMAYER, Ingenieur Heinz MOITZI und Diplomkaufmann Steen Ejlskov HANSEN ihre Berichte. -----

Anschließend dankt der Herr Vorsitzende den Herren Diplom-Ingenieur Andreas GERSTENMAYER, Diplomkaufmann Steen Ejlskov HANSEN und Ingenieur Heinz MOITZI für ihre Ausführungen. -----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns" -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, vom ausgewiesenen und ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn 2009/2010 in Höhe von Euro 14.143.889,47 (vierzehn Millionen einhundertdreißigtausendachthundertneunundachtzig Komma siebenundvierzig) auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 10 (zehn) Cent pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Das Grundkapital der Gesellschaft von € 28.490.000 (Euro achtundzwanzig Millionen vierhundertneunzigtausend) besteht aus 25.900.000 (fünfundzwanzig Millionen neunhunderttausend) Stückaktien, wobei die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft 2.577.412 (zwei Millionen fünfhundertsiebenundsiebzigtausendvierhundertzwölf) eigene Aktien hält, sodass heute

23.322.588 (dreiundzwanzig Millionen dreihundertzweiundzwanzigtausendfünfhundertachtundachtzig) Aktien ausstehend und gewinnberechtigt sind. Somit wären mit heutigem Stand € 2.332.258,80 (Euro zwei Millionen dreihundertzweiunddreißigtausendzweihundertachtundfünfzig Komma achtzig) auszuschütten und der Restbetrag von € 11.811.630,67 (Euro elf Millionen achthundertelftausendsechshundertdreißig Komma siebenundsechzig) auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Die Kapitalertragssteuer in Höhe von 25 % (fünfundzwanzig Prozent) ist jeweils davon in Abzug zu bringen. Dividendenzahltag ist nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der 28.7.2010 (achtundzwanzigste Juli zweitausendzehn). Die Auszahlung der Dividende erfolgt über die jeweiligen Depotbanken, Zahlstelle ist die Raiffeisen Centrobank AG, Wien. -----

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung vom 8.6.2010 (achten Juni zweitausendzehn) diesem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes angeschlossen. -----

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/2010" -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, den Mitgliedern des Vorstandes in einem Vorgang, also en bloc, für das Geschäftsjahr 2009/2010 die Entlastung zu erteilen. -----

Es ist also vorgesehen, den Mitgliedern des Vorstandes pauschal die Entlastung zu erteilen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt nach seiner diesbezüglichen Frage fest, dass gegen diese Vorgangsweise kein Einwand besteht. -----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/2010" -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates in einem Vorgang, also en bloc, abzustimmen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/2010 die Entlastung zu erteilen. -----

Es ist also vorgesehen, den Mitgliedern des Aufsichtsrates pauschal die Entlastung zu erteilen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt nach seiner diesbezüglichen Frage fest, dass kein Einwand gegen diese Vorgangsweise besteht. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/2010." -----

teilt der Herr Vorsitzende mit, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009/2010 mit insgesamt Euro 68.300,-- (achtundsechzigtausenddreihundert) zu beschließen, wobei sich die Gesamtvergütung wie folgt aufgliedert: -----

	Fixum	Ausschuss- vergütung	Variabel	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	11.000	3.000	-	1.600	15.600
Ing. Willibald Dörflinger	7.300	-	-	1.600	8.900
Dr. Erich Schwarzbichler	1.825	750	-	-	2.575
Mag. Gerhard Pichler	5.475	2.250	-	1.200	8.925
Dkfm. Karl Fink	7.300	2.000	-	1.200	10.500
Dr. Georg Riedl	7.300	2.000	-	1.600	10.900
DI Albert Hochleitner	7.300	2.000	-	1.600	10.900
	47.500	12.000	-	8.800	68.300

Allenfalls anfallende Steuern und Abgaben auf Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgelder mit Ausnahme der persönlichen Einkommensteuer sind den Aufsichtsratsmitgliedern zu erstatten. -----

Zum sechsten Punkt der Tagesordnung: -----

"Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009/2010" -----

berichtet der Herr Vorsitzende, und dass der schriftliche Antrag des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die nach Befassung des Prüfungsausschusses vom Aufsichtsrat gemäß § 270 (Paragraf zweihundertsiebzig) Absatz 1 (eins) Unternehmensgesetzbuch vorgeschlagene PwC Wirtschaftsprüfung GmbH zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 (zweitausendzehn/zweitausendelf) zu bestellen. -----

Dazu weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss ihre Unbefangenheit schlüssig dargestellt hat. Weiters informiert der Herr Vorsitzende, dass die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben hat. Diese liegt den, den Aktionären übergebenen, Unterlagen bei und ist auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Den Berichtspflichten nach § 270 (Paragraf zweihundertsiebzig) Unternehmensgesetzbuch wurde entsprochen. -----

Zum siebenten Punkt der Tagesordnung: -----

"Bericht des Vorstandes über den Erwerb und Bestand eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 Aktiengesetz" -----

ersucht der Herr Vorsitzende Herrn Diplomkaufmann HANSEN um den Bericht des Vorstandes. -----

Dieser erstattet zu diesem Tagesordnungspunkt seinen Bericht, der als Beilage
./6 dieser Niederschrift angeschlossen ist. -----

Der Herr Vorsitzende dankt Herrn Diplomkaufmann Hansen für diesen Bericht. -

Zum achten Punkt der Tagesordnung: -----

" Wahlen in den Aufsichtsrat " -----

teilt der Herr Vorsitzende der Versammlung mit, dass mit Beendigung der heutigen Hauptversammlung die Funktionsperiode der Aufsichtsratsmitglieder, Herren Ingenieur Willibald Dörflinger, Diplomkaufmann Karl Fink, Diplom-Ingenieur Albert Hochleitner und seiner Person durch Zeitablauf endet. Gemäß § 10 (Paragraf zehn) der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus mindestens drei und höchstens neun von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Bisher hat sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden, zusammengesetzt. Um diese Zahl wieder zu erreichen, wären in der heutigen Hauptversammlung daher vier Mitglieder zu wählen. Der Aufsichtsrat schlägt vor, alle vier Mandate zu besetzen, sodass sich der Aufsichtsrat nach der Wahl wieder aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammensetzt. -----

Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrates beruhen auf Empfehlungen des Nominierungsausschusses. Diese Empfehlungen wurden auf Grundlage der Anforderungen des Corporate Governance Kodex abgegeben. -----

Die Hauptversammlung ist, wie der Herr Vorsitzende weiters berichtet, bei der Wahl in folgender Weise an Wahlvorschläge gebunden. Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern samt den Erklärungen gemäß § 87 (Paragraf siebenundachtzig) Absatz 2 (zwei) Aktiengesetz für jede vorgeschlagene Person mussten bis spätestens am 30.6.2010 (dreißigsten Juni zweitausendzehn) auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden, widrigenfalls die betreffende Person nicht in die Abstimmung einbezogen werden darf. Dieses Erfordernis ist für die seitens des Aufsichtsrates vorgeschlagenen Personen erfüllt. Wahlvorschläge von Aktionären sind der Gesellschaft keine zugegangen.-----

Zur Wahl in den Aufsichtsrat liegt der Antrag des Aufsichtsrates der Gesellschaft vor, die Herren Ingenieur Willibald DÖRFLINGER, Diplom-Ingenieur Albert HOCHLEITNER, Diplomkaufmann Karl FINK und seine Person wieder zu Aufsichtsräten der Gesellschaft für die längstmögliche Funktionsdauer gemäß § 11 (Paragraf elf) der Satzung– also bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, nicht mitgerechnet wird - zu wählen. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass jede der vorgeschlagenen Personen eine Erklärung gemäß § 87 (Paragraf siebenundachtzig) Absatz 2 (zwei) Aktiengesetz zur fachlichen Qualifikation, zu den beruflichen oder vergleichbaren Funktionen und dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis der Befangenheit begründen könnten, abgegeben hat. Diese Erklärungen wurden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. -----

Der Herr Vorsitzende verweist darauf, dass die zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Hauptversammlung schon bekannt sind, entschuldigt die Abwesenheit des Herrn Dipl.-Ing. Albert HOCHLEITNER infolge Auslandsaufenthaltes, und verweist auf die Lebensläufe der Herren Ingenieur Willibald DÖRFLINGER, Diplom-Ingenieur Albert HOCHLEITNER, Diplomkaufmann Karl FINK und seiner Person, welche sich bei den, den Aktionären übergebenen Unterlagen befinden. -----

Zum neunten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 174 Abs 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,--, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.“

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung

des Aufsichtsrates bis zum 6.7.2015 (sechsten Juli zweitausendfünfzehn) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 100.000.000,-- (einhundert Millionen) auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- oder Umtauschrechte auf den Bezug von auf Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

Der Vorstand soll ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates nach Maßgabe der aktienrechtlichen Vorschriften die Ausgabe- und Ausstattungsmerkmale sowie die Wertpapierbedingungen der Wandelschuldverschreibungen, wie insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungszeitraum, Wandlungsrechte und -pflichten, Wandlungsverhältnis, sowie Wandlungspreis, zu bestimmen. Der Vorstand soll ermächtigt werden, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern dies sachlich gerechtfertigt und im Interesse der Gesellschaft ist. Der Ausgabebetrag der bei Ausübung der Umtausch- und/oder Bezugsrechte auszugebenden Aktien soll sich nach dem Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse, beziehungsweise an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der Gesellschaft, der zwanzig dem Zuteilungstag der Wandelschuldverschreibung vorausgehenden Handelstage plus einem Aufschlag von 30% (dreißig Prozent) oder einem jeweiligen höheren Aufschlag, welcher der Erwartung der Kursentwicklung der Aktien der Gesellschaft im Zusammenhang mit ähnlichen Transaktionen am relevanten Markt entspricht, errechnen, wobei für die Bestimmung der Ähnlichkeit einer Transaktion deren Laufzeit, Zinsen und Volumen ausschlaggebend sein soll. Der Bericht des Vorstandes ist als Beilage ./7 der Niederschrift angeschlossen.-----

Zum zehnten Punkt der Tagesordnung: -----

"Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 14.245.000,-- durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuer, auf Inhaber lautender Stückaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs 2 AktG, über die Ermäch-

tigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise, wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil" -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, das Grundkapital gemäß § 159 (Paragraf einhundertneunundfünfzig) Absatz 2 (zwei) Ziffer 1 (eins) Aktiengesetz um bis zu Euro 14.245.000,-- (vierzehn Millionen zweihundertfünfundvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 (zwölf Millionen neunhundertfünzigtausend) Stück neuer, auf Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf Grundlage des in der heutigen Hauptversammlung zu beschließenden Hauptversammlungsbeschlusses ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. -----

Der Aufsichtsrat soll ermächtigt werden, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen. -----

Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung sollen in gleicher Weise, wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien, am Gewinn teilnehmen. -----

Die Summe aus der Anzahl der nach den Wertpapierbedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von 12.950.000 nicht überschreiten. Es gilt somit eine betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen. -----

Der Vorstand soll ermächtigt werden, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzulegen, sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. -----

Der Ausgabebetrag der bei Ausübung der Umtausch- und/oder Bezugsrechte auszugebenden Aktien soll sich nach dem Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse, beziehungsweise an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der Gesellschaft der 20 (zwanzig) dem Zuteilungstag der Wandelschuldverschreibung vorausgehenden Handelstage, plus einem Aufschlag von 30 % (dreißig Prozent) oder einem jeweiligen höheren Aufschlag, welcher der Erwartung der Kursentwicklung der Gesellschaft im Zusammenhang mit ähnlichen Transaktionen am relevanten Markt entspricht, errechnen, wobei für die Bestimmung der Ähnlichkeit einer Transaktion deren Laufzeit, Zinsen und Volumen ausschlaggebend sein sollen. -----

Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass diese Anträge in vollem Wortlaut in den allen Aktionären übergebenen Unterlagen enthalten sind. -----

Zum elften Punkt der Tagesordnung: -----

„ Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes bis zum 6.Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen, insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc. mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen“ -----

teilt der Herr Vorsitzende mit, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, den Vorstand zu ermächtigen, bis zum 6.Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch

Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen, insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte et cetera, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat soll ermächtigt werden, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen. Der diesbezügliche Bericht ist als Beilage ./8 dieser Niederschrift angeschlossen.-----

Zum zwölften Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Aktienrechts- Änderungsgesetz 2009 in § 3 (Veröffentlichungen und Mitteilungen) Abs 2 und in § 4 (Grundkapital) Abs 5, sowie in § 22 (Allgemeines) Abs 3 bis 11“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass sich der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit den geänderten gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere mit dem Aktienrechts- Änderungsgesetz 2009, befasst haben. -----

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen vor, die Änderung der Satzung in § 3 (Veröffentlichungen und Mitteilungen Absatz 2 (zwei) und in § 4 (Grundkapital) Absatz 5 (fünf), sowie in § 22 (Allgemeines) Absatz 3 (drei) bis 11 (elf) gemäß der Darstellung, die auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht und überdies zur heutigen Hauptversammlung aufgelegt wurde und den Erschienenen vorliegt, zu beschließen. Diese Satzungsänderungen dienen der Aktualisierung, Klarstellung und insbesondere der Anpassung an die Gesetzeslage nach Inkrafttreten des Aktienrechts- Änderungsgesetzes 2009. -----

Es liegt somit der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vor, die Satzung zu ändern, sodass die nachstehenden Satzungsbestimmungen wie folgt lauten: -----

§ 3 Absatz 2: „Aktionäre können ausschließlich in deutscher oder englischer Sprache rechtswirksame Mitteilungen an die Gesellschaft richten.“-----

§ 4 Absatz 5 a): "Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen."---

§ 4 Absatz 5 b): "Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs 2 Z 1 Aktiengesetz (AktG) um bis zu EUR 14.245.000,-- durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuer, auf Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 7. Juli 2010 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise, wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil. Der Ausgabebetrag der bei Ausübung der Umtausch- und/oder Bezugsrechte auszugebenden Aktien errechnet sich nach dem Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der Gesellschaft der 20 dem Zuteilungstag der Wandelschuldverschreibung vorausgehenden Handelstage, plus einem Aufschlag von 30 % oder einem jeweiligen höheren Aufschlag, welcher der Erwartung der Kursentwicklung der Gesellschaft im Zusammenhang mit ähnlichen Transaktionen am relevanten Markt entspricht, wobei für die Bestimmung der Ähnlichkeit einer Transaktion deren Laufzeit, Zinsen und Volumen ausschlaggebend sind. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung

der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen." -----

§ 4 Absatz 5 c): "Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Wertpapierbedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus dem bedingten Kapital aktuell ausgegebenen oder potentiell auszugebenden Bezugsaktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von 12.950.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach litterae a und b)." ----

§ 22 Absatz 3: "Die Einberufung ist spätestens am 28. Tag vor einer ordentlichen Hauptversammlung (§ 104 AktG), ansonsten spätestens am 21. Tag vor der Hauptversammlung zu veröffentlichen. Diese Frist ist von dem nicht mitzuzählenden Tag der Hauptversammlung zurückzurechnen."-----

§ 22 Absatz 4: "Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung richtet sich nach dem Anteilsbesitz am Ende des zehnten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung (Nachweisstichtag). Bei depotverwahrten Inhaberaktien genügt für den Nachweis des Anteilsbesitzes am Nachweisstichtag eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die der Gesellschaft am dritten Werktag vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss, wenn nicht in der Einberufung ein späterer Zeitpunkt festgelegt wird. Bei nicht depotverwahrten Inhaberaktien genügt die schriftliche Bestätigung der Gesellschaft oder eines österreichischen öffentlichen Notars, die der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss, wenn nicht in der Einberufung ein späterer Zeitpunkt festgelegt wird. Für den Inhalt der Bestätigung gilt § 10a Abs 2 AktG sinngemäß mit Ausnahme der Nummer des Depots." -----

§ 22 Absatz 5: "Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, kann jeder Aktionär eine natürliche oder juristische Person als Vertreter bestellen. Die Vollmacht ist in Textform zu erteilen, der Gesellschaft zu übermitteln und von dieser aufzubewahren oder nachprüfbar festzuhalten. Die Einzelheiten für die Erteilung dieser Vollmachten werden zusammen mit der Einberufung der Hauptversammlung bekannt gemacht."-----

§ 22 Absatz 6: "Die Hauptversammlung kann ganz oder auszugsweise in Ton und Bild öffentlich übertragen und aufgezeichnet werden. Die Form der Übertragung ist mit der Einladung zur Hauptversammlung anzukündigen. Der Vorstand ist ermächtigt, Bestimmungen zum Verfahren zu treffen und die näheren Einzelheiten der Übertragung festzulegen."-----

In § 22 (Allgemeines) werden die Absätze 7 bis 11 ersatzlos gestrichen. -----

Zum dreizehnten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 zu Punkt 9. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung erteilten Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien, unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110,-- nicht überschreiten darf sowie über die Ermächtigung des Vorstandes, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. 7. 2008 (dritten Juli zweitausendacht) zu Punkt 9. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von 30 (dreißig) Monaten ab Beschlussfassung erteilte Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien zu widerrufen, und gleichzeitig den Vorstand zu ermächtigen, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 (dreißig) Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 (Euro eins Euro-Cent zehn) nicht unterschreiten und EUR 110,-- (Euro einhundertzehn) nicht überschreiten darf, sowie den Vorstand zu ermächtigen, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat soll ermächtigt werden, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. -----

Zum vierzehnten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 zu Punkt 10. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von fünf Jahren erteilten Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zur Veräußerung eigener Aktien, unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes / der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung,

als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden“ -----

teilt der Herr Vorsitzende mit, dass der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. 7.2008 (dritten Juli zweitausendacht) zu Punkt 10. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von fünf Jahren erteilte Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien zu widerrufen und gleichzeitig den Vorstand gemäß § 65 Abs 1 b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6.7.2015 (sechsten Juli zweitausendfünfzehn), zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes / der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre im Sinne des § 65 Abs 1 b in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden können soll. -----

Der Bericht des Vorstandes ist der Niederschrift als Beilage ./9 angeschlossen.-

Der Herr Vorsitzende unterfertigt sodann das Teilnehmerverzeichnis und legt es zur Einsicht auf. -----

Er gibt bekannt, dass gemäß dem zur Einsicht aufliegenden, nach § 110 (Paragraf einhundertzehn) des Aktiengesetzes aufgestellten und von ihm unterschriebenen Verzeichnis der erschienenen und vertretenen Aktionäre, die ihre Aktien ordnungsgemäß hinterlegt haben, 96 (sechsunneunzig) Aktionäre und Aktionärsvertreter anwesend sind, die zur Abgabe von 13.178.321 (dreizehn Millionen einhundertachtundsiebzigtausenddreihunderteinundzwanzig) Stimmen berechtigt sind und 50,88% (fünfzig Komma achtundachtzig Prozent) des Grundkapitals vertreten. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung zu allen Punkten der Tagesordnung beschlussfähig ist. -----

Wie angekündigt, teilt der Herr Vorsitzende mit, dass nunmehr die Aktionäre und Aktionärsvertreter die Gelegenheit haben, zu den Tagesordnungspunkten 1 (eins) bis 14 (vierzehn) Stellung zu nehmen und ersucht die interessierten Damen und Herren Aktionäre und Aktionärsvertreter um Wortmeldungen, wobei diese gebeten werden, nach Aufruf nach vorne zu kommen und die Wortmeldungen vom Rednerpult aus zu formulieren. -----

Sodann melden sich die Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter Herren Christian ALMEDER, Doktor Michael KNAP, Doktor Werner GABRIEL, Paul BRANDNER und Magister Gerald STEINER zu Wort; deren Fragen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates und von den Vorstandsmitgliedern beantwortet. -----

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, ersucht der Herr Vorsitzende den Ordnerdienst, in den angrenzenden Räumen die kommende Abstimmung zu den Tagesordnungspunkten 2 (zwei) bis 6 (sechs) und 8 (acht) bis 14 (vierzehn) laut und vernehmlich anzukündigen. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht alle stimmberechtigten Damen und Herren, sich im Saal einzufinden und diesen während des Abstimmungsvorganges nicht zu verlassen. -----

Sodann kommt der Herr Vorsitzende zur Abstimmung über die Tagesordnungspunkte 2 (zwei) bis 6 (sechs), und 8 (acht) bis 14 (vierzehn) und bringt zu -----

Punkt Zweitens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Gewinnverwendung“ -----

den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates, wonach vom ausgewiesenen und ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Jahr 2009/2010 in Höhe von Euro 14.143.889,47 (vierzehn Millionen einhundertdreißigtausendachthundertneunundachtzig Komma siebenundvierzig) auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 10 (zehn) Cent pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von Euro 11.811.630,67 (elf Millionen achthundertelftausendsechshundertdreißig Komma siebenundsechzig) auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, zur Abstimmung. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht, nur die Gegenstimmen und die Enthaltungen erfassen zu lassen und die Pro-Stimmen durch Subtraktion zu ermitteln. -----

Nach durchgeführter Abstimmung stellt der Herr Vorsitzende fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen dem Gewinnverteilungsvorschlag, eine Dividende in Höhe von 10 (zehn) Cent je Aktie auszuschütten und einen Betrag in Höhe von Euro 11.811.630,67 (elf Millionen achthundertelftausendsechshundertdreißig Komma siebenundsechzig) auf neue Rechnung vorzutragen, bei 4271 (viertausend-zweihunderteinundsiebzig) Gegenstimmen ohne Stimmenthaltungen mit 13.134.232 (dreizehn Millionen einhundertvierunddreißigtausendzweihundert-zweiunddreißig) Stimmen mehrheitlich die Zustimmung erteilt wurde. -----

Zum Punkt Drittens der Tagesordnung – "Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/2010" ---

bringt der Herr Vorsitzende den Antrag, die heutige Hauptversammlung möge über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes in einem Vorgang, also en bloc, abstimmen und den Mitgliedern des Vorstandes für die Tätigkeit im Ge-

geschäftsjahr 2009/2010 die Entlastung erteilen, zur Abstimmung und weist darauf hin, dass die Abstimmung unter Berücksichtigung von § 125 Aktiengesetz stattfindet. Nach dieser Bestimmung können bei der Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates jene Aktionäre, die dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009/2010 angehört haben, das Stimmrecht nicht ausüben. Dieses Stimmverbot gilt auch für die Aktionärsvertreter der betroffenen Aktionäre. Laut Teilnehmerverzeichnis hat kein Vorstandsmitglied eine Depotbestätigung an die Gesellschaft übermittelt. -- Nach durchgeführter Abstimmung stellt der Herr Vorsitzende fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen dem Vorstand mehrheitlich mit 13.137.432 (dreizehn Millionen einhundertsiebenunddreißigtausendvierhundertzweiunddreißig) Stimmen bei 1.038 (eintausendachtunddreißig) Gegenstimmen und 33 (dreiunddreißig) Enthaltungen die Entlastung erteilt wurde. -----

Zum Punkt Viertens der Tagesordnung – "Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/2010" -----

bringt der Herr Vorsitzende den Antrag, die heutige Hauptversammlung möge über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates in einem Vorgang, also en bloc, abstimmen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/2010 die Entlastung erteilen, zur Abstimmung und weist darauf hin, dass auch diese Abstimmung unter Berücksichtigung von § 114 (Paragraf einhundertvierzehn) Absatz 5 (fünf) Aktiengesetz stattfindet. Laut Teilnehmerverzeichnis haben drei Mitglieder des Aufsichtsrates eine Depotbestätigung für in Summe 5.049.153 (fünf Millionen neunundvierzigtausendeinhundertdreiund-fünfzig) Stück Aktien hinterlegt. Diese Stimmen werden bei der Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht berücksichtigt und vom Zählservice automatisch aus der Präsenz genommen. -----

Nach durchgeführter Abstimmung stellt der Herr Vorsitzende fest, dass bei einer Präsenz von 87 (siebenundachtzig) Aktionären beziehungsweise Aktionärsvertretern mit 8.089.350 (acht Millionen neunundachtzigtausenddreihundert-

fünzig) Stimmen bei 1.038 (eintausendachtunddreißig) Gegenstimmen und 233 (zweihundertdreißig) Stimmenthaltungen mit 8.088.079 (acht Millionen achtundachtzigtausendneunundsiebzig) Stimmen dem Aufsichtsrat mehrheitlich die Entlastung erteilt wurde. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung - Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/2010" -----

lässt der Herr Vorsitzende über den Antrag auf Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/2010 in Höhe von Euro 68.300,-- (achtundsechzigtausenddreihundert), wie sie vorgetragen wurde, abstimmen und stellt danach fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundertdrei) Stimmen dem Antrag auf Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in der Höhe von insgesamt Euro 68.300,-- (achtundsechzigtausenddreihundert) mit 13.136.808 (dreizehn Millionen einhundertsechszigtausendachtundachtzig) Stimmen bei 1.170 (eintausendeinhundertsiebzig) Gegenstimmen und 525 (fünfhundertfünfzig) Stimmenthaltungen mehrheitlich zugestimmt wurde. ---

An dieser Stelle dankt der Herr Vorsitzende dem Vorstand, dem Aufsichtsrat, den Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern für ihr Engagement sehr herzlich. --

Zum Punkt Sechstens der Tagesordnung – "Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010/2011:" -----

bringt der Herr Vorsitzende den Antrag, die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene PwC Wirtschaftsprüfung GmbH zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 zu bestellen, zur Abstimmung. -----

Nach durchgeführter Abstimmung stellt der Herr Vorsitzende fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-

dreier) Stimmen die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH einstimmig zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009/2010 gewählt wurde. -

Zum Punkt Achtens der Tagesordnung – „Wahlen in den Aufsichtsrat“ ---

führt der Herr Vorsitzende zunächst die Abstimmung über die Wahl des Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger in den Aufsichtsrat durch, wobei er erklärt, dass die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 11 (Paragraf elf) der Satzung der Gesellschaft jeweils bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem das einzelne Aufsichtsratsmitglied gewählt wird, nicht mitgerechnet wird. -----

Nach durchgeführter Abstimmung stellt der Herr Vorsitzende fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen Herr Ingenieur Willibald Dörflinger mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen, somit einstimmig als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt wurde. -----

Danach führt der Herr Vorsitzende die Wahl seiner Person in den Aufsichtsrat durch und stellt nach durchgeführter Wahl fest, dass er bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen, somit einstimmig, als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Sodann lässt der Herr Vorsitzende über die Wahl des Herrn Diplomkaufmann Karl Fink in den Aufsichtsrat abstimmen und stellt nach durchgeführter Wahl fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausend-fünfhundert-drei) Stimmen Herr Diplomkaufmann Karl Fink mit 13.138.503 (drei-

zehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundertdrei) Stimmen, somit einstimmig, als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt wurde. -----

Schließlich lässt der Herr Vorsitzende über die Wahl des Herrn Diplom-Ingenieur Albert Hochleitner in den Aufsichtsrat abstimmen und stellt nach durchgeführter Wahl fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundertdrei) Stimmen Herr Diplom-Ingenieur Albert Hochleitner mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundertdrei) Stimmen, somit einstimmig, als Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt wurde. -----

Zum neunten Punkt der Tagesordnung --, Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 174 Abs 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,--, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.“ -----

lässt der Herr Vorsitzende nunmehr über die Ermächtigung des Vorstandes, Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 100.000.000,-- (einhundert Millionen) auszugeben, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen und stellt nach durchgeführter Abstimmung fest, dass dieser Antrag bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 Stimmen dem Antrag, den Vorstand zu ermächtigen, Wandelschuldverschreibungen von bis zu Euro 100.000.000,-- (einhundert Millionen) auszugeben, mit 12.524.395 (zwölf Millionen fünfhundertvierundzwanzigtausenddreihundertfünfundneunzig) Stimmen bei 614.108 (sechshundertvierzehntausendeinhundertacht) Gegenstimmen mehrheitlich mit 95,33% (fünfundneunzig Komma dreiunddreißig Prozent), zugestimmt wurde. -----

Zum zehnten Punkt der Tagesordnung - "Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 14.245.000,-- durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuer, auf Inhaber lautender Stückaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs 2 AktG, über die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise, wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil" -----

lässt der Herr Vorsitzende über die bedingte Kapitalerhöhung, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. Diese Abstimmung ergibt, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dass diesem Antrag auf bedingte Kapitalerhöhung bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 Stimmen mit 12.524.395 (zwölf Millionen fünfhundertvierundzwanzigtausend-dreihundertfünfundneunzig) Stimmen bei 614.108 (sechshundertvierzehntausendeinhundertacht) Gegenstimmen mehrheitlich mit 95,33% (fünfundneunzig Komma dreiunddreißig Prozent) zugestimmt wurde. -----

Zum elften Punkt der Tagesordnung - „ Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes bis zum 6.Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen“-----

ergibt die vom Herrn Vorsitzenden durchgeführte Abstimmung, dass diesem Antrag auf Ermächtigung des Vorstandes, das Kapital, wie vorgetragen, zu erhöhen, bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 Stimmen mit 12.524.395 (zwölf Millionen fünfhundertvierundzwanzigtausenddreihundertfünfundneunzig) Stimmen bei 614.108 (sechshundertvierzehntausendeinhundertacht) Gegenstimmen mehrheitlich, mit 95,33% (fünfundneunzig Komma dreiunddreißig Prozent), zugestimmt wurde. --

Zum zwölften Punkt der Tagesordnung - „Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009 in § 3 (Veröffentlichungen und Mitteilungen) Abs 2 und in § 4 (Grundkapital) Abs 5, sowie in § 22 (Allgemeines) Abs 3 bis 11“

lässt der Herr Vorsitzende über die vorgeschlagene Änderung der Satzung abstimmen. Diese Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 Stimmen die mehrheitliche Annahme dieses Antrages mit 12.914.260 (zwölf Millionen neunhundertvierzehntausendzweihundertsechzig) Stimmen bei 224.243 (zweihundertvierundzwanzigtausendzweihundertdreißig) Gegenstimmen, womit die Hauptversammlung antragsgemäß die Änderung der Satzung mit 98,29% (achtundneunzig Komma neunundzwanzig Prozent) der Stimmen beschlossen hat, wie der Herr Vorsitzende feststellt. -----

Zum dreizehnten Punkt der Tagesordnung - „Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 zu Punkt 9. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung erteilten Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien, unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der

Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110,-- nicht überschreiten darf sowie über die Ermächtigung des Vorstandes, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen“ -----

lässt der Herr Vorsitzende über den Widerruf der dem Vorstand am 3.7.2008 (dritten Juli zweitausendacht) erteilten Ermächtigung zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien und gleichzeitig über die Ermächtigung des Vorstandes, eigene Aktien zu erwerben und ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss zu verwenden, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. -----

Die Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt ergibt, wie der Herr Vorsitzende feststellt, bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundertdrei) Stimmen die mehrheitliche Annahme dieses Antrages über den Widerruf der dem Vorstand am 3.7.2008 (dritten Juli zweitausendacht) erteilten Ermächtigung zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien und gleichzeitig über die Ermächtigung des Vorstandes, eigene Aktien zu erwerben und ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss zu verwenden, mit 13.137.465 (dreizehn Millionen einhundertsevenunddreißigtausendvierhundertfünfundsechzig) Stimmen, das sind 99,99% (neunundneunzig Komma neunundneunzig Prozent), bei 1.038 (eintausendachtunddreißig) Gegenstimmen. -----

Zum vierzehnten Punkt der Tagesordnung -„Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vierzehnten ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 zu Punkt 10. der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von fünf Jahren erteilten Ermächtigung – soweit diese noch nicht ausgeübt wurde – zur Veräußerung eigener Aktien, unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich

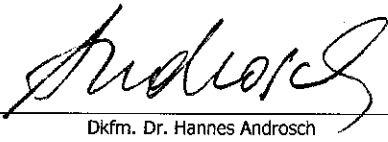
6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes / der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden“ -----

lässt der Herr Vorsitzende über den Widerruf der dem Vorstand am 3.7.2008 (dritten Juli zweitausendacht) erteilten Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und gleichzeitig über die Ermächtigung des Vorstandes, eigene Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. -----

Nach durchgeführter Abstimmung stellt der Herr Vorsitzende fest, dass bei einer Präsenz von 95 (fünfundneunzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtausendfünfhundert-drei) Stimmen der Antrag über den Widerruf der dem Vorstand am 3.7.2008 (dritten Juli zweitausendacht) erteilten Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und gleichzeitig über die Ermächtigung des Vorstandes, eigene Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, mit 13.138.503 (dreizehn Millionen einhundertachtunddreißigtau-sendfünfhundertdrei) Stimmen, somit einstimmig, angenommen wurde. -----

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und somit die Tagesordnung erschöpft ist, dankt der Herr Vorsitzende allen Erschienenen für ihr Kommen und ihr Interesse und schließt die heutige 16. ordentliche Hauptversammlung um 12 (zwölf) Uhr 45 (fünfundvierzig) Minuten. -----

Hierüber wurde diese Niederschrift aufgenommen, gelesen, genehmigt und vom Herrn Vorsitzenden unterfertigt. -----


Dkfm. Dr. Hannes Androsch




öffentlicher Notar

Teilnehmerverzeichnis zur 16. ordentlichen Hauptversammlung

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Beilage 1 zu GZ 8217

Mittwoch, 07. Juli 2010

Congress Leoben

Hauptplatz 1

8700 Leoben Linz



Teilnehmerverzeichnis Präsenzverkündung

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
A					
189	ADAM WOLFGANG	BAD VÖSLAU	33	ST	O.N.
165	ALMEDER CHRISTIAN	WIEN	200	ST	O.N.
118	ANDROSCH HANNES, DKFM. DR.	WIEN	325.950	ST	O.N.
erfasst 09:52:25 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Waltraud Mäder-Jaksch,					
82	ANDROSCH HANNES, DR.	WIEN	119.903	ST	O.N.
erfasst 09:51:51 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Waltraud Mäder-Jaksch,					
147	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	2.345.666	ST	O.N.
erfasst 09:40:20 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Waltraud Mäder-Jaksch,					
177	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	600.000	ST	O.N.
erfasst 09:40:53 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Waltraud Mäder-Jaksch,					
119	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	2.047.000	ST	O.N.
erfasst 09:41:21 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Waltraud Mäder-Jaksch,					
74	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	578.000	ST	O.N.
erfasst 09:39:07 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Waltraud Mäder-Jaksch,					
B					
110	BEIN OTMUND	LEOBEN	2	ST	O.N.
19	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY, N.A. INVESTMENT FUNDSFOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	8.122	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien			Stimmgruppe: UniCredit		
20	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY, N.A. INVESTMENT FUNDSFOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	18.609	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien			Stimmgruppe: UniCredit		
17	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY, N.A. INVESTMENT FUNDSFOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	6.311	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien			Stimmgruppe: UniCredit		
18	BLACKROCK MSCI EAFE SMALL CAP EQUITY INDEX FUND B	SAN FRANCISCO	6.870	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien			Stimmgruppe: UniCredit		
16	BLACKROCK MSCI EMU IMI INDEX FUND B	SAN FRANCISCO	1.600	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien			Stimmgruppe: UniCredit		
73	BORSODI WALTER	WIEN	2.700	ST	O.N.
193	BRANDNER PAUL	SALZBURG	10	ST	O.N.
81	BUCHMAIER ERWIN, ING.	FROHNLEITEN	2.000	ST	O.N.
C					
13	COLLEGE RETIREMENT EQUITIES FUND	NEW YORK	20.218	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
15	CONNECTICUT GENERAL LIFE INSURANCE COMPANY	PHILADELPHIA	151	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien			Stimmgruppe: UniCredit		
131	CONSTANTIA MULTI INVEST 75 (FONDS DER CPB KAPITALANLAGE GMBH)	WIEN	113.480	ST	O.N.
erfasst 09:46:57 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Isabella de Wrassny,					
D					
132	DE KRASSNY ALAIN, DI	WIEN	39.818	ST	O.N.
erfasst 09:48:58 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Isabella de Wrassny,					
199	DERNOVSEK MARTIN	GRAZ	2.700	ST	O.N.
erfasst 09:45:50 am Tag der HV; vertreten durch Rosemarie Dernovsek,					
179	DERNOVSEK ROSEMARIE	GRAZ	200	ST	O.N.
erfasst 09:46:31 am Tag der HV; vertreten durch Heide Assel,					
130	DONAU INVEST BETEILIGUNGS GESMBH	WIEN	102.075	ST	O.N.
erfasst 09:47:42 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Isabella de Wrassny,					

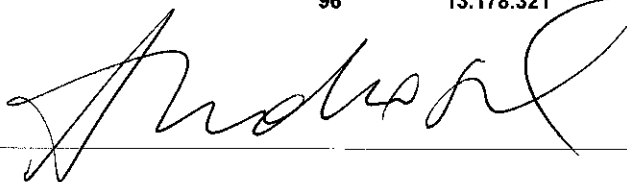
Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
148	DÖRFLINGER PRIVATSTIFTUNG	WIEN	4.000.000	ST	O.N.
erfasst 09:44:04 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Gerhard Pichler,					
113	DÖRFLINGER-PRIVATSTIFTUNG	WIEN	574.688	ST	O.N.
erfasst 09:45:06 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Gerhard Pichler,					
E					
172	ECKEL BERND	TROFAIACH	170	ST	O.N.
166	EDELHOFER JOHANN	LAXENBURG	800	ST	O.N.
191	EDELHOFER JOHANN	LAXENBURG	13.200	ST	O.N.
F					
198	FONTANIVE GERHARD, ING.	JUDENBURG	200	ST	O.N.
24	FORTIS GLOBAL CUSTODY SERVICES N.V. (FGCS NV)	AMSTERDAM	260.000	ST	O.N.
erfasst 09:42:38 am Tag der HV; vertreten durch Alexandra Huber, erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien					
114	FRIEDL ERNST, ING.	KNITTELFELD	110	ST	O.N.
178	FUCHS JOHANN	LÖDERSDORF	4	ST	O.N.
G					
194	GABRIEL WERNER, DR.	GRAZ-KROISBACH	600	ST	O.N.
195	GALLER CHRISTIAN, DI	LEOBEN	1	ST	O.N.
H					
184	HONIS REINHARD	ST. GEORGEN/JDBG.	2.000	ST	O.N.
I					
57	INTERESSENSVERBAND F ANLEGER	WIEN	100	ST	O.N.
erfasst 09:50:43 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap,					
21	ISHARES MSCI AUSTRIA INDEX FUND	SAN FRANCISCO	31.392	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
22	ISHARES MSCI EAFE SMALL CAP INDEX FUND	SAN FRANCISCO	11.455	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
J					
164	JANK HANNES	HAUSMANNSTÄTTEN	2.000	ST	O.N.
1	JAPAN TRUSTEE SERVICES BANK LTD AS TRUSTEE FOR RESONA TRUST&BANKING CO.,LTD AS TRUSTEE FOR JF EUROPE.COM OPEN	TOKYO	513	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
5	JPMORGAN EUROPEAN FLEDGELING INVESTMENT TRUST PLC	LONDON	13.823	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
4	JPMORGAN FUND II ICVC - JPM EUROPE SMALLER COMPANIES FUND	LONDON	4.643	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
6	JPMORGAN FUNDS	SENNINGERBERG	6.838	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
2	JPMORGAN FUNDS	SENNINGERBERG	1.105	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
3	JPMORGAN FUNDS	SENNINGERBERG	2.250	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
K					
89	KNAP MICHAEL	WIEN	50	ST	O.N.
75	KOHLMAIER JOHANNES, ING.	TROFAIACH	500	ST	O.N.
176	KOLB FRANZ	GRAZ	200	ST	O.N.
175	KOLB RENATE	GRAZ	200	ST	O.N.
L					
116	LACKNER ANDREAS	LEOBEN	496	ST	O.N.
23	LSV ASSET MANAGEMENT	CHICAGO	221.033	ST	O.N.
erfasst 09:41:52 am Tag der HV; vertreten durch Alexandra Huber, erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien					
M					
9	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	CHICAGO	2.822	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
N					
123	NEMETH EDGAR	BREITENFURT	1.000	ST	O.N.
91	NIEDERKORN ERICKA	MARIA ENZERSDORF/SÜDSTADT	160	ST	O.N.
erfasst 09:48:22 am Tag der HV; vertreten durch Ruth Herzog,					
12	NORTHERN TRUST GLOBAL INVESTMENTS COLLECTIVE FUNDS TRUST	CHICAGO	7.148	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
11	NORTHERN TRUST GLOBAL INVESTMENTS COLLECTIVE FUNDS TRUST	CHICAGO	2.325	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
O					
107	OTTI DIETER, DI	LEOBEN	250	ST	O.N.

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
O					
200	ÖFFL WOLFGANG	PÖLS	30.000	ST	O.N.
P					
111	PICHLER GERHARD, MAG.	GABLITZ	19.118	ST	O.N.
101	PÖLLINGER JOHANNES	LANGENWANG	200	ST	O.N.
196	PUNKTIGAM HANS	WIEN	500	ST	O.N.
197	PUNTIGAM JOHANNA	WIEN	500	ST	O.N.
R					
136	RAIFFEISEN KAPITALANLAGE-GMBH RAIFFEISEN-EUROPA-SMALLCAP	WIEN	52.277	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Elisabeth Miledler, Wien					
137	RAIFFEISEN KAPITALANLAGE-GMBH RAIFFEISEN-ÖSTERREICH-AKTIE	WIEN	10.000	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Elisabeth Miledler, Wien					
78	RASINGER WILHELM, MAG. DR.	WIEN	2.000	ST	O.N.
erfasst 09:49:29 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap,					
87	REISS RONALD	WIEN	70	ST	O.N.
149	RETTENEGGER MARIA	SPTAL AM PHYRN	175	ST	O.N.
140	RETTENEGGER RUDOLF	SPTAL AM PHYRN	350	ST	O.N.
146	RIEDL GEORG, DR.	WIEN	9.290	ST	O.N.
145	RIEDL LUCIA	WIEN	200	ST	O.N.
erfasst 09:43:05 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Georg Riedl,					
115	RINGTUM KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT M.B.H.	WIEN	255.000	ST	O.N.
erfasst 09:08:40 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Heinrich Kraus,					
S					
14	SAVINGS INCENTIVE PLAN OF CHEMICAL BANK	NEW YORK	978	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
Stimmgruppe: UniCredit					
128	SCHABERNAK VOLKER, DI DR	GRAZ	1.000	ST	O.N.
192	SCHERMANN STEFAN	MANNERSDORF	150	ST	O.N.
80	SCHINNERL FRANZ	PASSAIL	150	ST	O.N.
erfasst 09:27:43 am Tag der HV; vertreten durch Walburga Schinnerl,					
79	SCHINNERL FRANZ	PASSAIL	150	ST	O.N.
88	SCHMID JOHANN	TROFAIACH	600	ST	O.N.
173	SCHWEINEGGER KLAUS	WIEN	200	ST	O.N.
erfasst 09:56:41 am Tag der HV; vertreten durch Lea Schweinegger,					
155	SEIRINGER RAINER, PROK.	BAD AUSSEE	250	ST	O.N.
117	SOLTYS GERHARD, DIPL.ING.	LEOBEN	990	ST	O.N.
109	SOLTYS GERHARD, DI.	LEOBEN	110	ST	O.N.
159	STANGLAUER JOHANN	REICHENAU/RAX	132	ST	O.N.
7	STATE OF INDIANA, PUBLIC EMPLOYEES' RETIREMENT FUND	INDIANAPOLIS	1.285	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
Stimmgruppe: UniCredit					
203	STEINER BRIGITTE, MAG.	ST. VEIT / GLAN	500	ST	O.N.
202	STEINER GERALD, MAG.	ST. VEIT / GLAN	1.000	ST	O.N.
201	STEINER GERALD, MAG.	ST. VEIT / GLAN	500	ST	O.N.
10	STICHG BEWR BEROPSVR TST&STICHG BEHER BEROEPVR MGR	AMSTERDAM	2.139	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
T					
160	TOBICH ANDREAS	NIKLASDORF	10	ST	O.N.
V					
8	VANGUARD INVESTMENT SERIES, PLC	DUBLIN	1.526	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien					
Stimmgruppe: UniCredit					
188	VOGL MARTIN	OBDOACH	542	ST	O.N.
112	VOTIV VERSICHERUNGSVERMITTLUNGS-GESMBH	WIEN	500	ST	O.N.
erfasst 09:50:04 am Tag der HV; vertreten durch Katharina Knap,					
W					
141	WENIDOPPLER LEOPOLD	GALLSPACH	600	ST	O.N.
142	WENIDOPPLER LEOPOLD	GALLSPACH	500	ST	O.N.
erfasst 09:16:12 am Tag der HV; vertreten durch Walburga Wenidoppler,					
144	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG - VIENNA INSURANCE GROUP	WIEN	1.280.000	ST	O.N.
erfasst 09:08:02 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Heinrich Kraus,					
103	WIMMER EVA MARIA	WIEN	1.135	ST	O.N.

Summen

Wertpapiergattung	Anmeldungen	Stück	Nominale	Stimmen
Stimmberechtigte Stammaktien:	96	13.178.321	Q.N.	13.178.321

Unterschrift: _____



Hauptversammlungen

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

EINBERUFUNG

Zur 18. ordentlichen Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft am Donnerstag, dem 7. Juli 2010, 10.00 Uhr im Congress Loeben, Hauptplatz 1, A-8700 Loeben

Die Versammlung wird im Internet unter www.ats.net öffentlich übertragen. Die Aufzeichnung kann auch danach abgerufen werden.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes, Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 (2009/10) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 (2009/10) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2009/10 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/10.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
5. Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
6. Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010/11.
7. Bericht des Vorstandes über den Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.
8. Wahlen in den Aufsichtsrat
9. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 174 Abs 2 AktG bis 8. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10.000.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umschreiben der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuüben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausübt werden.
10. Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 14.245.000, durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuen, auf Inhaber laufender Stückaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umschreibungsrechten an die Eigentümer der Wandelschuldverschreibungen und Festsetzung der Erwerbspreise gemäß § 186 Abs 2 AktG, über die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.
11. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes bis zum 6. Juli 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000, allenfalls in mehreren Tranchen mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber laufender Stückaktien, gegen Barzahlung oder Sachanlage, auch unter teilweise oder gänzlichen Ausschuss des Bezugsrechts der Aktionäre, zu erteilen und die näheren Ausgabebedingungen insbesondere Ausgabe Kurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc. mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.
12. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Aktiengesetz und den Unternehmensgesetzbuch, § 3 (Verpflichtungen und Mitteilung) Abs 2 und § 4 (Grundkapital) Absatz 5 sowie in § 22 (Allgemeines) Abs 3 bis Abs 11.
13. Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vorjährigen ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 zu Punkt 6 der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von 30 Monaten erteilten Ermächtigung, soweit diese noch nicht ausübt wurde, zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 3 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbende Stückaktie EUR 110, nicht überschreiten und EUR 110, nicht überschreiten darf sowie über die Ermächtigung des Vorstandes, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.
14. Beschlussfassung über den Widerruf der durch Beschluss der vorjährigen ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 zu Punkt 10 der Tagesordnung dem Vorstand für die Dauer von fünf Jahren erteilten Ermächtigung, soweit diese noch nicht ausübt wurde, zur Veräußerung eigener Aktien unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1 AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, solche Aktien einschließlich des 8. Juli 2011, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung zu erwerben eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Angestellten, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgeübten Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs 1 AktG § 189 bis 191 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausübt werden.

Unterlagen zur Hauptversammlung
Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung stehen unseren Aktionären ab heute bzw. spätestens ab 16. Juni 2010 folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Jahresabschluss mit Lagebericht
- Corporate Governance Bericht
- Konzernabschluss mit Konzernlagebericht
- Vorschlag für die Gewinnverwendung

- Bericht des Aufsichtsrates, jeweils für das Geschäftsjahr 2009/10
- die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrates zu den Tagesordnungspunkten 2, 3, 4, 5, 9, 10, 11, 12, 13 und 14
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrates zu den Tagesordnungspunkten 6 und 8 sowie die Erklärungen der zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen betreffend ihre fachliche Qualifikation, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen und dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten
- Bericht des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 170 Abs 2 und 193 Abs 4 AktG
- Bericht des Vorstandes gemäß § 170 Abs 2 iVm § 193 Abs 4 AktG
- Bericht des Vorstandes gemäß § 174 Abs 4 iVm § 193 Abs 4 AktG
- Satzung und Erleichterung der vorgeschlagenen Änderungen
- Jeder Aktionär ist berechtigt, in der Geschäftsraum am Sitz der Gesellschaft in 8700 Loeben-Hinterberg, Fabrikasse 13, während der Geschäftszeiten Einsicht in diese Unterlagen zu nehmen. Darüber hinaus werden die Jahres- und der Konzernabschluss, jeweils inklusive Anhang, im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Die angeführten Unterlagen, der vollständige Text dieser Einberufung sowie Formulare für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht und alle weiteren Veröffentlichungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Hauptversammlung sind spätestens ab 16. Juni 2010 außerdem auch auf der Website der Gesellschaft unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) verfügbar und deren Veröffentlichungen erfolgen, soweit gesetzlich erforderlich, elektronisch gemäß § 82 Abs 9 Börsengesetz.

Teilnahme von Aktionären an der Hauptversammlung
Aufgrund des Aktienrechtsänderungsgesetzes (AktRAG) 2008 findet die Regelung in § 22 der Satzung über die Hinterlegung von Aktien als Voraussetzung für die Teilnahme an der Hauptversammlung keine Anwendung. An ihre Stelle treten die gesetzlichen Bestimmungen in § 141 AktG. Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, richtet sich nach dem Aktienbesitz am Nachweisstichtag, das ist der 27. Juni 2010 (Sonntag), 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur berechtigt, wer an diesem Stichtag Aktionär ist und dies der Gesellschaft nachweist.

Depotverträge Inhaberkonten

- Der Nachweis des Aktienbesitzes zu dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt durch eine Bescheinigung des Kreditinstituts, bei dem der Aktionär sein Depot unterhält. Depotbesitzer, die aus dem Depot ein Kreditschreiben (Kreditlinie) erhalten, sind in einem Aktienglossar des FWR oder der DECO, Aktionäre, deren Depotverträge diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden gebeten, sich mit der Gesellschaft in Verbindung zu setzen.
- Die Depotbescheinigung muss nach der gesetzlichen Bestimmung (§ 104 AktG) in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sein und folgende Angaben enthalten:
1. Angaben über das ausstellende Kreditinstitut (Name (Firma) und Anschrift)
 2. Angaben über den Aktionär (Name (Firma) und Anschrift, Geburtsdatum bei natürlichen Personen, gegebenenfalls Register und Registernummer bei juristischen Personen)
 3. Depotnummer, andernfalls eine sonstige Bezeichnung
 4. Angaben über die Aktien: Anzahl der Aktien und ihre Bezeichnung oder ISIN
 5. ausdrückliche Angabe, dass sich die Bestätigung auf den Depotbesitz am 27. Juni 2010 um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) bezieht.

Depotbescheinigungen müssen spätestens am 2. Juli 2010 um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) ausschließlich auf einem der folgenden Wege bei der Gesellschaft einreichen:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an:

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
21. Helm-Müller-Str. Fabrikasse 13, 8700 Loeben-Hinterberg,
als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail: hr10@ats.net

per Telefax an +43 1 68 300-19229.

Gemäß § 266 Abs 2 AktRAG wird die Entgegennahme von Depotbescheinigungen über ein international vertriebtes, besonders gesichertes Kommunikationssystem (Kreditinstitut (SWIFT) für diese Hauptversammlung und bis auf Weiteres ausgeschlossen. Die Übermittlung der Depotbescheinigung an die Gesellschaft dient zugleich als Anmeldung des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung. Die Kreditinstitute werden ersucht, Depotbescheinigungen nach Möglichkeit gesammelt für Listentexte zu übermitteln. Die Aktionäre werden durch eine Anmeldung zur Hauptversammlung bzw. durch Übermittlung einer Depotbescheinigung nicht blockiert. Aktionäre können deshalb über ihre Aktien auch nach erfolgter Anmeldung bzw. Übermittlung einer Depotbescheinigung weiterhin frei verfügen.

Vertretung von Aktionären in der Hauptversammlung

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Der Vertreter tritt im Namen des Aktionärs an der Hauptversammlung teil und hat dieselben Rechte wie der Aktionär, den er vertritt. Jede Vollmacht muss dem Vertreter namentlich bezeugt sein. Der Aktionär ist in der Anzahl der Personen, die er zu Vertretern bestellt, und in der Anzahl der Aktien, die er der Gesellschaft selbst oder im Auftrag des Vorstandes oder des Aufsichtsrates das Stimmrecht als Vertreter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat.

Ein Aktionär kann seinem depotführenden Kreditinstitut nach Absprache mit diesem Vollmacht erteilen. In diesem Fall genügt, wenn das Kreditinstitut zusätzlich zur Depotbescheinigung auf einem dafür vorgesehenen Wege (siehe oben) gegenüber der Gesellschaft die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt worden ist, die Vollmacht selbst muss in diesem Fall nicht an die Gesellschaft überreicht werden.

Eine erteilte Vollmacht kann vom Aktionär widerrufen werden. Der Widerruf wird erst wirksam, wenn er der Gesellschaft zugegangen ist. Erklärungen über die Erteilung und den Widerruf von Vollmachten können der Gesellschaft ausschließlich auf einem der folgenden Wege bis spätestens 6. Juli 2010, 16:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) in Textform überreicht werden:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an:
- AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
- 21. Helm-Müller-Str. Fabrikasse 13, 8700 Loeben-Hinterberg,
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post

an E-Mail: hr10@ats.net

per Telefax an +43 1 68 300-19229.

Am Tag der Hauptversammlung ist die Übermittlung ausschließlich persönlich durch Vorlage bei Registrierung zur Hauptversammlung am Versammlungsort zulässig.

Als besonderen Service und gemäß unserer Corporate Governance steht den Aktionären Herr Dr. Michael Knap vom Interessenverband für Anleger, IVA, Feldmühlgasse 22, A-1130 Wien, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung zur Verfügung. Bei Interesse besteht die Möglichkeit einer direkten Kontaktaufnahme unter Tel. +43 1 8783343-30, Fax +43 1 8783343-39 Mobil: +43 654 213-8740 bzw. E-Mail: michael.knap@iva.or.at. Nähere Informationen finden Sie außerdem im Internet unter www.ats.net und können unmittelbar von der Gesellschaft kostenfrei angefordert werden. Der Stimmrechtsvertreter wird bei der Hauptversammlung einwiegend und über die E-Mail-Adresse ats@hauptversammlung.at auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Der Aktionär beantragt bei seiner Depotbank eine Depotbestätigung. Auf dieser Depotbestätigung (oder auf einem separaten Blatt) ist Herr Dr. Michael Knap schriftlich mit der Vertretung zu bevollmächtigen. Die Depotbestätigung (samt schriftlicher Vollmacht ist dann vom Aktionär an Herrn Dr. Michael Knap, IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, zu senden. Da die Depotbestätigung samt Vollmacht im Original rechtswirksam vor der Hauptversammlung beim IVA einreichen muss, ersuchen wir die Depot Bank Postleiste zu berücksichtigen. Der Aktionär hat Herrn Dr. Knap Weisungen zu erteilen, wie dieser (oder allenfalls ein von Herrn Dr. Knap bevollmächtigter Subvertreter) das Stimmrecht ausüben hat. Herr Dr. Knap übt das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der vom Aktionär erteilten Weisungen aus. Ohne ausdrückliche Weisungen ist die Vollmacht unglültig. Sollte zu einem Tagesordnungspunkt eine Einzelabstimmung stattfinden, gilt eine erteilte Weisung entsprechend für jeden einzelnen Unterpunkt. Bitte beachten Sie, dass der Stimmrechtsvertreter keine Aufgabe zu Wortmeldungen, zur Einlegung von Widersprüchen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse oder zum Stellen von Fragen oder von Anträgen entgegennimmt. Die zur Abstimmung gelangenden Anträge werden von der Gesellschaft auf der Website unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) veröffentlicht, sobald sie Kenntnis davon hat. Widersprüche, die zur Erteilung oder den Widerruf einer Vollmacht das Formular zu verwenden, das im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zur Verfügung steht.

Rechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Hauptversammlung
Aktionäre, die zusammen mit mindestens drei Monaten Anteile in Höhe von mindestens 1 % des Grundkapitals halten, können bis spätestens 18. Juni 2010 schriftlich verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt und bekannt gemacht werden. Für jeden solchen Tagesordnungspunkt muss ein Beschlussvorschlag samt Begründung vorgelegt werden. Aktionäre, die zusammen mindestens 1 % des Grundkapitals halten, können bis spätestens 26. Juni 2010 zu jedem Punkt der Tagesordnung im Textform Vorschläge zur Beschlussfassung übermitteln, wobei eine Begründung anzuschließen ist, und verlangen, dass diese Vorschläge zusammen mit den Namen der betreffenden Aktionäre und der Begründung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden.

Weitergehende Informationen über diese Rechte, insbesondere wie Anträge auf die Gesellschaft übermittelt werden können und wie der Nachweis des jeweils erforderlichen Aktienbesitzes zu erbringen ist, sind ab sofort im Internet unter www.ats.net (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zugänglich.

Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat (Punkt 8 der Tagesordnung) können nur von Aktionären, die zusammen mindestens 1 % des Grundkapitals halten, vorgeschlagen werden. Solche Vorschläge müssen bis 26. Juni 2010 in der oben angeführten Weise an die Gesellschaft übermittelt werden. Jeder Wahlvorschlag hat die fachliche Qualifikation der vorgeschlagenen Person, ihre Beschäftigung oder vergleichbaren Funktionen sowie alle Umstände darzulegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Zu jedem anderen Tagesordnungspunkt kann jeder Aktionär auch nach der Versammlung Anträge einbringen, die keine verbindliche Beschlussfassung bedürfen. Jeder Aktionär ist gemäß § 118 Abs 3 iVm § 119 Abs 1 der Hauptversammlung Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu geben, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich ist. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu einem verbundenen Unternehmen und auf die Lage des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Auskunft hat den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft zu entsprechen. Die Auskunft darf verweigert werden, soweit sie nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen, oder die Erteilung der Auskunft strafbar wäre.

Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte

Gemäß § 83 Abs 2 Z 1 BörsG geben wir bekannt, dass die Gesellschaft 25.900.000 auf Inhaber laufende Stückaktien ausgegeben hat und jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Die Gesellschaft hält gegenwärtig 2.577.412 Stück eigene Aktien, die gemäß § 65 Abs 3 AktG nicht zur Stimmrechtsausübung berechtigt sind, unter Berücksichtigung dieser eigenen Aktien beträgt die Gesamtzahl der Stimmrechte 23.322.588. In diesem Absatz genannten Zahlenangaben wurden zum Stichtag 4. Juni 2010 erhoben und können bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch Änderungen unterliegen.

Zutritt zur Hauptversammlung

Um den reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung einzufinden. Einlass zur Behebung der Stimmkarten erfolgt um 09:00 Uhr.

Die Aktionäre bzw. ihre Vertreter werden darauf hingewiesen, dass zur Überprüfung der Identität am Eingang zur Hauptversammlung ein amtlicher Lichtbildausweis (Führerschein, Reisepass, Personalausweis) vorzulegen ist.

Die Hauptversammlung ist das wesentliche Organ einer Aktiengesellschaft, weil es das Forum für die Eigentümer der Gesellschaft – die Aktionäre – ist. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir aus einer Hauptversammlung keine Veranstaltung für Gäste machen können, so sehr wir auch ein solches Interesse schätzen, und dass eine Teilnahme als Gast nur eingeschränkt und jedenfalls nur nach telefonischer Voranmeldung (Tel. +43 3842 200-5909) möglich ist.

Loeben-Hinterberg, am 9. Juni 2010

Der Vorstand

Kapital & Wert Immobilienbesitz AG

Wien, FN 140472d

(die „Gesellschaft“)

Einladung

zu der am 07. Juli 2010 um 10:00 Uhr

in

1010 Wien, Opernring 1

stattfindenden

11. ordentlichen Hauptversammlung

der Aktionäre der Kapital & Wert Immobilienbesitz AG

mit folgender Tagesordnung:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zu 30. September 2009, einschließlich Lagebericht des Vorstandes und des Berichtes des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2009.
 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresabschlusses 2009 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009.
 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009.
 5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010.
 6. Allfälliges
- Sämtliche Unterlagen zur Hauptversammlung im Sinne von § 108 Abs 3 AktG, insbesondere die Unterlagen zu Punkt 1 der Tagesordnung und die Beschlussvorschläge zu den Punkten 2-5 der Tagesordnung, können ab 16. Juni 2010 per Post unter Adresse A-1010 Wien, Opernring 1 oder per Telefax unter der Nummer +43 (1) 580 88 – 88 angefordert werden.

Die vorgenannten Unterlagen liegen auch dem oben genannten Zeitpunkt in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, an ihrem Sitz in A-1010 Wien Opernring 1 zur Einsicht auf.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind gemäß § 9 der Satzung jene Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien/Zwischenscheine

bis spätestens am 01.07.2010

bei einem österreichischen öffentlichen Notar, bei der Hauptniederlassung eines inländischen Kreditinstitutes oder bei der Gesellschaft selbst hinterlegt und bis zur Beendigung der Hauptversammlung der Gesellschaft überlassen. Die Hinterlegungsstellen haben die Bescheinigung für die erfolgte Hinterlegung spätestens am 02.07.2010 bei der Gesellschaft einzureichen. Die Hinterlegungsbestätigung bzw. die Anmeldung zur Hauptversammlung ist an die Gesellschaft: Textform ausschließlich per Post an Kapital & Wert Immobilienbesitz AG, A-1010 Wien, Opernring 1 oder per Telefax an die Nummer +43 (1) 580 88 – 88 jeweils zu Händen von Frau Mag Alexandra Hönigberger, zu übermitteln.

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht einen Vertreter zu bestellen, der im Namen des Aktionärs an der Hauptversammlung teilnimmt und dieselben Rechte wie der Aktionär hat, den er vertritt.

Die Vollmacht muss einer bestimmten Person (einen natürlichen oder einer juristischen Person) in Textform erteilt werden und ist an die oben genannte Person schriftlich zu übermitteln.

Wien, Juni 2010

4242

Der Vorstand

Einladung

zur

95. ordentlichen Hauptversammlung

der Aktionäre der

Montafonerbahn Aktiengesellschaft

(FN 588991 LG Feldkirch)

am Mittwoch, den 7. Juli 2010, um 10.30 Uhr im Hotel Montafoner Hof, Kreuzgasse 9, 6774 Tschagguns

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresabschlusses samt Lagebericht des Vorschlags für die Gewinnverwendung und dem vom Aufsichtsrat erstatteten Bericht für das Geschäftsjahr 2009.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2009.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010.

Sämtliche Unterlagen zur Hauptversammlung im Sinne von § 108 Abs 3 AktG, insbesondere die Unterlagen zu Punkt 1 der Tagesordnung und die Beschlussvorschläge zu den Punkten 2-5 der Tagesordnung, liegen ab dem 16.06.2010 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft an ihrem Sitz in 6780 Schrunn Bahnhofstraße 15a-b, zu den üblichen Geschäftszeiten der Gesellschaft auf. Auf Verlangen erhält jeder Aktionär unverzüglich und kostenlos eine Abschrift dieser Unterlagen zugesandt.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur jene Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei einem österreichischen öffentlichen Notar, bei der Hauptniederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG oder einer inländischen Bank oder der Gesellschaft bis spätestens 30.06.2010 hinterlegt und bis zur Beendigung der Hauptversammlung der Gesellschaft überlassen. Die Hinterlegungsstellen haben die Bescheinigung für die erfolgte Hinterlegung spätestens am 02.07.2010 bei der Gesellschaft einzureichen.

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht einen Vertreter zu bestellen, der im Namen des Aktionärs an der

000BN2S1Z7	10,00	9,80	10,00	9,80	5,50	5,39	1,0000	1,0202
000BN4VY98	13,00	12,74	13,00	12,74	8,00	7,84	1,0000	1,0202
000BN3S1X2	12,00	11,76	12,00	11,76	8,50	8,37	1,0000	1,0202
000BN3S1Y0	11,50	11,27	11,50	11,27	7,00	6,86	1,0000	1,0202
000BN4VY80	12,00	11,76	12,00	11,76	7,00	6,86	1,0000	1,0202
000BN3S108	12,00	11,76	12,00	11,76	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN3S116	11,50	11,27	11,50	11,27	6,50	6,37	1,0000	1,0202
000BN4VZ26	12,00	11,76	12,00	11,76	5,50	5,39	1,0000	1,0202
000BN4VY72	11,50	11,27	11,50	11,27	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN4VY49	11,00	10,78	11,00	10,78	8,00	7,84	1,0000	1,0202
000BN3S1W4	10,00	9,80	10,00	9,80	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN4VY64	13,00	12,74	13,00	12,74	8,50	8,33	1,0000	1,0202
000BN4VY56	12,00	11,76	12,00	11,76	8,50	8,33	1,0000	1,0202
000BN3S9A7	13,00	12,74	13,00	12,74	7,50	7,35	1,0000	1,0202
000BN4VZ28	14,50	14,21	14,50	14,21	8,00	7,84	1,0000	1,0202
000BN4VZ75	13,50	13,23	13,50	13,23	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN3S9485	11,00	10,78	11,00	10,78	6,00	5,88	1,0000	1,0202

ISIN	Höchstkurs alt	Höchstkurs neu	Bezugsverhältnis alt	Bezugsverhältnis neu
000BN3AVY1	12,00	9,80	1,0000	1,0202
000BN3AV56	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN3UW6F	7,00	6,86	1,0000	1,0202
000BN3UW38	5,00	4,90	1,0000	1,0202
000BN3AVZ8	11,00	10,78	1,0000	1,0202
000BN3UW2M	10,00	9,80	1,0000	1,0202
000BN445Y0	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN3UW14	9,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN44527	8,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN3AV07	8,00	7,84	1,0000	1,0202
000BN44584	9,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN445X2	13,00	12,74	1,0000	1,0202
000BN44585	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN445W4	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN445Z7	13,00	12,74	1,0000	1,0202
000BN446D2	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN3UW32	9,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN44576	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN44543	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN446C4	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN2CGS2	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN446A8	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN3AV49	11,00	10,78	1,0000	1,0202
000BN446B6	9,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN44501	14,00	13,72	1,0000	1,0202
000BN44550	9,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN446D0	9,00	8,82	1,0000	1,0202
000BN2CGT0	8,00	7,84	1,0000	1,0202
000BN44519	6,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN3UW11	5,00	4,90	1,0000	1,0202
000BN3UW69	8,00	5,88	1,0000	1,0202
000BN3AV31	11,00	10,78	1,0000	1,0202
000BN3UW16	7,00	6,86	1,0000	1,0202
000BN3AV23	10,00	9,80	1,0000	1,0202
000BN44568	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN44592	12,00	11,76	1,0000	1,0202
000BN3UW64	6,00	7,04	1,0000	1,0202
000BN3AV15	9,00	8,82	1,0000	1,0202

Frankfurt am Main und Paris, 9. Juni 2010

Emittentin
BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbHAnbieterin
BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C.

BNP PARIBAS INVESTMENT PARTNERS

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG
Société Anonyme
Gesellschaftssitz: 33, rue de la Caspelle, L-8626 Howald-Hesperange
Eintragung im luxemburgischen Handelsregister unter der Nr. B 27 008
(die "Gesellschaft")

MITTEILUNG AN DIE ANTEILSINHABER VON
EasyETF iTraxx Crossover
EasyETF S&P GSAL™
EasyETF S&P GSOP™ Capped Commodity 35/20
EasyETF S&P GSNE™
EasyETF S&P GSOT™ Ultra-Light Energy
EasyETF S&P GSOT™ Light Energy Dynamic TR
EasyETF iTraxx Europe HiVol
EasyETF FTSE EPRA Europe
EasyETF FTSE EPRA Eurozone
EasyETF NAX Infrastructure Europe
EasyETF NMX30 Infrastructure Global

Jeweils ein Investmentfonds nach luxemburgischem Recht (der "Fonds")

EINHALTUNG DES VERWALTUNGSREGLEMENTS

Die Anteilhaber werden darauf hingewiesen, dass die Verwaltungsgesellschaft und die Depotbank (mit Wirkung vom 11. Juni 2010) (Bewertungstag), nicht mehr gesamtstimmig für die Einhaltung der gesamten im Verwaltungsreglement aufgeführten Bedingungen und Bestimmungen vorsehen, das Verwaltungsreglement der Verwaltungsgesellschaft hat.

EINRECHNUNG INHABERANTEILE

Die Anteilhaber werden darauf hingewiesen, dass der Fonds (mit Wirkung vom 11. Juni 2010 (Bewertungstag)) keine Inhaberanteile mehr besitzt, die in ein Wertpapierdepot bei der Depotbank des Fonds oder bei mit der Abwicklung der Fondsanträge betrauten Finanzinstitutionen übertragen sind. Der Fonds wird ausschließlich Namensanteile ausgeben.

AUSGLEICH DES FONDS

Anteilhaber werden darauf hingewiesen, dass (mit Wirkung vom 11. Juni 2010 (Bewertungstag)) der Ausgleich des Fonds berechnet wird.

WEGFALL DES SCHIEDSVERFAHRENS

Anteilhaber werden darauf hingewiesen, dass Streitigkeiten zwischen den Anteilhabern, der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank gemäß der geltenden luxemburgischen Gesetzgebung beigelegt werden und in die Gerichtsbarkeit des Bezirksamtes Luxemburg fallen. Streitigkeiten können nicht mehr in Schiedsverfahren entschieden werden.

KLASSE B EURO HEDGED AUCH AM SEKUNDÄRMARKT ERHÄLTICH

Anteilhaber werden darauf hingewiesen, dass die Klasse B-Euro Hedged der gesamten oben genannten Fonds mit Ausnahme des EasyETF iTraxx Crossover, des EasyETF iTraxx Europe HiVol, des EasyETF FTSE EPRA Europe, des EasyETF FTSE EPRA Eurozone, des EasyETF NAX Infrastructure Europe und des EasyETF NMX30 Infrastructure Global (mit Wirkung vom 11. Juni 2010 (Bewertungstag)) am Sekundärmarkt erhältlich ist.

Derzeit geltende Fondsprospekt und der jüngste Bericht sind am Geschäftssitz der Gesellschaft in 33, rue de la Caspelle, L-8626 Howald-Hesperange, erhältlich.
Des Weiteren sind die genannten Unterlagen bei der Zahlstelle Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Graben 21, A-1010 Wien, erhältlich.
Der Verwaltungsrat

Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft

Bekanntmachung

Der neue Zinssatz für den Kapitalmarktfloater. Der neue Zinssatz für den Kapitalmarktfloater % des 5Y CMS 2009-2014 der ÖVAG/Serie 238: 100% des 10Y CMS 2009-2018 der ÖVAG/Serie 239 halbjährlicher Anpassung (ISIN: AT0000056502), mit halbjährlicher Anpassung (ISIN: AT0000056510) der gemäß den Anleihebedingungen für die Zeit vom 11. Juni 2010 bis 12. Dezember 2010 mit

Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft

Bekanntmachung

Der neue Zinssatz für den Kapitalmarktfloater. Der neue Zinssatz für den Kapitalmarktfloater % des 5Y CMS 2009-2014 der ÖVAG/Serie 238: 100% des 10Y CMS 2009-2018 der ÖVAG/Serie 239 halbjährlicher Anpassung (ISIN: AT0000056502), mit halbjährlicher Anpassung (ISIN: AT0000056510) der gemäß den Anleihebedingungen für die Zeit vom 11. Juni 2010 bis 12. Dezember 2010 mit

Bekanntmachung

für die Inhaber von Discount Zertifikaten bezogen auf die Stammaktie der Nokia OYJ, ISIN DE000BN3DE20. Der anfängliche Verkaufspreis der im Rahmen der Aufstockung begebenen weiteren Zertifikate, entspricht dem ersten an der jeweiligen Börse am 8. Juni 2010 festgestellten Verkaufspreis der bisherigen Zertifikate und somit EUR 6,90 (in Worten: Euro sechs Komma neunzig). 424481
Frankfurt am Main und Paris, 9. Juni 2010

Emittentin
BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH

Anbieterin
BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C.

Bekanntmachung

für die Inhaber von BEST Start EXPRESS Zertifikaten bezogen auf einen Korb von Aktien (ISIN DE000BN0S4F2). Da am 4. Beobachtungstag (8. Juni 2010) der Beobachtungskurs von fünf der Korbbestandteile den jeweiligen Beobachtungsebene unterschritten hat, entfällt gemäß den Zertifikatsbedingungen die Zahlung des Bonusbetrages und die Zertifikate bleiben ungekündigt.

Frankfurt am Main und Paris, 9. Juni 2010 424498

Emittentin
BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH

Anbieterin
BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C.

Bekanntmachung

für die Inhaber von BEST Start EXPRESS Zertifikaten bezogen auf einen Korb von Aktien (ISIN DE000BN0L4T4). Da am 4. Beobachtungstag (8. Juni 2010) der Beobachtungskurs von drei der Korbbestandteile den jeweiligen Beobachtungsebene unterschritten hat, entfällt gemäß den Zertifikatsbedingungen die Zahlung des Bonusbetrages und die Zertifikate bleiben ungekündigt.

Frankfurt am Main und Paris, 9. Juni 2010 424497

Emittentin
BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH

Anbieterin
BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C.

Veröffentlichung

der CPI Immobilien AG

Der Vorstand der CPI Immobilien AG mit dem Sitz in Klagenfurt und der Geschäftsanschrift 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Viktringer Ring 15, hat beschlossen, die Bedingungen der Immobilien-Gewinnscheine 2006 und der Genussscheine 2010 der Gesellschaft wie folgt zu ändern:

1. Die Bedingungen der Immobilien-Gewinnscheine 2006 werden wie folgt geändert:

- Punkt 1.1 und Punkt 1.2 werden geändert;
- Punkt 2.2 wird geändert;
- Punkt 3.1 und Punkt 3.2 werden geändert;
- Punkt 5 wird geändert.

2. Die Bedingungen der Genussscheine 2010 werden wie folgt geändert:

- Punkt 1 Abs 1 und 2 werden geändert, Abs 3 wird gestrichen;
- Punkt 2 Abs 2 wird geändert;
- Punkt 3 Abs 1 und 2 werden neu eingefügt;
- Punkt 4 (vormals 3) Abs 1 wird geändert;
- Punkt 6 (vormals 5) Abs 1 wird geändert;
- Punkt 7 (vormals 6) Abs 2 wird geändert;
- Punkt 8 (vormals 7) Abs 2 wird neu eingefügt, Abs 4 (vormals 3) wird geändert;
- Punkt 10 (vormals 9) Abs 4 wird geändert.

Die geänderten Bedingungen stehen auf der Website der Gesellschaft unter www.cpi.co.at zum Download zur Verfügung. 424510

Sturmann
KAPITALANLAGEAKTIENGESellschaft

Bekanntmachung

Wir geben bekannt, dass der vollständige und vereinfachte Prospekt für den Kapitalanlagensfonds Sirius 37, Mittelgüterfonds gemäß § 20a InvFG, geändert wird.

Die Anlagestrategie in Punkt 2.2.1. des vereinfachten Prospekts sowie in Punkt 13 des vollständigen Prospekts wird geändert. Weiters werden redaktionelle Änderungen und Anpassungen an die Musterprospekte der VOIG vorgenommen. Der Prospekt tritt mit 14. Juni 2010 in Kraft.

Der nach § 6 InvFG 1993 erstellte, aktualisierte vollständige und vereinfachte Prospekt, in dem die oben angeführten Änderungen eingearbeitet sind, liegt gemäß § 18 InvFG 1993 bei der Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft (Emittentin) und der Bank Gutmann Aktiengesellschaft (Depotbank), beide 1010 Wien, Schwarzenbergplatz 16, auf und steht den Interessenten kostenlos zur Verfügung. 424450

WOHNBAUBANK

Bekanntmachung

Einlörb-gebundene Wandelschuldverschreibungen der S-Wohnbaubank AG 2007-2022/6 (AT000B078640)

Der Zinssatz für die Periode vom 10. Juni 2010 bis

Miba AG

Meldung

gemäß § 75a BörseG für das Geschäftsjahr 2009/10

Veröffentlichungen in der Wiener Zeitung:

- 27.05.2009: Einladung zur 23. ordentlichen Hauptversammlung
- 23.06.2009: Dividendenbekanntmachung
- 23.07.2009: Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31.01.2009

Adhoc Mitteilungen (auch verfügbar auf unserer Homepage www.miba.com) und Hinweisbekanntmachungen via Euro Adhoc:

- 07.05.2009: Bilanzpressekonferenz Geschäftsjahr 2008/09
- 29.05.2009: Hinweisbekanntmachung Jahresfinanzbericht 2008/09
- 10.06.2009: Zwischenbericht zum 1. Quartal 2009/10
- 22.06.2009: Ernennung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien
- 14.07.2009: Miba AG beschließt neues Aktienrückkaufprogramm
- 11.09.2009: Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2009/10
- 11.12.2009: Zwischenbericht zum 1. bis 3. Quartal 2009/10 424466

FTC FUTURES FUND SICAV

Bekanntmachung

Halbjahresbericht des FTC Futures Fund Classic steht Interessenten kostenlos bei FTC Capital GmbH, 1030 Wien, Praterstraße 31/11 sowie bei UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, 1010 Wien (Repräsentant, Zahl- und Vertriebsstelle), zur Verfügung. 424485

Bekanntmachung

gemäß § 6 Kapitalmarktesgesetz

Die Firma MIG GmbH & Co. Fonds 9 KG hat mit Sitz in München bietet aufgrund des in Österreich im Februar 2009 veröffentlichten Verkaufsprospektes öffentlich Kommanditanteile an der Gesellschaft an. Die MIG GmbH & Co. Fonds 9 KG hat zu dem Verkaufsprospekt nach § 6 Kapitalmarktesgesetz einen weiteren (dreizehnten) Nachtrag erstellt. Dieser und die zwölf zuletzt veröffentlichten Nachträge, sowie der vollständige Verkaufsprospekt werden bei der MIG GmbH & Co. Fonds 9 KG, Ismaninger Straße 102, D-81675 München, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Der Nachtrag ist zudem im Internet unter www.mig-fonds.de veröffentlicht.

München, den 09. Juni 2010 424499

MIG GmbH & Co. Fonds 9 KG
HMW Emissionshaus AG

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Die Geschäftsführung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. gibt hiermit bekannt, dass der gemäß § 6 InvFG 1993 erstellte vereinfachte Verkaufsprospekt über das Angebot von u.a. Fonds in folgenden Textpassagen geändert worden ist:

Fondsname: gültig ab: Änderung(en) betrifft:
Raiffeisen-Euro-Anleihen 2014 11. Juni 2010 Ergänzung Rücknahmefähigkeit

Die aktualisierten Prospektfassungen, in welchen die oben angeführte Änderung eingearbeitet worden ist, liegen gemäß § 18 InvFG 1993 idgF ab dem 11. Juni 2010 bei der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien, bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien (Depotbank) und bei den Zahlstellen auf und stehen den Interessierten Anleger kostenlos zur Verfügung.

Wien, am 11.06.2010 Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft

Fondsankündigung
CENSEO AIM (Assets in Motion)
Fonds gemäß § 20 InvFG

Die Verwaltung des Investmentfonds CENSEO AIM (Assets in Motion) (AT0000A05HAG, AT0000A05H87) wird unter gleichzeitiger Anzeige an die Finanzmarktaufsichtsbehörde ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gemäß § 14 (2) InvFG mit sofortiger Wirkung kündigt, da das Fondsvermögen unter EUR 370.000,- gefallen ist. Die Rücklösung der Fondsanteile erfolgt mit errechnetem Wert vom 11. Juni 2010.

Graz, den 11. Juni 2010

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Klarstellung

zur Einberufung der 16. ordentlichen Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“)

Wie bekannt gemacht, findet die 16. ordentliche Hauptversammlung der AT&S am 7. Juli 2010 statt. Es wird klargestellt, dass es sich dabei um einen Mittwoch handelt.

Leoben, im Juni 2010

Der Vorstand

**AT & S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft,
Leoben-Hinterberg**

**Jahresabschluss zum 31. März 2010,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
FN 55638 x**

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT
LEOBEN-HINTERBERG

Anlage 1

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2010
(Vorjahr zum Vergleich)

	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR	P A S S I V A	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR
A K T I V A			P A S S I V A		
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	28.490.000,00	28.490.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			II. Kapitalrücklagen		
und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen			gebundene	93.340.702,50	93.340.702,50
2. geleistete Anzahlungen			III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. gesetzliche Rücklage	2.849.000,00	2.849.000,00
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund			2. Rücklage für eigene Anteile	21.263.649,55	7.603.365,55
2. technische Anlagen und Maschinen			IV. Bilanzgewinn	14.143.889,47	45.614.596,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			davon Gewinnvortrag	41.416.531,02	5.396.728,42
4. geleistete Anzahlungen				160.087.241,52	177.897.664,91
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			B. ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN	787.229,82	1.524.991,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen			C. RÜCKSTELLUNGEN		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens			1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.474.919,13	5.838.456,01
5. sonstige Ausleihungen			2. Rückstellungen für Pensionen	968.027,92	899.917,00
			3. Steuerrückstellungen	363.521,02	641.871,49
B. UMLAUFVERMÖGEN			4. sonstige Rückstellungen	26.563.910,98	26.104.201,32
I. Vorräte				35.370.379,05	33.484.445,82
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			D. VERBINDLICHKEITEN		
2. unfertige Erzeugnisse			1. Anleihen	80.000.000,00	80.000.000,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.092.734,04	106.913.778,99
			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.748.230,96	7.698.410,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.236.861,05	34.846.309,05
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			5. sonstige Verbindlichkeiten	9.462.054,81	10.500.642,49
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			davon aus Steuern	1.374.532,26	1.333.244,86
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.063.071,14	1.377.393,23
III. Wertpapiere und Anteile				229.539.880,86	239.959.140,57
1. sonstige Wertpapiere und Anteile					
2. eigene Anteile					
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
SUMME AKTIVA	<u>425.784.731,25</u>	<u>452.866.243,29</u>	SUMME PASSIVA	<u>425.784.731,25</u>	<u>452.866.243,29</u>
			HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	<u>9.127.646,63</u>	<u>1.861.147,10</u>

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT
LEOBEN-HINTERBERG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM
1. APRIL 2009 BIS 31. MÄRZ 2010
(Vorjahr zum Vergleich)

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
1. Umsatzerlöse	267.112.022,69	339.556.133,39
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.979.698,62	-2.220.112,95
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	36.722,70
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.532.639,03	261.376,18
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.436.114,95	164.757,33
c) übrige	24.901.877,01	25.468.862,02
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-194.833.754,33	-249.137.186,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.814.345,94	-15.411.548,18
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-17.984.649,32	-28.113.406,33
b) Gehälter	-22.805.075,11	-27.533.064,23
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-1.865.067,58	-1.919.107,45
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.151.203,02	-469.636,92
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.743.334,42	-15.468.480,39
f) sonstige Sozialaufwendungen	-186.373,56	-219.668,29
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.908.528,44	-9.432.757,75
b) abzüglich Amortisation von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	146.064,00	112.371,35
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen	-143.739,50	-166.527,87
b) übrige	-29.194.043,22	-40.402.499,60
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	<u>518.904,62</u>	<u>-24.893.773,77</u>
10. Erträge aus Beteiligungen	11.961.271,27	110.228.531,06
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	11.961.271,27	110.228.531,06
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.527.347,64	2.336.118,34
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2.527.347,64	2.332.953,34
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	607.470,72	847.740,45
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	17.047.550,09	6.069.752,36
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
<i>davon</i>	-1.982.334,04	-31.753.854,25
a) <i>Abschreibungen</i>	-36.500,00	-18.959.004,00
b) <i>Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-1.945.834,04	-12.794.850,25
<i>davon aus Abschreibungen</i>	-1.579.735,00	-12.569.862,65
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.441.761,68	-14.763.361,00
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	-22.516,67
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	<u>20.719.544,00</u>	<u>72.964.926,96</u>
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>21.238.448,62</u>	<u>48.071.153,19</u>
18. außerordentliche Aufwendungen	-33.262.558,98	-26.443.326,98
19. außerordentliches Ergebnis	-33.262.558,98	-26.443.326,98
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.588.247,19	-528.161,77
21. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-13.612.357,55	21.099.664,44
22. Anpassung Rücklage für eigene Anteile	-13.660.284,00	18.918.204,00
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	41.416.531,02	5.596.728,42
24. Bilanzgewinn	<u>14.143.889,47</u>	<u>45.614.596,86</u>

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ALLGEMEINE ANGABEN	1
2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE	2
3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	3
3.1. Anlagevermögen	3
3.2. Umlaufvermögen	4
3.3. Rückstellungen	5
3.4. Verbindlichkeiten	6
4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ	7
4.1. Anlagevermögen	7
4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB	9
4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB	10
4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10
4.5. Eigenkapital	11
4.6. Rückstellungen	14
4.7. Verbindlichkeiten	20
4.8. Dingliche Sicherheiten	21
4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB	22
4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	23
4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	24
4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB	24

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	25
6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB	27
6.1. Aktivierbare latente Steuern	27
6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27
6.3. Organe, Arbeitnehmer	28

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz AT&S genannt) zum 31. März 2010 wurde gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, wurden beachtet.

Insbesondere wurde bei der Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste Rechnung getragen. Nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne wurden ausgewiesen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei den entsprechenden Posten.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE

Seit dem 31. März 1999 übt die AT&S die Funktion eines Mutterunternehmens im Sinne des § 244 UGB aus.

Unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB werden ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS)), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, und ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die AT&S stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Erleichterungsbestimmungen gemäß § 241 Abs. 3 UGB werden in Anspruch genommen.

Im Folgenden wird die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungsmaßnahme des Geschäftsjahres dargestellt:

- Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund der schlechten Marktentwicklung das indische Leiterplattendesignunternehmen AT&S ECAD Technologies Private Limited an die US-amerikanische Sienna-Gruppe verkauft.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	12 - 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die Möglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen gemäß § 226 Abs. 3 UGB wurde in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. entsprechend dem Niederstwertprinzip zum niedrigeren Marktwert (Kurswert) zum Bilanzstichtag.

3.2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Der im vorjährigen Bilanzposten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ enthaltene Festwert für die Ersatzteile in Höhe von EUR 1.525.187,44 wurde im Geschäftsjahr 2009/10 aufgelöst. Die Ersatzteile werden nunmehr zu Anschaffungskosten abzüglich prozentueller Gruppenabschläge bewertet. Erhaltene Skonti, Boni sowie Frachtkosten und Zölle wurden berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten.

Die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 31. März 2010 erfolgt auf Basis der Vollkosten, wie es § 203 Abs. 3 UGB als Wahlrecht vorsieht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag. Im Zusammenhang mit Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 737.440,32 (Vorjahr: EUR 163.150,51) aus steuerrechtlichen Gründen unterlassen.

Die Bewertung der eigenen Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag. In diesem Zusammenhang wurde eine Zuschreibung in Höhe von EUR 13.660.284 verbucht.

3.3. Rückstellungen

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5 % (Vorjahr: 5,25 %) und eines Pensionseintrittsalters gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens KFS/RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 8.569.983.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5 % (Vorjahr: 5,25 %) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2008-P. Das Pensionseintrittsalter wurde gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 ermittelt. Mit Stichtag 31. Dezember 1996, 31. Dezember 2001, 31. März 2003, 31. März 2005, 31. März 2007 sowie 31. März 2008 wurden Pensionsverpflichtungen teilweise an die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, übertragen. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 968.027.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumsgelder** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) auf Grund der kollektivvertraglichen Ansprüche bei Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5 % (Vorjahr: 5,25 %) sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge.

Bei der Berechnung der **sonstigen Rückstellungen** ist entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden.

3.4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

4.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der Posten des Anlagevermögens siehe Seite 8. Der in den Grundstücken und Bauten enthaltene Grundwert beträgt EUR 14.293,44 (Vorjahr: EUR 14.293,44).

Die Beteiligung an der AT&S Deutschland GmbH wurde um EUR 1.108.000,00 wertberichtigt. Der Buchwert in Höhe von EUR 1.053.000,00 entspricht nun dem Nutzwert (Value-in-use) der Gesellschaft, welcher aus zukünftigen Cashflows abgeleitet wurde.

Die Beteiligung an der AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH wurde zu 100 % in Höhe von EUR 300.000,00 wertberichtigt.

Die Beteiligung an der DCC - Development Circuits & Components GmbH wurde um EUR 171.735,00 ausschüttungsbedingt teilwertberichtigt.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31. MÄRZ 2010

Anlage 3

Anlagevermögen zum 31. März 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert 31. März 2010 EUR	Buchwert 31. März 2009 EUR	Absehrreibung im Geschäftsjahr EUR
	Aanschaffungswerte 1. April 2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31. März 2010 EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	11.392.670,38	442.491,97	55.909,50	173.332,55	11.952.585,40	10.193.596,15	1.758.989,25	1.863.090,15	719.925,41
2. geleistete Anzahlungen	101.584,72			-101.584,72	0,00		0,00	101.584,72	
Zwischensumme	11.494.255,10	442.491,97	55.909,50	-71.747,83	11.952.585,40	10.193.596,15	1.758.989,25	1.964.674,87	719.925,41
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	475.869,74	924,17	0,00	0,00	476.793,91	240.946,68	235.847,23	353.315,91	118.392,85
2. technische Anlagen und Maschinen	225.197.304,35	3.425.669,83	35.042.577,50	154.842,10	193.735.238,78	180.682.717,81	13.052.520,97	28.307.522,25	17.435.662,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.185.527,96	374.709,53	1.373.802,03	0,00	13.486.435,48	11.590.063,98	1.556.371,50	2.508.914,15	1.340.743,59
4. geleistete Anzahlungen	292.734,83	94.500,00	70.836,91	-226.589,99	160.644,90	0,00	160.644,90	292.734,83	70.836,91
Zwischensumme	240.451.436,90	3.895.803,53	36.416.379,53	-71.747,83	207.859.113,07	192.853.728,47	15.005.384,60	31.462.487,14	18.894.799,29
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	322.902.489,97	350.000,00	2.308.922,02	0,00	320.943.567,95	89.985.965,67	230.957.602,28	232.537.337,28	1.579.735,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.311.202,31	7.000.426,21	10.065.182,47	0,00	49.306.446,05	0,00	49.306.446,05	52.311.202,31	0,00
3. Beteiligungen	24.880,00	0,00	22.500,00	0,00	2.380,00	0,00	2.380,00	24.880,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	0,00	0,00	0,00	92.003,81	0,00	92.003,81	92.003,81	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	885.307,14	501.430,21	0,00	0,00	1.386.737,35	0,00	1.386.737,35	885.307,14	0,00
Zwischensumme	376.315.883,23	7.911.856,42	12.396.604,49	0,00	371.731.135,16	89.985.965,67	281.745.169,49	285.850.750,54	1.579.735,00
Summe	628.161.575,23	12.250.151,92	48.868.893,52	0,00	591.542.833,63	299.033.280,29	298.509.543,34	319.277.892,55	21.194.459,70

ad 1) EUR 174.999,75 davon im außerordentlichen Aufwand erfasst

ad 2) EUR 13.531.196,51 davon im außerordentlichen Aufwand erfasst

EUR 13.706.196,26

4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB

	Buchwert 31. März 2010 EUR	Höhe des Anteils %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Buchwert 31. März 2009 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen					
AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Augsburg, Deutschland	1.955.236,99	100	668.548,00	-153.196,00 ¹⁾	1.955.236,99
AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	1.053.000,00	100	455.924,00	-95.197,00 ¹⁾	2.161.000,00
AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien	10.898.516,89	100	12.556.921,00	-1.281.266,00 ¹⁾	10.898.516,89
AT&S (China) Company Limited, Shanghai, China	111.893.000,00	100	192.429.192,00	8.516.932,00 ¹⁾	111.893.000,00
AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Klagenfurt	0,00	77,32	628.986,10	-1.484.825,17 ²⁾	300.000,00
DCC - Development Circuits & Components GmbH, Wien	38.000,00	100	338.851,72	197.991,36 ²⁾	209.735,00
AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China	77.875.865,92	100	80.294.909,00	2.850.217,00 ¹⁾	77.875.865,92
AT&S ECAD Technologies Private Limited, Bangalore, Indien	0,00	-	³⁾	³⁾	0,00
AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea	27.237.538,14	98,76	9.239.406,00	-1.193.915,00 ¹⁾	27.237.538,14
AT&S Americas, LLC, San Jose, USA	6.444,34	100	51.932,00	40.204,00 ¹⁾	6.444,34
Summe	230.957.602,28				232.537.337,28
Beteiligungen					
IS Industrie-Service Dienstleistungs GmbH in Liqu., Fohnsdorf	0,00	-	⁴⁾	⁴⁾	22.500,00
CEST Kompetenzzentrum für elektronische Oberflächentechnologie GmbH, Wiener Neustadt	2.380,00	6,80	⁵⁾	⁵⁾	2.380,00
Summe	2.380,00				24.880,00

1) Jahresabschluss zum 31. März 2010 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS)

2) Jahresabschluss zum 31. März 2010 nach UGB

3) Mit Share-Sale-Agreement vom 20. April 2009 verkauft.

4) in Liquidation

5) keine Angabe

4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB

Unter dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ist ein Betrag in Höhe von EUR 10.506.446,05 (Vorjahr: TEUR 83) innerhalb eines Jahres fällig.

4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**4.4.1. Zusatzangaben gemäß § 225 Abs. 3 und § 226 Abs. 5 UGB**

	Bilanzwert am 31. März 2010 EUR	davon Restlauf- zeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.285.148,11	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.549.380,76	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.927.232,57	0,00
Summe	68.761.761,44	0,00

	Bilanzwert am 31. März 2009 EUR	davon Restlauf- zeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.364.931,36	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.172.198,45	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.672.789,54	0,00
Summe	91.209.919,35	0,00

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.785.999,60 (Vorjahr: EUR 2.190.556,95), aus sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 10.756.267,98 (Vorjahr: EUR 22.978.028,32) und aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 7.113,18 (Vorjahr: EUR 3.613,18).

4.4.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR
Energieabgabenrückvergütung	4.256.612,87	3.326.760,79
Forschungsleistungen	141.000,00	50.081,30
Zuschuss Altersteilzeit	168.740,66	165.507,90
Steuerfreie Prämien	1.829.205,96	480.612,93
Versicherungsvergütung	0,00	1.557.128,26
Summe	6.395.559,49	5.580.091,18

4.5. Eigenkapital**4.5.1. Grundkapital**

Der Vorstand hat mit 20. April 2006 beschlossen, in Ausübung der Ermächtigung der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 sowie nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat mittels Umlaufbeschluss vom 7. April 2006 gemäß § 192 Abs. 3 AktG 2.100.000 eigene Aktien der gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG rückerworbenen eigenen Aktien gegen Auflösung einer Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 Satz 2 UGB einzuziehen und somit das Grundkapital herabzusetzen. Der Einzug von 2.100.000 eigenen Aktien ist am 3. Mai 2006 erfolgt. Das Grundkapital beträgt somit EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

4.5.1.1. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 ermächtigt, bis zum 4. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.430.000, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Gemäß § 174 Abs. 2 AktG wurde der Vorstand in der 11. Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 ermächtigt, bis 4. Juli 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

4.5.1.2. Bedingte Kapitalerhöhungen

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG durchzuführen sowie die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden.

4.5.2. Eigene Anteile/Rücklage für eigene Anteile

In der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand neu ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, und die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden.

Weiters wurde der Vorstand in der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2013 (dritten Juli Zweitausenddreizehn), mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung die erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder sonstigen Vermögenswerten oder von Beteiligungen an Gesellschaften, Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder sonstigen Vermögenswerten und hierbei - sofern erforderlich - das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs. 1b i.V.m. §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden und ersetzt die in der letzten Hauptversammlung vom 3. Juli 2007 beschlossene Ermächtigung über die Veräußerung eigener Aktien.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag 2.577.412 Stück eigene Anteile.

Entwicklung des Postens eigene Anteile	Stück	Bilanzwert EUR	Anteil am Grundkapital in %	
Anfangsbestand 1.4.2009	2.577.412	7.603.365,55	9,95	
Zuschreibung eigene Anteile zum 31.3.2010		13.660.284,00		
Endbestand 31.3.2010	2.577.412	21.263.649,55	9,95	1)

1) Der Anteil am Grundkapital wurde berechnet mit der Anzahl der Stückaktien (25.900.000 Stück).

4.6. Rückstellungen

4.6.1. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR
nicht konsumierte Urlaube	2.625.935,54	3.072.673,68
sonstiger Personalaufwand	31.097,68	303.717,41
Urlaubszuschuss/Weihnachtsremuneration	1.749.024,00	2.092.106,01
ungewisse Verbindlichkeiten	1.067.856,00	6.152.994,00
Jubiläumsgelder	1.085.493,00	1.123.993,00
Drohverluste derivative Finanzinstrumente	1.785.759,06	2.869.488,14
Zeitausgleich	547.409,13	234.359,77
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	807.920,20	291.397,20
Gewährleistung und Schadensfälle	708.266,42	804.112,84
Rechts- und Beratungsaufwand	185.392,87	223.011,39
Skonto Debitoren	224.527,94	220.378,01
Aktienoptionen	369.070,00	0,00
Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg	15.028.422,62	8.532.787,87
sonstige Rückstellungen < EUR 125.000	347.736,52	183.182,00
Summe	26.563.910,98	26.104.201,32

Der Posten „ungewisse Verbindlichkeiten“ beinhaltet eine Rückstellung für Forschungs- und Entwicklungsrisiken sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2009/10 ist ein Großteil der Entwicklungsrisiken weggefallen, daher wurde die Rückstellung entsprechend angepasst.

Unter dem Posten „Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg“ sind im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Leasingzahlungen für ungenutzte Produktionsflächen enthalten.

4.6.1.1. Stock-Option-Plan (2005 bis 2008)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2000 bis 2004) wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 8. November 2004 der Stock-Option-Plan (SOP 2005 von 2005 bis 2008) genehmigt. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2005“ wurden am 1. April 2005 187.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,46, am 1. April 2006 148.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 17,99, am 1. April 2007 149.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 22,57 und am 1. April 2008 137.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,67 zugeteilt. Der Stock-Option-Plan war befristet, der letzte Zuteilungstag war der 1. April 2008.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingeworbenen Optionen	Ing. Willibald Dörflinger	Dr. Harald Sommerer	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2005	40.000	40.000	30.000	30.000	47.000	187.000
davon ausgelaufen	-40.000	-40.000	-30.000	-30.000	-45.000	-185.000
davon ausgeübt	0	0	0	0	-2.000	-2.000
1. April 2006	0	40.000	30.000	30.000	48.000	148.000
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-24.000	-24.000
1. April 2007	0	40.000	30.000	30.000	49.000	149.000
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-25.000	-25.000
1. April 2008	0	40.000	30.000	30.000	37.000	137.000
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-5.000	-5.000
Summe	0	120.000	90.000	90.000	80.000	380.000

Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeworbenen Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeworbenen Aktienoptionen:

Zuteilung am:	1.4.2006	1.4.2007	1.4.2008
Beizulegender Wert zum 31. März 2010	EUR 3.616	EUR 7.800	EUR 61.264

4.6.1.2. Stock-Option-Plan (2009 bis 2012)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates vom 17. März 2009 der Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2009“ wurden am 1. April 2009 138.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 3,86 zugeteilt.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingräumten Optionen	Dr. Harald Sommerer	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2009	40.000	30.000	30.000	38.000	138.000
davon ausgelaufen	0	0	0	-3.000	-3.000
Summe	40.000	30.000	30.000	35.000	135.000

Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingräumten Aktienoptionen:

Zuteilung am: 1.4.2009

Beizulegender Wert zum 31. März 2010 EUR 637.680

4.7. Verbindlichkeiten**4.7.1. Zusatzangaben zu Verbindlichkeiten**

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2010 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	80.000.000,00	0,00	80.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.092.734,04	64.253.339,74	24.839.394,30	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.748.230,96	7.748.230,96	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.236.861,05	43.236.861,05	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	9.462.054,81	9.208.704,81	253.350,00	0,00
Summe	229.539.880,86	124.447.136,56	105.092.744,30	0,00

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2009 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	80.000.000,00	0,00	80.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.913.778,99	89.774.384,99	17.139.394,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.698.410,04	7.698.410,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.846.309,05	34.846.309,05	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	10.500.642,49	10.189.742,49	310.900,00	0,00
Summe	239.959.140,57	142.508.846,57	97.450.294,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 22.894.195,87 (Vorjahr: EUR 21.832.336,56) und aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung in Höhe von EUR 20.342.665,18 (Vorjahr: EUR 13.013.972,49).

4.7.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR
Zinsen Anleihe	3.712.876,71	3.764.444,44
Gebietskrankenkasse	1.063.071,14	1.377.393,25
Provisionsansprüche	61.057,27	99.921,73
Finanzamt	574.159,10	942.697,83
Löhne und Gehälter	1.286.125,61	1.874.848,80
Gemeinden	86.282,62	75.545,80
Summe	6.783.572,45	8.134.851,85

4.8. Dingliche Sicherheiten

	Bilanzwert am 31. März 2010 EUR	davon dinglich besichert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.092.734,04	53.139.394,00
Vorjahr:	106.913.778,99	74.639.394,00

Als dingliche Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten dienen einerseits die Exportforderungen sowie andererseits die Abtretung der Ansprüche und Rechte aus den Gesellschafterdarlehen an die AT&S (China) Company Limited, Shanghai, China, und die AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea.

4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

	Stand 31.3.2010 EUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
aus Garantien	9.127.646,63	9.127.646,63
Vorjahr:	1.861.147,10	1.861.147,10

4.9.1. AT&S India Private Limited

Im Geschäftsjahr 2002/03 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Deutschen Bank AG, Bangalore, Indien, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 180 Mio. (EUR 2,7 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Royal Bank of Scotland, Bangalore, Indien (vormals ABN AMRO) und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 100 Mio. (EUR 1,5 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.).

4.9.2. C2C Technologie für Leiterplatten GmbH

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Linz, und der AT&S wurde ein Bürgschaftsübereinkommen geschlossen, in dem die AT&S die Haftung für einen ERP-Kredit in Höhe von EUR 700.000 übernommen hat. Der zum Bilanzstichtag aushaftende Kreditbetrag beläuft sich auf EUR 0 (Vorjahr: EUR 128.000).

4.9.3. AT&S (China) Company Limited

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde ein Garantietübereinkommen zwischen der China Construction Bank, Shanghai, China, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Kreditrahmen in Höhe von EUR 25 Mio. (Vorjahr: EUR 25 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde zusätzlich ein Garantietübereinkommen zwischen der China Construction Bank, Shanghai, China, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Kreditrahmen in Höhe von RMB 50 Mio.; der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0,4 Mio.

**4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen
Sachanlagen**

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-back-Transaktion	1.651.514,00	8.257.570,00
Vorjahr:	2.120.831,00	10.604.155,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	609.655,00	903.502,00
Vorjahr:	627.629,00	933.458,00
Summe	2.261.169,00	9.161.072,00
Vorjahr:	2.748.460,00	11.537.613,00

4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen Bestellungen in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) offen.

4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

In der AT&S werden derivative Finanzinstrumente zum Schutz gegen mögliche Zinssatz- und Wechselkursschwankungen und zur partiellen Abdeckung sowohl bestehender als auch erwarteter, aber noch nicht fixierter Fremdwährungsverpflichtungen bzw. Fremdwährungsforderungen abgeschlossen. Die zum 31. März 2010 offenen währungsabhängigen Produkte sind innerhalb eines Jahres fällig. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und beträgt EUR -1.618.338,08.

	Nominalwert 31. März 2010	Marktwert in EUR 31. März 2010	Buchwert in EUR 31. März 2010
Währungsabhängige Produkte			
Devisentermingeschäft	USD 7.083.000,00	-254.401,96	-254.401,96
Swaps	USD 28.218.337,50	-964.651,41	-1.132.072,39
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	EUR 23.600.000,00	-399.284,71	-399.284,71
Summe		-1.618.338,08	-1.785.759,06

	Nominalwert 31. März 2009	Marktwert in EUR 31. März 2009	Buchwert in EUR 31. März 2009
Währungsabhängige Produkte			
Devisentermingeschäft	USD 8.000.000,00	131.686,98	0,00
Swaps	USD 51.157.750,00	-2.497.910,57	-2.869.488,14
Options	USD 10.500.000,00	3.286,13	0,00
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	EUR 10.000.000,00	32.524,09	0,00
Summe		-2.330.413,37	-2.869.488,14

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
1. Umsatzerlöse		
Ausland	247.006.874,68	316.387.372,44
Inland	20.105.148,01	23.168.760,95
	267.112.022,69	339.556.133,39
	2009/10 EUR	2008/09 EUR
2. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.442.598,03	159.692,43
gegenüber Dritten	90.041,00	101.683,75
	1.532.639,03	261.376,18

Die Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vorwiegend aus der Expansionen der asiatischen Tochtergesellschaften.

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
3. Personalaufwand		
a) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	420.347,45	100.236,89
übrige Arbeitnehmer	1.444.720,13	1.818.870,56
	1.865.067,58	1.919.107,45

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 1.683.296,26 (Vorjahr: EUR 1.681.837,32) enthalten.

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
b) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	516.368,56	17.938,03
übrige Arbeitnehmer	634.834,46	451.698,89
	<u>1.151.203,02</u>	<u>469.636,92</u>
	2009/10 EUR	2008/09 EUR
3. Außerordentliche Aufwendungen		
Ungenutzte Produktionsflächen	7.249.612,16	8.804.301,97
Abschreibungen Maschinen	13.706.196,26	2.423.909,35
Sozialplan Mitarbeiter inkl. Stiftung	12.306.750,56	9.410.115,66
Wertberichtigung AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	0,00	5.805.000,00
	<u>33.262.558,98</u>	<u>26.443.326,98</u>

Der Posten betrifft sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den zweiten vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Leoben-Hinterberg.

6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB

6.1. *Aktivierbare latente Steuern*

Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt EUR 3.139.423 (Vorjahr: EUR 3.465.305).

6.2. *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

Gemäß dem Steuerreformgesetz 2005, BGBl. I 2004/57, beträgt der Körperschaftsteuersatz seit 1. Jänner 2005 25 %.

Gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 hat die AT&S als Gruppenträger mit folgenden Töchtern (Gruppenmitgliedern) eine Unternehmensgruppe gebildet:

- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH
- DCC - Development Circuits & Components GmbH
- AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea

Zum Zwecke des Ausgleichs der steuerlichen Wirkungen, die sich aus der Zurechnung der steuerlichen Ergebnisse ergeben, verpflichten sich die Vertragsparteien zur Entrichtung einer Steuerumlage. Die Steuerumlage wird im Wege einer fiktiven Veranlagung der einzelnen Gesellschaften ermittelt.

Da keine latenten Gewinnsteuern aktiviert werden, hat die Unternehmensgruppe keine Ergebnisauswirkung auf den Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die AT&S hat als Gruppenträger an die österreichischen Gruppenmitglieder Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 3.500 verrechnet.

6.3. Organe, Arbeitnehmer

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2009/10	2008/09
Arbeiter	711	1.081
Angestellte	439	530
Gesamt	1.150	1.611

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

- Dr. Harald SOMMERER (Vorsitzender bis 31. Jänner 2010)
- DI (FH) Andreas GERSTENMAYER (Vorsitzender seit 1. Februar 2010)
- Dkfm. Steen Ejlskov HANSEN
- Ing. Heinz MOITZI

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dkfm. Dr. Hannes ANDROSCH (Vorsitzender)
- Ing. Willibald DÖRFLINGER (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Dr. Erich SCHWARZBICHLER (2. Stellvertreter des Vorsitzenden bis 2. Juli 2009)
- Mag. Gerhard PICHLER (seit 2. Juli 2009)
- Dr. Georg RIEDL
- DI Albert HOCHLEITNER
- Dkfm. Karl FINK

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Johann FUCHS
- Wolfgang FLECK
- Günther WÖFLER (seit 3. Juni 2009)
- Markus SCHUMY (bis 31. März 2009)

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:

	2009/10			2008/09		
	fix	variabel*)	Summe	fix	variabel*)	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	58	--	58	--	--	--
Dr. Harald Sommerer	457	423	880	457	--	457
Dkfm. Steen E. Hansen	365	--	365	366	--	366
Ing. Heinz Moitzi	314	--	314	316	--	316
Gesamt	1.194	423	1.617	1.139	--	1.139

*) Die variablen Bezüge des Vorstands betreffen die vertraglichen Abfertigungszahlungen und Abfindungen sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages.

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienoptionen nach Abzug der nicht ausgeübten („expired“) Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes:

	31. März	
	2010	2009
Dr. Harald Sommerer	160.000	160.000
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	120.000	120.000
Ing. Heinz Moitzi	120.000	120.000
Summe	400.000	400.000

Die Aktienoptionen von Herrn Dr. Harald Sommerer waren mit Austrittsdatum am 31. Jänner 2010 fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2011 ausübbar.

Zum 31. März 2010 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2006 in Höhe von EUR 17,99 (100.000 Stück), vom 1. April 2007 in Höhe von EUR 22,57 (100.000 Stück) und vom 1. April 2008 in Höhe von EUR 15,67 (100.000 Stück) über dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 8,25).

Die Zuteilung vom 1. April 2009 in Höhe von EUR 3,86 (100.000 Stück) liegt unter dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 8,25).

Für die Aufsichtsratsmitglieder sind Vergütungen in Höhe von EUR 68.300 (Vorjahr: EUR 70.200) angefallen.

Aktienbesitz des Vorstandes und der Aufsichtsräte der Gesellschaft zum Bilanzstichtag:

	Aktien		
	Stand 31.3.2010	Stand 31.3.2009	Veränderung
Vorstand			
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	2.000	2.000	0
Ing. Heinz Moitzi	1.672	1.672	0
Aufsichtsrat			
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	445.853	445.853	0
Androsch Privatstiftung	5.570.666	5.570.666	0
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	4.574.688	0
Mag. Gerhard Pichler	19.118	1)	19.118
Dr. Georg Riedl	9.290	9.290	0
Johann Fuchs	504	4	500

1) per 31. März 2009 noch kein Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 10. Mai 2010

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer


 Dkfm. Steen Ejlskov Hansen


 Ing. Heinz Moitzi

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009/10

1. Unternehmensprofil

Die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zählt mit deren Tochtergesellschaften weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien mit Abstand der größte Leiterplattenproduzent. Neben einfachen Leiterplatten bietet AT&S vor allem hochkomplexe elektronische Verbindungselemente, die auf Grund des kundenseitig wachsenden Miniaturisierungsbedarfs im Produktportfolio der AT&S einen hohen Anteil ausmachen. Dabei steht insbesondere die HDI-Microvia-Technologie im Zentrum, die vor allem in mobilen Endgeräten wie Mobiltelefonen oder PDAs zum Einsatz kommt.

Mit einer globalen Präsenz über Tochtergesellschaften in Asien, Europa und den USA beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Die beiden Produktionsstandorte der AT&S befinden sich in Leoben-Hinterberg und in Fehring, die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften in Klagenfurt, Indien, China und Südkorea. Mit diesen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

AT&S fertigt eine breite Palette an Leiterplatten: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection, eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible. Das Leistungsspektrum umfasst unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Neben der Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß-, Kleinserien und Prototypen bietet die AT&S ihren Kunden als Gesamtlösungsanbieter insbesondere Designleistungen an. Bis zum abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Angebot auch durch den Bereich Bestückungsleistungen und bis zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2008/09 durch den Bereich Trading (Leiterplattenhandel von Drittherstellern) ergänzt, wobei diesbezügliche Aktivitäten aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken beendet wurden.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2009/10 der AT&S war deutlich von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise geprägt. Die weltweite Leiterplattenproduktion ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 % auf USD 40,6 Mrd. gesunken. Die verschärfte Wirtschaftslage und der neuerlich verstärkte Preisdruck führten Anfang Juni 2009 zu der Entscheidung, die Volumensproduktion des Standortes Leoben-Hinterberg komplett nach Asien zu verlagern, um nachhaltig ertragreich produzieren zu können. Im Werk Leoben-Hinterberg werden nunmehr – wie bereits an den beiden anderen österreichischen Standorten im AT&S-Konzern in Fehring und in Klagenfurt – ausschließlich Kleinserien und kurzfristige Spezialaufträge gefertigt.

Die Restrukturierung umfasst weitreichende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der österreichischen Standorte und dabei insbesondere die Anpassung der Produktionskapazitäten im Werk Leoben-Hinterberg an die aktuelle und künftig erwartete Auslastung. In bilanzieller Hinsicht wurden vor allem nicht mehr benötigte Produktionsmaschinen abgewertet und für die Leerstellungskosten von zusätzlichen nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der unkündbaren Immobilienleasingverpflichtungen Rückstellungen gebildet. Für den notwendigen Personalabbau wurde ein Sozialplan vereinbart. Die Gesamtaufwendungen der Restrukturierungsmaßnahmen sind in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse der AT&S im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von EUR 267,1 Mio. bedeuten im Vorjahresvergleich einen Rückgang von EUR 72,4 Mio. bzw. 21 %. Besonders deutlich hat sich mit einer Abweichung von ca. 37 % der Umsatzanteil aus den in Leoben-Hinterberg produzierten Mengen reduziert. Weiters sind die projektabhängigen Umsätze im Servicegeschäft aufgrund der Beendigung einiger Aktivitäten in diesem Bereich stark zurückgegangen. Die Umsätze aus den in Fehring produzierten Mengen waren in Relation nur leicht rückläufig. Die in den asiatischen Tochtergesellschaften gefertigten Leiterplatten gewinnen durch die Verlagerung der Volumensproduktion nach Asien für die Umsatzerzielung der Konzernmuttergesellschaft AT&S immer mehr an Bedeutung.

Die geringe Auslastung der Produktionskapazitäten und die damit verbundene hohe anteilige Fixkostenbelastung wirkten sich insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/10 negativ auf den Betriebserfolg aus. Weiters hat das Restrukturierungsprogramm am Standort Leoben-Hinterberg neben den damit verbundenen außerordentlichen Aufwendungen auch das laufende operative Ergebnis belastet. Letztlich konnte durch die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen des abgelaufenen und vorangegangenen Geschäftsjahres die Kapazitätsauslastung signifikant verbessert werden, wodurch der deutlich negative Betriebserfolg des ersten Halbjahres in der zweiten Geschäftsjahreshälfte ausgeglichen werden konnte. Gegenüber dem letzten Geschäftsjahr, das durch den Beginn der Wirtschaftskrise und eine schlechte Auslastung gekennzeichnet war, konnte der Betriebserfolg um EUR 25,4 Mio. verbessert werden und zeigt einen knapp positiven Wert.

Im Finanzergebnis führen im Geschäftsjahr 2009/10 Ausschüttungen der Tochterunternehmen, insbesondere der AT&S (China) Company Limited, sowie die Zuschreibung der eigenen Anteile auf Basis des angestiegenen Börsenkurswertes zu entsprechenden Erträgen. Das Nettoergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten war im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Letztlich zeigt der Finanzerfolg einen Nettoertrag in Höhe von EUR 20,7 Mio.

Auch in der Vermögensstruktur wird die steigende Bedeutung der Produktionsstandorte der asiatischen Tochtergesellschaften verdeutlicht. Die Finanzanlagen an verbundenen Unternehmen in Form von Beteiligungen und Ausleihungen betragen zum 31. März 2010 bereits über 65 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2010 beträgt EUR 160,1 Mio. und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,8 Mio. gemäß dem Jahresfehlbetrag und der im Geschäftsjahr 2009/10 vorgenommenen Gewinnausschüttung. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 37,6 % bedeutet eine leichte Reduktion gegenüber dem Vorjahreswert (39,3 %) und zeigt eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte die Nettoverschuldung der AT&S um EUR 25,1 Mio. auf EUR 147,7 Mio. reduziert werden. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Anleihe und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens (ohne eigene Anteile). Der Nettoverschuldungsgrad, berechnet aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital, hat sich somit von 97 % im Vorjahr auf 92 % reduziert. Die Reduktion der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch den positiven operativen Cashflow ermöglicht wurde.

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung zeigen im mehrjährigen Vergleich folgende Werte (berechnet gemäß Fachgutachten KFS/BW2 der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder):

	2009/10	2008/09	2007/08
	TEUR	TEUR	TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29.050	25.826	7.944
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	1.024	-37.361	-58.850
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22.757	10.865	50.749

Der im Geschäftsjahr 2009/10 weiter gesteigerte positive Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die operative betriebliche Tätigkeit zurückzuführen, während im vergangenen Geschäftsjahr vorwiegend Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften zu dem positiven Wert führten.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt EUR 4,3 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen investiert, weiters wurden Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 7,1 Mio. gewährt. Die Rückführungen von Ausleihungen und Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen übersteigen die Auszahlungen und resultieren in einem positiven Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit.

Durch die Netto-Geldzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit konnten die im Geschäftsjahr 2009/10 vorgenommene Ausschüttung bedient und die Bankverbindlichkeiten reduziert werden.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2009/10 in der AT&S 1.150 Mitarbeiter und damit um 461 Personen weniger als im Vorjahresdurchschnitt (2008/09: 1.611) tätig. Die Reduktion ist insbesondere auf die Kapazitätsanpassung am Standort Leoben-Hinterberg zurückzuführen. Es wurde ein Sozialplan vereinbart, der neben Abfertigungs- und Härteausgleichszahlungen die Einrichtung einer Arbeitsstiftung zur Finanzierung von Weiterbildungsprogrammen der ausgetretenen Mitarbeiter umfasste.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme. Auch in der Krise war die gezielte Weiterbildung für ausgewählte Mitarbeitergruppen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet.

Das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter fördert ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem. Das Bonussystem basiert bis einschließlich Geschäftsjahr 2009/10 auf den Kenngrößen Economic Value Added und ROCE. Derzeit befindet sich eine Adaptierung des Bonussystems an geänderte Kriterien in Umsetzung.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für die AT&S höchste Priorität. AT&S kombiniert die drei Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Dritte bestätigten für das Geschäftsjahr 2009/10 die Einhaltung des Managementsystems.

Besonderes Anliegen sind Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der AT&S Mitarbeiter. Diesbezüglich durchgeführte Aktivitäten folgen dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept der OHSAS 18001.

Zum Umweltschutz ist hervorzuheben, dass AT&S bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat. Da AT&S weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus umweltschützende Maßnahmen setzt, wird das Unternehmen von Zertifizierungsstellen sogar als Vorreiter in Umweltfragen gesehen.

Die Reduktion bzw. Optimierung der eingesetzten Ressourcen und Materialien ist Teil der AT&S-Managementpolitik. Aktuelle Projekte betreffen die Reduzierung des Energiebedarfs bei Ätzanlagen sowie Recycling von Ätzlösungen und von Leiterplattenabfällen. Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2009/10 ca. 260 kg Gold, 385 Tonnen Kupfer und 3,5 Mio. Stück Lamine in den beiden Produktionsstandorten verbraucht. Der Energiebedarf unter Einbezug von Öl- und Gasverbrauch belief sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf rund 75 Mio. kWh.

3. Bedeutende Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Anfang Mai 2010 hat der Vorstand beschlossen, nach den bisher bereits durchgeführten Kosteneinsparungsprogrammen und dem damit verbundenen Personalabbau weitere Anpassungen in der Verwaltungsstruktur vorzunehmen. Es sollen internationale und regionale Strukturen teilweise zusammengelegt und damit Synergien erschlossen werden. Zu diesem Zweck wurde die Entscheidung getroffen, den Standort Wien, an welchem bisher wesentliche Konzernfunktionen im Sinne eines Headquarters wahrgenommen wurden, mit Kalenderjahresende 2010 zu schließen und einzelne Funktionen an andere Standorte der AT&S bzw. deren Tochtergesellschaften zu verlagern. Die Rolle des Headquarters für den AT&S-Konzern wird seit diesem Vorstandsbeschluss dem Sitz der Gesellschaft und Produktionsstandort Leoben-Hinterberg zugeordnet.

4. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

- Um den steigenden Kapazitätsanforderungen und der Verlagerung der Massenproduktion im höchsten Technologiesegment gerecht zu werden, wurden bei der 100%-Tochter AT&S (China) Company Limited bereits im Laufe des vorherigen Geschäftsjahres zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und die dritte Ausbaustufe in Betrieb genommen. Dadurch standen im gesamten Geschäftsjahr 2009/10 in Shanghai erhöhte Kapazitäten zur Verfügung und es wurden darüber hinaus zusätzliche Maschinen zur Optimierung der Gesamtauslastung und Beseitigung von Produktionsengpässen installiert. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde die Investition in eine weitere Produktionslinie beschlossen.
- Bei der AT&S Korea Co., Ltd. ist trotz der gesamtwirtschaftlichen Situation und der besonderen Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Stabilisierung erkennbar. Nach den erfolgreich umgesetzten umfassenden Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Performanceverbesserung wurde im Geschäftsjahr 2009/10 verstärkt an Optimierungen der Kunden- und Kostenstruktur gearbeitet. Durch die verbesserte Kostenbasis und Finanzierungsstruktur konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert werden. Die laufende Verbesserung der Kundenstruktur soll in weiterer Folge zu den gewünschten nachhaltigen Erträgen führen.
- Bei der AT&S India Private Limited befindet sich die Errichtung einer zweiten Produktionsstätte in Umsetzung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 wurden zunächst das Gebäude mit Infrastruktur sowie einzelne Produktionseinheiten zur Verbesserung der Performance des bestehenden Werks fertiggestellt. Aufgrund der verstärkten Nachfrage erfolgt seit Ende des Geschäftsjahres der Komplettausbau des zweiten Werks, wobei bereits im Herbst 2010 die Produktion anlaufen und bis Geschäftsjahresende 2010/11 Vollbetrieb erreicht sein soll.

5. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2010 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der AT&S zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	<u>Aktien</u>	<u>% Kapital</u>	<u>% Stimmrechte</u>
Dörflinger Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	4.574.688	17,66 %	19,61 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien gehalten. Die zuletzt am 3. Juli 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, läuft somit bis 2. Jänner 2011. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Plans der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 4. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand auch bis zum 4. Juli 2010 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch die Ausgabe von bis zu 11.300.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen unter Punkt 4.5. „Eigenkapital“ im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

6. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer technologischer Verbindungslösungen. Einerseits umfasst dies die Optimierung aktueller Verfahren und Materialien bis hin zu deren Einführung in die Produktion, andererseits werden auch innovative Technologien zur Revolutionierung der Herstellung von Leiterplatten identifiziert und selbst entwickelt.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer massenproduktionsfähigen Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Die Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2009/10 können in vier Projektpakete zusammengefasst werden:

Im Bereich „High-End-HDI“ verfolgt AT&S eine Reihe von Weiterentwicklungsprojekten, wie feinere Leiterzugsgeometrien zur weiteren Miniaturisierung oder die Entwicklung neuer Produktionsprozesse zur Herstellung neuer Produkte sowie, um bestehende Prozesse durch preisgünstigere Alternativen zu ersetzen.

„Made in Austria“ betrifft eine Vielzahl von Projekten, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten und somit unter anderem in den österreichischen Werken kleinere Volumina und komplexere Produkte wettbewerbsfähig produzieren zu können. Beispielsweise können durch die 2.5D™ Technologie massive Prozessvereinfachungen erreicht werden. Das Forschungsprojekt Thermal Management hat zum Ziel, thermische Energien aus der Leiterplatte auch über die Leiterplatte abzuführen, um Performance und Lebensdauer der Leiterplatte selbst sowie der Bauteile zu verlängern. Weiters wird an den Möglichkeiten zum Einsatz von Ink-Jet-Druck im Unterschied zum derzeit standardmäßig verwendeten Siebdruck geforscht.

Die „Embedded Component Packaging Technology“ soll ermöglichen, aktive und passive elektronische Bauteile in das Innere einer Leiterplatte einzubetten. Unter anderem wird in dem von der AT&S geleiteten und von der EU geförderten Hermes-Forschungsprojekt mit zehn weiteren prominenten Unternehmen aus verschiedensten Stufen der Wertschöpfungskette an einem Industriestandard für serientaugliche Einbettung von Chips in das Leiterplatteninnere gearbeitet.

In dem Projektpaket „Photovoltaik“ werden Synergien der Prozesse zur Herstellung von Leiterplatten und der Herstellung von Photovoltaikpanelen genutzt, um ein technologisch neues Produkt herzustellen. AT&S fokussiert dabei auf die Entwicklung und Produktion von energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpanelen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf rund EUR 14 Mio.

7. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieeitig ist zu beobachten, dass der für AT&S bedeutende Bereich Mobile Devices zunehmend in ein Low-Cost-Segment und ein hochtechnologisches High-End-Segment (z.B. für Smartphones) unterteilt werden muss. In dem gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices wird sich AT&S unter expansiver Nutzung der Produktionskapazitäten in den Tochtergesellschaften verstärkt auf das High-End-Segment konzentrieren und sich für diese Kunden als Leiterplatten-Universalanbieter positionieren.

Auch am Industrial-Markt wird nach dem Einbruch im abgelaufenen Jahr im folgenden Geschäftsjahr ein kräftiges Wachstum erwartet. Durch die starke Positionierung in Europa ist der Umsatzrückgang der AT&S in diesem Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr relativ gering ausgefallen. Durch die Marktbereinigung der Leiterplattenproduzenten ist die AT&S nunmehr deutlich größter Leiterplattenlieferant in Europa und es werden zusätzliche Möglichkeiten im Industriecomputer-Geschäft und Medical-Bereich gesehen.

Im Geschäftsfeld Automotive soll zusätzliches Wachstum in Europa durch intensivere Vertriebsaktivitäten generiert werden. Weiters besteht die Herausforderung und Chance, das heute primär europäische Geschäft gemeinsam mit den Tochtergesellschaften auf globales Niveau zu heben.

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die starke Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der im Konzern verfügbaren Standorte in Österreich und in Asien gesehen. Der europäische Markt kann durch schnelle Produktion und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese detaillierten, internen Richtlinien regeln die Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten der AT&S. Der Vorstand gibt sowohl für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche, wie z.B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, das Zins- und Kreditrisiko, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Investition von Liquiditätsüberschüssen, Richtlinien vor. Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert und somit Bestandteil der zeitnahen Berichterstattung an Führungskräfte, Vorstand und Aufsichtsrat.

Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Es wird auf die detaillierten Angaben unter Punkt 4.12. „Derivative Finanzinstrumente“ im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Die AT&S verfügt über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 85,4 Mio. Davon entfallen auf liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) und sonstige Wertpapiere und Anteile EUR 21,4 Mio. sowie EUR 64,0 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 11.300.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält die AT&S 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern.

Die AT&S verfügt über einen deutlich positiven Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Neben den Nettozuflüssen aus der operativen betrieblichen Tätigkeit besteht die Möglichkeit, jährlich Ausschüttungen insbesondere aus der ertragreichen Tochtergesellschaft AT&S (China) Company Limited vorzunehmen.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 78 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (22 %) weisen großteils eine Laufzeit von unter einem Jahr auf.

Währungsrisiken

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller währungsrelevanten Risiken durchgeführt. Innerhalb der AT&S erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Evaluierung der Marktrisiken durch VAR

Die AT&S setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken das Value-at-Risk-Konzept (VAR) ein. VAR ist ein Maß für das Marktpreisrisiko und zeigt den höchstmöglichen Verlust, der über einen bestimmten Zeitraum eintreten kann. Dabei werden die Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Zusätzlich wird in einer so genannten GAP-Analyse der mögliche Verlust durch eine 1 %ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Kreditrisiko

Im Rahmen des starken Wachstums der vergangenen Jahre hat die AT&S intensive und langfristige Partnerschaften mit Schlüsselkunden aufgebaut, die zu einer gewissen Konzentration auf Kundenseite geführt haben. Um diesem potenziellen Risiko entgegenzuwirken, forciert AT&S die weitere Diversifikation im Kunden-, Branchen- und Produkt-Mix und konzentriert sich neben dem Bereich Telekommunikation zunehmend auch auf die Bereiche Automobil und Industrie. Um das bestehende Kundenportfolio weiter zu verbreitern, werden verstärkt Akzente in der Neukundengewinnung gesetzt und die Vertriebsstruktur entsprechend den Markterfordernissen weiterentwickelt.

Ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse der AT&S entfiel im Geschäftsjahr 2009/10 mittelbar auf zwei im Bereich Mobile Devices tätige multinationale Konzerne. Die Forderungen gegenüber diesen Kunden betreffen zum 31. März 2010 lediglich 3 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. März 2009: 24 %). Aufgrund der vorwiegenden Lieferung an Auftragsfertiger (CEM – Contract Electronic Manufacturer) der mittelbaren Kunden besteht bei den Forderungen eine vergleichsweise breite Streuung. So beträgt der höchste Anteil von Forderungen eines direkten Vertragspartners 25 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für die einzelnen Kunden.

8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf das Rechnungswesen

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision in der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Das Risiko- und Chancenmanagement-System enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog neben den Finanzrisiken weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Markt- und Beschaffungsrisiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien.

In organisatorischer Hinsicht ist direkt beim Vorstand eine Stabstelle eingerichtet, die sowohl die konzernweite Koordination des Risikomanagements und internen Kontrollsystems als auch die Tätigkeiten der internen Revision wahrnimmt bzw. leitet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand ist die Stabstelle dem Finanzvorstand (CFO) unterstellt. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt daher eine regelmäßige Berichterstattung über Risikomanagement und Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet wiederum an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Werksleitung ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagement-Koordinatoren in der AT&S und deren Tochtergesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, die die Zielerreichung einer Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodenabgrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in richtiger Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (Geschäftsvorfälle wurden mit angemessenen Bewertungsmethoden oder richtig berechnet), Rechte & Pflichten (Das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die Vermögenswerte und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (Ausweis im Jahresabschluss und anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Management-Datenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen österreichischen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, die auch in einem zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die Steuerung der Prozesse zu Rechnungslegung und Lageberichterstattung erfolgen bei der AT&S durch den Bereich Accounting Austria/Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur, wonach die AT&S sowohl über produzierende Werke als auch wesentliche Beteiligungen verfügt und somit Holding- bzw. Gruppenfunktionen wahrnimmt, resultiert eine integrierte organisatorische Ausgestaltung im Finanz- und Rechnungswesenbereich. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt mit einer einheitlichen und zentralen Softwarelösung von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen können jeweils sowohl gemäß den konzerneinheitlichen IFRS als auch gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften verbucht werden, um diesen unterschiedlichen Anforderungen zu entsprechen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (ebenefalls Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Controlling Austria in Zusammenarbeit mit Group Controlling, wobei dieser Bereich ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

Die Überwachung des gesamten internen Kontrollsystems und somit auch im Hinblick auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung erfolgt durch die prozessunabhängige Stabstelle Interne Revision, die dem Finanzvorstand unterstellt ist. Der Wirkungsbereich der internen Revision umfasst alle Funktionsbereiche und Gesellschaften des AT&S-Konzerns, somit neben der AT&S auch deren Tochtergesellschaften. Die Erteilung von Prüfungsaufträgen und die Behandlung der Prüfungsergebnisse obliegen dem Gesamtvorstand. Die Prüfungsaufträge werden durch Genehmigung des zumindest jährlich erstellten Revisionsplanes oder als Sonderauftrag durch den Vorstand erteilt. Der Revisionsplan sowie die Ergebnisse aus den internen Prüfungen werden unternehmensseitig an den Prüfungsausschuss berichtet.

9. Ausblick

Analysen gehen davon aus, dass die weltweiten Umsätze der Leiterplattenindustrie im Jahr 2010 in US-Dollar gemessen um rund 9 % steigen werden. Dabei wird der Markt in Asien sowohl produktionsseitig als auch nachfrageseitig voraussichtlich am stärksten wachsen und das Geschäft in Europa sollte stabil bleiben. Für die Verkaufszahlen der Telefone im High-End-Segment werden gemäß Analystenmeinungen in den nächsten Jahren sogar durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von 20 % erwartet. Auch für die Nachfrage nach hochkomplexen Leiterplatten für sonstige Produkte im Bereich Mobile Devices sowie in den Bereichen Industrial und Automotive wird eine starke Steigerung erwartet.

Um das erwartete Wachstum in den Geschäftsfeldern der AT&S ausreichend bedienen zu können, werden die Produktionskapazitäten vor allem in den Tochtergesellschaften der AT&S ausgebaut. Für das folgende Geschäftsjahr 2010/11 sind Investitionen in der AT&S (China) Company Limited von rund EUR 55 Mio. zur Erweiterung der Kapazitäten für die Volumensproduktion von HDI-Leiterplatten und in der AT&S India Private Limited von rund EUR 10 Mio. zur Fertigstellung des zweiten Werks vorgesehen. Zur Stärkung des Standortes Leoben-Hinterberg als Technologiezentrum der AT&S und für Innovationen an den österreichischen Standorten der AT&S sowie deren Tochtergesellschaft AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH sind ebenfalls rund EUR 10 Mio. vorgesehen.

Mit den zusätzlichen Kapazitäten erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2010/11 einen Umsatz von rund EUR 330 Mio. und somit eine Steigerung von rund 24 % gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Anteil der in den Tochtergesellschaften produzierten Leiterplatten wird sich erwartungsgemäß überproportional entwickeln, da der prognostizierte Umsatzanstieg vor allem auf die in Asien produzierten Mengen zurückzuführen ist. Die Profitabilität wird im ersten Halbjahr noch durch einige für das Werk in Indien vorgesehene und bis zur Fertigstellung des Werks vorübergehend noch in Leoben-Hinterberg gefertigte Aufträge belastet sein. Für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 wird ein im Wesentlichen ausgeglichener Betriebserfolg und auf Basis möglicher Ausschüttungen aus den Tochtergesellschaften ein positiver Jahresüberschuss erwartet.

Leoben-Hinterberg, am 10. Mai 2010

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer


Dkfm. Steen Ejlskov Hansen


Ing. Heinz Moitzi

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Präfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 10. Mai 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

**AT & S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft,
Leoben-Hinterberg**

**Konzernabschluss zum 31. März 2010,
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk
FN 55638 x**

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

Konzernabschluss zum 31. März 2010

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	1
Konzernbilanz	2
Konzern-Geldflussrechnung	3
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	4
Anhang zum Konzernabschluss	5

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in TEUR)		Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2010	2009
	Erläuterung		
Umsatzerlöse	1	372.184	449.881
Herstellungskosten	2	(327.301)	(383.528)
Bruttogewinn		44.883	66.353
Vertriebskosten	2	(18.819)	(22.427)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(17.739)	(21.236)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	2.646	3.892
Nicht wiederkehrende Posten	5	(36.533)	(27.642)
Betriebsergebnis		(25.562)	(1.060)
Finanzierungserträge	6	2.956	15.795
Finanzierungsaufwendungen	6	(11.313)	(14.530)
Finanzergebnis		(8.357)	1.265
Ergebnis vor Steuern		(33.919)	205
Ertragsteuern	7	(3.698)	(5.992)
Konzernjahresergebnis		(37.617)	(5.787)
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		(37.271)	(5.376)
davon den Minderheitenanteilen zuzurechnen		(346)	(411)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):	25		
- unverwässert		(1,60)	(0,23)
- verwässert		(1,59)	(0,23)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in TEUR)		Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2010	2009
Konzernjahresergebnis		(37.617)	(5.787)
Währungsumrechnungsdifferenzen		(1.841)	40.292
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern		19	(17)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern		(299)	--
Sonstiges Ergebnis		(2.121)	40.275
Gesamtkonzernergebnis		(39.738)	34.488
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		(39.392)	34.891
davon den Minderheitenanteilen zuzurechnen		(346)	(403)

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNBILANZ

(in TEUR)	Erläuterung	2010	31. März 2009
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	308.527	349.853
Immaterielle Vermögenswerte	9	2.037	2.238
Finanzielle Vermögenswerte	13	99	122
Übergedekte Pensionsansprüche	18	620	46
Aktive latente Steuern	7	11.124	9.962
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	3.622	3.066
		<u>326.029</u>	<u>365.287</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	38.700	46.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	90.976	101.013
Finanzielle Vermögenswerte	13	14.214	14.013
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	14	–	2.151
Laufende Ertragsteuerforderungen		117	322
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	13.354	7.031
		<u>157.361</u>	<u>171.528</u>
Summe Vermögenswerte		483.390	536.815
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	23	45.680	45.680
Sonstige Rücklagen	24	(1.560)	561
Gewinnrücklagen		<u>164.184</u>	<u>205.999</u>
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		208.304	252.240
Minderheitenanteile		<u>489</u>	<u>494</u>
Summe Eigenkapital		208.793	252.734
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	105.197	97.060
Rückstellungen für Personalaufwand	18	11.369	9.751
Sonstige Rückstellungen	19	12.769	7.322
Passive latente Steuern	7	4.664	9.845
Sonstige Verbindlichkeiten	16	1.618	2.172
		<u>135.617</u>	<u>126.150</u>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	16	60.436	53.022
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	70.455	98.485
Laufende Ertragsteuerschulden		2.611	3.449
Sonstige Rückstellungen	19	5.478	2.975
		<u>138.980</u>	<u>157.931</u>
Summe Schulden		274.597	284.081
Summe Eigenkapital und Schulden		483.390	536.815

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März 2010	2009
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	(37.617)	(5.787)
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	60.042	53.436
Veränderung langfristiger Rückstellungen	5.447	6.528
Ertragsteuern	3.698	5.992
Finanzierungsaufwendungen/(-erträge)	8.357	(1.265)
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	391	88
Auflösung von Investitionszuschüssen	(1.695)	(1.105)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(1.012)	1.303
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	8.361	8.210
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10.149	(4.357)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.652	(18.459)
- Sonstige Rückstellungen	2.255	1.251
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	64.028	45.835
gezahlte Zinsen	(7.453)	(5.243)
erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	728	966
gezahlte Ertragsteuern	(10.300)	(2.825)
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	47.003	38.733
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(19.742)	(59.058)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	237	256
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften, abzüglich dabei veräußerter liquider Mittel	174	--
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(2.329)	(3)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	3.406	3.085
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(18.254)	(55.720)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	44.183	118.546
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(63.675)	(97.888)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	899	1.645
Dividendenzahlungen	(4.198)	(7.930)
Nettomittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	(22.791)	14.373
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	5.958	(2.614)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	7.031	9.364
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	365	281
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	13.354	7.031

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(in TEUR)	Gezeichne- tes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Gesellschaftern des Mutter- unternehmens zurechenbares Eigenkapital	Minderheiten- anteile	Summe Eigen- kapital
Stand zum 31. März 2008	45.658	(39.714)	219.817	225.761	530	226.291
Gesamtkonzernergebnis in 2008/09	--	40.275	(5.376)	34.899	(403)	34.496
Aktienoptionsprogramme:						
- Wert der erbrachten Leistungen	22	--	--	22	--	22
Dividendenzahlung für 2007/08	--	--	(7.930)	(7.930)	--	(7.930)
Minderheitenanteile durch Unternehmenserwerbe und Umgliederung von auf Min- derheitenanteile entfallenden Verlusten	--	--	(512)	(512)	367	(145)
Stand zum 31. März 2009	45.680	561	205.999	252.240	494	252.734
Gesamtkonzernergebnis in 2009/10	--	(2.121)	(37.271)	(39.392)	(346)	(39.738)
Dividendenzahlung für 2008/09	--	--	(4.198)	(4.198)	--	(4.198)
Umgliederung von auf Minderheiten- anteile entfallenden Verlusten	--	--	(346)	(346)	346	--
Veränderung Konsolidierungskreis	--	--	--	--	(5)	(5)
Stand zum 31. März 2010	45.680	(1.560)	164.184	208.304	489	208.793

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

A. Allgemeines

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, A-8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär für die Telekommunikations-, Automobil- und Industrieelektronik. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellisting auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt am Main, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börseplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse, Deutschland, im Segment Prime Standard.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. zu Marktwerten bewertet werden.

a. Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2010 mit folgender Ausnahme: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited dem Kalenderjahr (31. Dezember 2009), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2010 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 10. Mai 2010 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 8. Juni 2010 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt einbezogen und vollkonsolidiert, ab dem die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens zu bestimmen, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %:

- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt, Anteil 100 %),
- AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Deutschland (Anteil 100 %),
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland (Anteil 100 %),
- C2C Technologie für Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 100 %),
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt, Anteil 100 %),
- DCC - Development Circuits & Components GmbH, Österreich (Anteil 100 %),
- AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 77,32 %),
- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt, Anteil 100 %),
- AT&S Japan K.K., Japan (Anteil 100 %),
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt, Anteil 98,76 %),
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt, Anteil 100 %).

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreisänderungen

Die AT&S ECAD Technologies Private Limited, Indien und deren Tochtergesellschaft AT&S ECAD Technologies Inc., USA wurden per Anfang Juni 2009 endkonsolidiert.

Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (Consolidated and Separate Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen werden für alle einbezogenen Tochterunternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit Minderheiten als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Käufen von Minderheitenanteilen wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettoeintragsvermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus Veräußerungen an Minderheiten werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Bei Verkäufen an Minderheiten wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem zuordenbaren veräußerten Anteil am Nettoeintragsvermögen des Tochterunternehmens auch im Eigenkapital erfasst.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

b. Geschäftssegmentinformationen

Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet und es fallen Aufwendungen an, wobei diese auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen können. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Gemäß der internen Berichterstattung nach regionalen Produktionsstandorten ist zwischen den beiden Geschäftssegmenten Europa und Asien zu unterscheiden. Das Geschäftssegment Europa umfasst die Aktivitäten der Produktionsstandorte in Österreich und das Geschäftssegment Asien die Aktivitäten der Produktionsstandorte in China, Indien und Südkorea. Die Geschäftssegmente inkludieren jeweils auch die den betroffenen Produktionsstandorten zuzurechnenden Vertriebsaktivitäten.

c. Fremdwährungen

Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Ausländische Gesellschaften

Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea und AT&S Americas erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten - mit Ausnahme jener aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ - werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

d. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen entsprechend den Incoterms zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung an den Kunden realisiert. Transportkosten im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen sind in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Zinserträge

Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

e. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Bei der Berechnung des Steuereffekts wurde der derzeit jeweils gültige oder verbindlich verlaubliche Steuersatz unterstellt.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von jederzeit verkauften Wertpapieren sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

f. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine diesbezüglichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	15 - 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzung dafür ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Markenrechte und Lizenzen

Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der den Überschuss der Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens darstellt, wird zum Erwerbszeitpunkt als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

h. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielles Anlagevermögen und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstandes unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf Erlös werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (first-in, first-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellkosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

j. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

k. Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Der Erstansatz erfolgt, außer bei den „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der Transaktionskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe l. Derivative Finanzinstrumente).

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen – oder wegen eines – erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können, wobei die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der beizulegende Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen der dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

l. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung - in erster Linie in US-Dollar - abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps und werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen - durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva - zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Wertschwankungen der gesicherten Position werden durch korrespondierende Wertschwankungen des Termingeschäfts ausgeglichen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hoch liquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

n. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile stellen sich wie folgt dar:

- 22,68 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH,
- 1,24 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Korea.

Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital dieser Gesellschaften übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, mit Ausnahme des Betrages, für den die Minderheiten eine verbindliche Verpflichtung besitzen und in der Lage sind, die Verluste auszugleichen.

o. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. Rückstellungen für Personalaufwand

Rückstellungen für Pensionen

Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen gegeben sind.

Für Vorstände und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die sich nach der Methode laufender Einmalprämien des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den überdeckten Pensionsansprüchen ausgewiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte.

Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich aufgrund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industriebanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) bilanziert. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors (10 % des Barwertes der Verpflichtung oder des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwerts) erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer, jene innerhalb des Korridors werden nicht angesetzt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridormethode bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaften in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea Abfertigungsansprüche.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand sowie die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode.

Rückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche

Die Personalarückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Das Erreichen einer Anzahl von Dienstjahren, die ununterbrochen sein müssen, ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

q. Aktienorientierte Mitarbeitervergütungen

Der Konzern hat sowohl einen aktienbasierten Vergütungsplan, der durch die Ausgabe eigener Anteile bedient wird, als auch einen aktienbasierten Vergütungsplan, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile, aufgelegt. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Der Konzern berücksichtigt eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital, wenn ein Ausgleich für die erbrachten Arbeitsleistungen durch Ausgabe eigener Anteile erfolgt. Es wird auf Punkt 23 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen. Der Konzern berücksichtigt eine Zunahme als Verbindlichkeit, wenn wahlweise ein Barausgleich oder Ausgleich durch Ausgabe eigener Anteile erfolgt. Es wird auf Punkt 16 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

s. Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Sie werden dann nicht offen gelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offen gelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

u. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Der IASB hatte zum vergangenen Bilanzstichtag bereits Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die ab 2009/10 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Standards:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ (Anwendung des „Management Approach“, wonach Geschäftssegmente wie bei der internen Berichterstattung des Managements verwendet werden)
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (Änderung: Ansatz des Beteiligungsbuchwertes des Tochterunternehmens im IFRS-Einzelabschluss des Mutterunternehmens)
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und „IAS 1 (2007)“ ersetzen den bestehenden IAS 1
- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Änderung: Ausübungsbedingungen und Kündigungen)
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (Änderung: Verpflichtende Aktivierung von Fremdkapitalkosten für einen qualifizierten Vermögenswert)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Änderung: Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Kündigungen)

Weiters wurden im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB im Mai 2008 insgesamt 20 Standards geändert, welche ebenfalls von der EU bereits übernommen wurden und im Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen:

- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbe-
reiche“ und entsprechende Änderung von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Finan-
cial Reporting Standards“ (Änderung: Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunter-
nehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt)
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (Änderung: Bestandteile der Fremdkapitalkosten)
- IAS 16 „Sachanlagen“ (Änderung: Verkauf von zu Vermietungszwecken gehaltenen Vermögens-
werten sowie erzielbarer Betrag)
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Änderung: Eventualverbindlichkeiten)
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (Änderung:
Bilanzierung von unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand)
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (Änderung: Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen
Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens)
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (Änderung: Wertaufholungsverbot und Goodwill
sowie Angaben für Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unter-
nehmen)
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ (Änderung: Beschreibung der Bewertungsba-
sis in Jahresabschlüssen)
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (Änderung: Anhangangaben zur Ermittlung des
erzielbaren Betrags bei der Anwendung des Fair-value-less-cost-to-sell)
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Änderung: Werbung und Verkaufsförderung sowie
anzuwendende Abschreibungsmethode)

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderungen: Umklassifizierung von Finanzinstrumenten, Anpassung des Effektivzinssatzes sowie Sicherungsbeziehung und Segmentberichterstattung)
- IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ (Änderungen: Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden sowie Unmöglichkeit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts)
- IAS 41 „Landwirtschaft“ (Änderungen: Berechnung des beizulegenden Zeitwerts sowie Marktzinssatz bei der Diskontierung künftiger Cashflows)

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, mit Ausnahme der Änderung des IFRS 5 und IFRS 1 (anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Der Konzern wendet daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2009/10 an bzw. werden die Änderungen von IFRS 5 und IFRS 1 ab dem folgenden Geschäftsjahr 2010/11 angewendet werden.

Folgende Standardänderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB vom Mai 2008 betreffen Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen, die keine oder nur minimale Auswirkungen auf die Bilanzierung haben. Diese Änderungen und Neuregelungen werden im Konzern ab dem Geschäftsjahr 2009/10 angewendet:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Änderung: Darstellung des Finanzergebnisses)
- IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ (Änderung: Leitlinien)
- IAS 10 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“ (Änderung: Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung beschlossen wurden)
- IAS 18 „Umsatzerlöse“ (Änderung: Kosten der Darlehensbegebung)
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (Änderung: Anpassung der Terminologie)
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ (Änderung: Anpassung der Terminologie)
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ (Änderung: Ergebnisse je Aktie)
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (Änderung: Anpassung der Terminologie)
- IAS 41 „Landwirtschaft“ (Änderung: Anpassung der Terminologie; Änderung eines Beispiels)

Die ab dem Geschäftsjahr 2009/10 anzuwendenden Änderungen der angeführten Regelungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Von den Änderungen ist insbesondere die Abschlussdarstellung betroffen, die gemäß den geänderten Regelungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angepasst wurde. Im Wesentlichen werden dementsprechend die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die bisher in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgegliedert wurden, nunmehr in der zusätzlichen Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Weiters ergeben sich aus den geänderten Regelungen des IAS 1 die gesonderte Angabe der Ertragsteuern und der in das Konzernergebnis erfolgten Umgliederungen in Bezug auf jede Komponente des sonstigen Ergebnisses.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ führte zu keiner Veränderung im Bereich der Segmente, weil sich das bisherige primäre Segmentberichtsformat bereits an der internen Berichterstattung orientierte.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufgrund der Änderungen des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ ergeben sich zusätzliche Angaben zu den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten gemäß Bewertungshierarchien, weiters zusätzliche Angaben zum Liquiditätsrisiko und zu den Nettoergebnissen je Finanzinstrumentkategorie. Von der Befreiung zur Angabe von Vorjahresvergleichsangaben wird Gebrauch gemacht.

Alle anderen neu anzuwendenden Regelungen, die im Geschäftsjahr 2009/10 erstmals anzuwenden waren, hatten keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2009/10 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (Änderungen: Erfassung von Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses, Wahlrecht Full-Goodwill-Methode; Klarstellungen zu stufenweisem Erwerb und sonstige Überarbeitung)

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Konzern wird daher diese Neuregelungen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 anwenden.

Von der Europäischen Union wurden eine Reihe von weiteren Änderungen von Standards sowie neue und geänderte Interpretationen publiziert und übernommen. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

Zusätzlich wurden Änderungen von Standards, neue Standards sowie neue und geänderte Interpretationen bereits publiziert, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der Europäischen Union noch nicht übernommen. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft sind nicht wesentlich und werden daher ebenfalls im Detail nicht dargestellt.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Wertes der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte für Personalverpflichtungen

Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“). Eine Reduktion des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 5,0 % auf 4,5 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2010:

(in TEUR)	<u>Pensionsansprüche</u>	<u>Abfertigungsansprüche</u>
Erhöhung Barwert der Verpflichtung	777	636

Eine Erhöhung des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 5,0 % auf 5,5 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2010:

(in TEUR)	<u>Pensionsansprüche</u>	<u>Abfertigungsansprüche</u>
Reduktion Barwert der Verpflichtung	690	578

Es wird auf Punkt 18 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern. Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltung zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge im Konzern wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 39,0 Mio. nicht gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und ein entsprechender Steuerertrag auszuweisen. Es wird auf Punkt 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Sonstige Schätzungen und Annahmen

Weiters erfolgen Schätzungen, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Punkt 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“, Punkt 8 „Sachanlagen“ und Punkt 19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

II. RISIKOBERICHT

Finanzrisiken

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt sowohl für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen, Richtlinien vor. Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist in das unternehmensweite Risikomanagement des Konzerns integriert und somit Bestandteil der zeitnahen Risikoberichterstattung an Führungskräfte, Vorstand und Aufsichtsrat.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 87,3 Mio. Davon entfallen EUR 27,5 Mio. auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit verkaufbare Wertpapiere und EUR 59,8 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 20,4 Mio. erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insbesondere die gesicherten Kreditrahmen von EUR 143,0 Mio. auf EUR 167,7 Mio. ausgeweitet und so betragen die nicht ausgenützten gesicherten Kreditrahmen EUR 37,3 Mio.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 11.300.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern. Zur detaillierten Erläuterung der Möglichkeiten hinsichtlich Kapitalmaßnahmen wird auf Punkt 23 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2009/10 EUR 47,0 Mio. (2008/09: EUR 38,7 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt auch der Free-Cashflow (Saldo Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) einen positiven Wert.

Zu den Liquiditätsrisiken wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Finanzmarktrisiken

Zu den Marktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Punkt I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Punkt 20 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps, werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Zinsänderungsrisiken

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Punkt 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Punkt 15 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 79 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (21 %) weisen eine Laufzeit von unter einem Jahr auf. Es wird weiters auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Währungsrisiken

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert.

Evaluierung der Marktrisiken durch VAR und Sensitivitätsanalysen

Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken das Value-at-Risk-Konzept (VAR) ein. VAR ist ein Maß für das Marktpreisrisiko und zeigt den höchstmöglichen Verlust, der über einen bestimmten Zeitraum eintreten kann. Dabei werden die Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Zusätzlich wird in einer so genannten GAP-Analyse der mögliche Verlust durch eine 1%ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um EUR 0,3 Mio. (2008/09: EUR 0,5 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht unmittelbar betroffen. Der Auswirkung dieser Zinssatz-Sensitivitätsanalyse liegt die Annahme zu Grunde, dass die Zinssätze jeweils während des gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden.

Hätte sich zum Bilanzstichtag der Kurs des Euro gegenüber sämtlichen Währungen um 1 % erhöht (bzw. reduziert), wäre das Konzernjahresergebnis um EUR 0,5 Mio. (2008/09: EUR 0,6 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären im Sinne dieser Währungskurs-Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen.

Hätte sich zum Bilanzstichtag der Kurs des US-Dollar gegenüber sämtlichen Währungen um 1 % erhöht (bzw. reduziert), wäre das Konzernjahresergebnis um EUR 2,0 Mio. (2008/09: EUR 1,7 Mio.) höher (bzw. geringer) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären im Sinne dieser Währungskurs-Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Bei der Währungskurs-Sensitivitätsanalyse wird auf Basis der Fremdwährungsnettopositionen zum Bilanzstichtag und der budgetgemäß für die nächsten 12 Monate erwarteten Entwicklung der Nettogeldflüsse unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente der entsprechende Ergebniseffekt berechnet. Die Angaben zu den Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis beinhalten daher auch die Ergebniseffekte der Nettogeldflüsse für die nächsten 12 Monate. Die Finanzierungen innerhalb des Konzerns zwischen den Konzerngesellschaften sowie wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Kreditrisiko

Im Rahmen des starken Wachstums der vergangenen Jahre hat der Konzern intensive und langfristige Partnerschaften mit Schlüsselkunden aufgebaut, die zu einer gewissen Konzentration auf Kundenseite geführt haben. Um diesem potenziellen Risiko entgegenzuwirken, forciert der Konzern die weitere Diversifikation im Kunden-, Branchen- und Produkt-Mix und konzentriert sich neben dem Bereich Mobile Devices zunehmend auch auf die Bereiche Industrial und Automotive. Um das bestehende Kundenportfolio weiter zu verbreitern, werden laufend verstärkt Akzente in der Neukundengewinnung gesetzt und die Vertriebsstruktur entsprechend den Markterfordernissen weiterentwickelt. Das erwartete und bereits eingetretene Ausscheiden von schwachen Marktteilnehmern der Leiterplattenproduktion in Europa bietet auch in der Krise für den Konzern Möglichkeiten, neben Marktanteilen auch Neukunden zu gewinnen. Mit Werken in Europa und Asien sowie einem Service- und Vertriebsnetzwerk, das sich über vier Kontinente erstreckt, kann rasch und flexibel auf Kundenanforderungen sowie auch auf aktuelle Entwicklungen der Kunden reagiert werden.

Ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse im Konzern entfiel im Geschäftsjahr 2009/10 mittelbar auf zwei im Bereich Mobile Devices tätige multinationale Konzerne. Die Forderungen gegenüber diesen Kunden betreffen zum 31. März 2010 lediglich 2 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. März 2009: 35 %). Aufgrund der vorwiegenden Lieferung an Auftragsfertiger (CEM) der mittelbaren Kunden besteht bei den Forderungen eine vergleichsweise breite Streuung. So beträgt der höchste Anteil von Forderungen eines direkten Vertragspartners 17% der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für Kunden im Konzern.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Punkt 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Technologierisiken

Der Konzern zählt im Hightechnologiesegment der HDI-Microvia-Leiterplatten weltweit zu den führenden Anbietern und baut diese Position ständig aus. Um eine eventuelle Verdrängung von der Technologiespitze auszuschließen, räumt der Konzern der Innovationskraft und damit einer intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen hohen Stellenwert ein. Der Konzern hat im abgelaufenen, wirtschaftlich schwierigen Geschäftsjahr sogar mehr Aufwendungen für Forschung und Entwicklung geleistet als in den vergangenen Jahren. Neben einer Reihe von Weiterentwicklungen im Hightechnologiesegment der HDI-Leiterplatten werden eine Vielzahl von Projekten zur Entwicklung und Einführung neuer Produktionstechnologien verfolgt, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten. Darüber hinaus wurde auch in Richtung neuer Kundensegmente und neuer Produkte, etwa im Bereich Photovoltaik, geforscht. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns erfolgen oft unter Einbeziehung zahlreicher externer Partner. Neben der Berücksichtigung von Kundenanforderungen und -ideen werden projektweise Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Lieferanten oder sonstigen Technologieunternehmen eingegangen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Forschungsprojekt Hermes im Bereich der Embedded Component Packaging

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Technology. Durch die aktive Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist der Konzern in der Lage, technologische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, mitzugestalten und Produkte rasch zur Marktreife zu bringen.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Dazu passt der Konzern je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor (Einziehung eigener Aktien), gibt neue Anteile heraus oder verändert den Bestand von Vermögenswerten.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Nettoverschuldungsgrads („net gearing“), berechnet aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten errechnen sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie finanziellen Vermögenswerten. Die einzelnen Werte zur Berechnung der Nettofinanzverbindlichkeiten sowie das Eigenkapital sind direkt der Konzernbilanz zu entnehmen.

Unverändert zum Vorjahr besteht die Strategie des Konzerns darin, grundsätzlich einen Verschuldungsgrad bis zu 80 % aufrecht zu erhalten, um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten zu sichern. Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 31. März 2010 beträgt 71 % (31. März 2009: 69 %).

Risikomanagementsystem

Das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagement-System enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog noch weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Markt- und Beschaffungsrisiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagement ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien des Konzerns.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen werden im Folgenden gemäß der internen Berichterstattung nach regionalen Produktionsstandorten in Europa und Asien dargestellt. Die Segmentberichterstattung entspricht somit dem bisherigen primären Segmentsberichtsformat der geografischen Segmentierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen.

Geschäftsjahr 2009/10:

(in TEUR)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	264.247	107.937	--	372.184
Innenumsatz	20	141.895	(141.915)	--
Gesamterlöse	264.267	249.832	(141.915)	372.184
Nicht wiederkehrende Posten	(36.533)	--	--	(36.533)
Betriebsergebnis	(42.405)	22.445	(5.602)	(25.562)
Finanzergebnis				(8.357)
Ergebnis vor Steuern				(33.919)
Ertragsteuern				(3.698)
Konzernjahresergebnis				(37.617)
Vermögenswerte	111.611	374.069	(2.290)	483.390
Schulden	69.758	46.265	158.574	274.597
Investitionen	2.255	19.050	(559)	20.746
Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	22.069	36.638	1.335	60.042

Zu wesentlichen Effekten auf das Segmentergebnis wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Geschäftsjahr 2008/09:

(in TEUR)	Europa	Asien	Nicht zugeord- net und Konso- lidierung	Konzern
Außenumsatz	335.299	114.582	--	449.881
Innenumsatz	--	159.938	(159.938)	--
Gesamterlöse	335.299	274.520	(159.938)	449.881
Nicht wiederkehrende Posten	(21.996)	(5.646)	--	(27.642)
Betriebsergebnis	(28.645)	42.844	(15.259)	(1.060)
Finanzergebnis				1.265
Ergebnis vor Steuern				205
Ertragsteuern				(5.992)
Konzernjahresergebnis				<u>(5.787)</u>
Vermögenswerte	134.333	391.862	10.620	536.815
Schulden	60.253	34.199	189.629	284.081
Investitionen	9.191	39.375	725	49.291
Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	13.563	38.747	1.126	53.436

Zu wesentlichen Effekten auf das Segmentergebnis wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Zusatzinformationen

Als Zusatzinformation zur Segmentberichterstattung wird im Folgenden dargestellt, welchen Branchen und welchen Abnehmerländern die Umsatzerlöse zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse nach Branchen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Mobile Devices	221.346	287.538
Industrial	105.153	107.001
Automotive	41.841	41.298
Übrige	3.844	14.044
	<u>372.184</u>	<u>449.881</u>

Der übrige Bereich betrifft im Wesentlichen das Servicesegment (Design, Bestückung und Trading).

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse nach Ländern stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Österreich	17.983	20.038
Deutschland	88.315	92.169
Ungarn	39.752	52.149
Sonstige EU	29.917	34.113
Asien	125.432	175.060
Kanada, USA	64.809	70.476
Übrige	5.976	5.876
	<u>372.184</u>	<u>449.881</u>

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Haupterlöse	371.950	449.666
Nebenerlöse	234	215
	<u>372.184</u>	<u>449.881</u>

2. Aufwandsarten

Die Aufwandsarten der Herstellungskosten, Vertriebskosten und Allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Materialaufwand	144.594	172.571
Personalaufwand	84.715	105.839
Abschreibungen	43.011	44.192
Energie	22.126	21.813
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	21.902	24.489
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	18.879	22.072
Frachtkosten	6.891	7.689
Bestandsveränderung Vorräte	5.094	7.395
Miet- und Leasingaufwendungen	4.861	6.221
Sonstiges	11.786	14.910
	<u>363.859</u>	<u>427.191</u>

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2009/10 und 2008/09 vorwiegend Versicherungsaufwendungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen sowie Reisekosten.

3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Dem Konzern sind für die Geschäftsjahre 2009/10 und 2008/09 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 20.681 bzw. TEUR 8.590 entstanden. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst werden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist neben der Ausweitung diesbezüglicher Aktivitäten vor allem auf eine detailliertere und somit weitreichendere gesonderte Erfassung von Entwicklungstätigkeiten zurückzuführen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

4. Sonstiges betriebliches Ergebnis

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	758	843
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen*)	1.844	992
Aufwendungen/Erträge aus Wechselkursdifferenzen	(104)	1.639
Verluste aus Anlagenabgängen	(391)	(89)
Wertaufholungen/Wertminderungen von Sachanlagen **)	(95)	1
Anlaufverluste ***)	(295)	(380)
Übrige Erträge	929	886
	<u>2.646</u>	<u>3.892</u>

*) Die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen betreffen Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien

**) Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

***) Die Anlaufverluste für die Geschäftsjahre 2009/10 und 2008/09 stehen in Verbindung mit der Errichtung des zweiten Werks in Indien.

Die Position „Übrige Erträge“ betrifft in den Geschäftsjahren 2009/10 und 2008/09 im Wesentlichen nachträgliche Forderungseingänge sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten.

5. Nicht wiederkehrende Posten

Die nicht wiederkehrenden Posten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Wertminderungen Firmenwerte	--	(5.426)
Wertminderungen sonstige immaterielle Vermögenswerte	(193)	(108)
Wertminderungen Sachanlagen	(16.738)	(3.706)
Verluste aus Anlagenabgängen	--	(13)
Personalaufwendungen	(11.852)	(8.866)
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	(7.750)	(9.605)
Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	--	82
	<u>(36.533)</u>	<u>(27.642)</u>

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wertminderungen Firmenwerte

Die Wertminderungen der Firmenwerte im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 betrifft die Abwertung des Firmenwertes der AT&S Korea. Es wird auf Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Restrukturierungen Leoben-Hinterberg

Im Zusammenhang mit den Restrukturierungen des Produktionsstandortes Leoben-Hinterberg, Österreich, sind für die Geschäftsjahre 2009/10 und 2008/09 nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von TEUR 33.255 bzw. TEUR 20.971 entstanden. Diesbezügliche Aufwandsposten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Wertminderungen Immaterielle Vermögenswerte	(193)	(12)
Wertminderungen Sachanlagen	(16.738)	(3.582)
Personalaufwendungen	(8.574)	(7.788)
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	(7.750)	(9.589)
	<u>(33.255)</u>	<u>(20.971)</u>

Die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg im Geschäftsjahr 2009/10 resultiert aus umfassenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der österreichischen Werke, die gegen Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres beschlossen wurden. Die Volumensproduktion des Standortes Leoben-Hinterberg wurde nun zur Gänze nach Shanghai verlagert und die Produktionskapazitäten an die aktuelle und künftig erwartete Auslastung des Werks entsprechend angepasst. Insbesondere wurden nicht mehr benötigte Produktionsmaschinen abgewertet, wobei einige Maschinen in die asiatischen Produktionsstandorte verlagert wurden. Die Personalaufwendungen resultieren aus einem vereinbarten Sozialplan. Die Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die für zusätzliche nicht genutzte Gebäudeflächen bereits angefallenen und vor allem künftigen Leerstellungskosten auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen, weiters sonstige aufwandsmäßig zu erfassende Vertragsverpflichtungen. Es wird ergänzend auf Punkt 8 „Sachanlagen“, Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Punkt 19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 umfasste die Anpassung der Produktionskapazitäten an die erwartete Auslastung des Werks aus damaliger Sicht. Die Wertminderungen von Sachanlagen betrafen nicht mehr benötigte Produktionsmaschinen. Die Personalaufwendungen resultierten aus dem im Geschäftsjahr 2008/09 vereinbarten Sozialplan. Die Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen betrafen im Wesentlichen die Leerstellungskosten auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen, weiters sonstige aufwandsmäßig zu erfassende Vertragsverpflichtungen. Es wird ergänzend auf Punkt 8 „Sachanlagen“, Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Punkt 19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Sonstige nicht wiederkehrende Aufwendungen

Die sonstigen nicht wiederkehrenden Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 3.278 bzw. TEUR 1.078 in den Geschäftsjahren 2009/10 bzw. 2008/09 sind auf konzernweit durchgeführte Kosteneinsparungsprogramme und den damit verbundenen Personalabbau insbesondere im Gemeinkostenbereich zurückzuführen. Von dem Kosteneinsparungsprogramm waren im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 auch Anlagevermögenswerte betroffen. Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ und Punkt 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

6. Finanzergebnis

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und jederzeit verkauften Wertpapieren	600	706
Sonstige Zinserträge	128	260
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmittel-äquivalenten	3	8
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	1.056	--
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	1.111	--
Fremdwährungsgewinne, netto	--	14.764
Sonstige finanzielle Erträge	58	57
Finanzierungserträge	2.956	15.795
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7.960)	(8.764)
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	--	(76)
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	--	2.755
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	--	(8.029)
Fremdwährungsverluste, netto	(3.243)	--
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(110)	(416)
Finanzierungsaufwendungen	(11.313)	(14.530)
Finanzergebnis	(8.357)	1.265

7. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Laufende Ertragsteuern	9.798	3.367
Latente Steuern	(6.100)	2.625
Summe Steueraufwand	3.698	5.992

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergibt, erklärt sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Steueraufwand/(-ertrag) bei österreichischem Steuersatz	(5.064)	51
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(824)	(11.527)
Nicht anrechenbare, ausländische Quellensteuern	2.989	4.292
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	8.031	16.475
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	(1.107)	(1.268)
Effekt aus permanenten Differenzen	(435)	(1.821)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	114	(235)
Sonstige Steuereffekte, saldiert	(6)	25
Summe Steueraufwand	3.698	5.992

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Aktive latente Steuerabgrenzung		
Ertragsteuerliche Verlustvorträge		
inkl. steuerlicher Firmenwerte	2.342	3.459
Anlagevermögen	6.565	5.625
Vorräte	1.168	1.264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137	129
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche	731	972
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	906	48
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	--	1.705
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	100	--
Übrige	227	12
Aktive latente Steuern	12.176	13.214

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Passive latente Steuerabgrenzung		
Anlagevermögen	(703)	(2.662)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(19)	(8)
Rückstellungen für Abfertigungen	--	(692)
Fremdwährungsbewertung	--	(2.364)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(4.490)	(4.589)
Sonstige steuerbare temporäre Differenzen	--	(2.725)
Übrige	(504)	(57)
Passive latente Steuern	(5.716)	(13.097)
Aktive latente Steuern, saldiert	6.460	117

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist, und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Aktive latente Steuern:		
- langfristig	8.237	7.876
- kurzfristig	2.887	2.086
	11.124	9.962
Passive latente Steuern:		
- langfristig	(904)	(6.740)
- kurzfristig	(3.760)	(3.105)
	(4.664)	(9.845)
Aktive latente Steuern, saldiert	6.460	117

Zum 31. März 2010 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 168.645 (zum 31. März 2009 TEUR 135.308). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von TEUR 159.080 (zum 31. März 2009 TEUR 120.673) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 39.019 (zum 31. März 2009 TEUR 29.588) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Davon entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 6.104 (zum 31. März 2009 TEUR 9.519) auf die Bewertung von eigenen Anteilen, wodurch eine diesbezügliche Aktivierung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital auszuweisen wäre.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	117	2.111
Währungsdifferenzen	153	622
Ertrag/(Aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	6.100	(2.625)
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	90	9
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	6.460	117

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr					
	2009/10			2008/09		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.841)	--	(1.841)	40.292	--	40.292
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	29	(10)	19	(26)	9	(17)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	(399)	100	(299)	--	--	--
Sonstiges Ergebnis	(2.211)	90	(2.121)	40.266	9	40.275

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

8. Sachanlagen

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2009	51.651	276.910	5.708	15.584	349.853
Änderungen des Konsoli- dierungskreises	--	--	6	--	6
Umrechnungsdifferenzen	(4)	(3.737)	29	(58)	(3.770)
Zugänge	883	4.425	515	14.261	20.084
Abgänge	0	(604)	(24)	0	(628)
Umbuchungen	4.448	16.252	410	(18.959)	2.151
Wertminderungen	(91)	(16.169)	(573)	--	(16.833)
Abschreibungen, laufend	(2.834)	(37.734)	(1.768)	--	(42.336)
Buchwert 31. März 2010	54.053	239.343	4.303	10.828	308.527

Zum 31. März 2010

Bruttowert	71.042	573.515	20.416	10.828	675.801
Abschreibungen, kumu- liert	(16.989)	(334.172)	(16.113)	--	(367.274)
Buchwert	54.053	239.343	4.303	10.828	308.527

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2008	45.002	225.630	5.685	21.433	297.750
Umrechnungsdifferenzen	8.097	38.970	320	3.552	50.939
Zugänge	1.247	13.184	2.233	32.011	48.675
Abgänge	(3)	(238)	(93)	--	(334)
Umbuchungen	--	41.355	57	(41.412)	--
Wertminderungen	--	(3.264)	(442)	--	(3.706)
Wertaufholungen	--	1	--	--	1
Abschreibungen, laufend	(2.692)	(38.728)	(2.052)	--	(43.472)
Buchwert 31. März 2009	51.651	276.910	5.708	15.584	349.853

Zum 31. März 2009

Bruttowert	61.261	591.115	21.607	15.584	689.567
Abschreibungen, kumu- liert	(9.610)	(314.205)	(15.899)	--	(339.714)
Buchwert	51.651	276.910	5.708	15.584	349.853

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der in Grundstücke, Gebäude und Bauten enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.513 (TEUR 1.280 zum 31. März 2009).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Umbuchungen

Der Saldo der Umbuchungen in Höhe von TEUR 2.151 im Geschäftsjahr 2009/10 betrifft die Umgliederung des zum 31. März 2009 als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswertes. Es wird auf Punkt 14. „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ verwiesen.

Wertminderungen

Einige Sachanlagegegenstände, welche die Kriterien für eine Wertminderung erfüllten, wurden auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von TEUR 16.833 und die Wertminderung im Geschäftsjahr 2008/09 in Höhe von TEUR 3.706 sind fast ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung dieser Werte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Anlagen aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen. Es wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ und Punkt 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ verwiesen.

Belastungen

Im Zusammenhang mit der Besicherung diverser Finanzierungsverträge sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 1.772 zum 31. März 2009) belastet.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

9. Immaterielle Vermögenswerte

(in TEUR)	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgelei- tete Lizenzen	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlage- vermögen	Total
Buchwert 31. März 2009	2.136	--	102	2.238
Änderungen des Konsolidie- rungskreises	4	--	--	4
Umrechnungsdifferenzen	5	--	--	5
Zugänge	663	--	--	663
Abgänge	--	--	--	--
Umgliederung	102	--	(102)	--
Wertminderungen	(193)	--	--	(193)
Abschreibungen, laufend	(680)	--	--	(680)
Buchwert 31. März 2010	2.037	--	--	2.037

Zum 31. März 2010

Bruttowert	13.180	6.046	--	19.226
Abschreibungen, kumuliert	(11.143)	(6.046)	--	(17.189)
Buchwert	2.037	--	--	2.037

(in TEUR)	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgelei- tete Lizenzen	Firmenwerte	Sonstiges immaterielles Anlage- vermögen	Total
Buchwert 31. März 2008	2.331	5.910	106	8.347
Umrechnungsdifferenzen	29	(484)	--	(455)
Zugänge	617	--	--	617
Abgänge	(11)	--	--	(11)
Wertminderungen	(108)	(5.426)	--	(5.534)
Abschreibungen, laufend	(722)	--	(4)	(726)
Buchwert 31. März 2009	2.136	--	102	2.238

Zum 31. März 2009

Bruttowert	12.786	5.052	131	17.969
Abschreibungen, kumuliert	(10.650)	(5.052)	(29)	(15.731)
Buchwert	2.136	--	102	2.238

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wertminderungen

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von TEUR 193 sind ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung der immateriellen Vermögenswerte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Vermögenswerte aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen. Es wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 führte der Werthaltigkeitstest der AT&S Korea zur Wertminderung des gesamten Firmenwertes in Höhe von TEUR 5.426. Der Firmenwert war zum Zweck des Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) AT&S Korea und dem Segment Asien zuzurechnen. Der Nutzwert (Value-in-Use) wurde aus zukünftigen Cashflows, die auf einer vom Management verabschiedeten detaillierten Planungsrechnung basieren, abgeleitet. Zur Bestimmung des Nutzwertes der AT&S Korea wurde ein detaillierter Planungszeitraum von sieben Jahren herangezogen.

Die sonstigen Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008/09 in Höhe von TEUR 108 waren ausschließlich auf Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen.

10. Sonstige langfristige Vermögenswerte

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Vorauszahlungen	1.805	1.887
Gegebene Kautionen	1.817	1.128
Sonstige langfristige Forderungen	–	51
Buchwert	3.622	3.066

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für das Betriebsgrundstück in China.

11. Vorräte

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.915	18.207
Unfertige Erzeugnisse	10.064	8.963
Fertige Erzeugnisse	12.721	19.828
Buchwert	38.700	46.998

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2010 TEUR 6.521 (TEUR 8.979 zum 31. März 2009).

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Vorräte in Höhe von TEUR 87 (TEUR 0 zum 31. März 2009) als Besicherung. Es wird auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.703	86.001
Umsatzsteuerforderungen	12.013	6.803
Energieabgabenrückvergütungen	4.407	3.511
Vorauszahlungen	2.398	2.327
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	1.277	138
Kautionen	423	1.014
Versicherungsvergütungen	44	1.573
Übrige Forderungen	714	625
Wertberichtigungen	(1.003)	(979)
	<u>90.976</u>	<u>101.013</u>

Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36.000 (TEUR 36.000 zum 31. März 2009) als Besicherung. Es wird auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Restlaufzeiten von Forderungen

Sämtliche Forderungen zum 31. März 2010 und zum 31. März 2009 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Factoring

Zum Bilanzstichtag 31. März 2010 waren Forderungen in Höhe von TEUR 7.511 (TEUR 6.072 zum 31. März 2009) im Rahmen eines echten Factoring an eine Bank übertragen und ausgebucht.

Entwicklung Überfälligkeiten und Wertberichtigungen

Zum 31. März 2010:

(in TEUR)	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<u>90.976</u>	<u>86.353</u>	<u>4.300</u>	<u>169</u>	<u>32</u>	<u>122</u>

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Zum 31. März 2009:

(in TEUR)	Buch- wert	davon: nicht wertgemin- dert und nicht überfällig bzw. ver- sichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	101.013	92.555	7.868	263	240	87

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	979	908
Verwendung	(159)	(81)
Auflösung	(10)	(141)
Zuführung	101	358
Umrechnungsdifferenzen	92	(65)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.003	979

13. Finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2010	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.153	--	14.153
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	160	99	61
	14.313	99	14.214

(in TEUR)	31. März 2009	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.987	--	13.987
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	148	122	26
	14.135	122	14.013

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Marktwerte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

	31. März	
(in TEUR)	2010	2009
Anleihen	13.986	13.448
Derivative Finanzinstrumente*)	167	539
	<u>14.153</u>	<u>13.987</u>

*) Es wird auf Punkt 20 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

	31. März	
(in TEUR)	2010	2009
Anschaffungskosten	1.000	1.000
Wertberichtigung	(1.000)	(1.000)
Buchwert	<u>--</u>	<u>--</u>

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere betreffen Wandelanleihen der Adcon Telemetry AG, Klosterneuburg. Aufgrund des laufenden Konkursverfahrens der Adcon Telemetry AG sind diese Wandelanleihen zur Gänze abgewertet. Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

	31. März	
(in TEUR)	2010	2009
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere, zu Marktwerten	157	123
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	25
Buchwert	<u>160</u>	<u>148</u>

Die jederzeit verkauften Wertpapiere, zu Marktwerten entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
(in TEUR)	2009/10	2008/09
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	123	171
Abgänge	(1)	(19)
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	29	(26)
Umrechnungsdifferenzen	6	(3)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	<u>157</u>	<u>123</u>

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Sämtliche jederzeit verkaufbare Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Die sonstigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen Beteiligungen und sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

14. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	--	2.151
Wertminderungen	--	--
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	--	2.151

Ein langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Veräußerung muss höchstwahrscheinlich sein und erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr erfolgen.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betrafen im Geschäftsjahr 2008/09 das Grundstück und Betriebsgebäude der AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Deutschland. Letztlich haben die Verkaufsverhandlungen im Geschäftsjahr 2009/10 zu keinem konkreten Ergebnis geführt und es ist aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation nicht davon auszugehen, dass die Veräußerung innerhalb eines Jahres erfolgen wird. Im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgte daher eine Umgliederung zu den Sachanlagen als langfristiger Vermögenswert. Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.574	4.250
Termingelder	771	2.304
Gebundene Barmittel	9	477
Buchwert	13.354	7.031

Die gebundenen Barmittel („restricted cash“) betreffen zum 31. März 2010 AT&S Indien (zum 31. März 2009 AT&S Indien und AT&S China).

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Restlaufzeit			
	31. März 2010	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.896	41.896	--	--
Zuschüsse der öffentlichen Hand	787	146	641	--
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.862	1.862	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.505	1.505	--	--
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.394	3.394	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	8.708	8.520	188	--
Übrige Verbindlichkeiten	3.902	3.113	789	--
Buchwert	62.054	60.436	1.618	--

(in TEUR)	Restlaufzeit			
	31. März 2009	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.826	32.826	--	--
Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.582	197	1.239	146
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	2.610	2.610	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.789	1.789	--	--
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	4.117	4.117	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	7.987	7.987	--	--
Übrige Verbindlichkeiten	4.283	3.496	787	--
Buchwert	55.194	53.022	2.026	146

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst. Die ursprünglich zu erfüllenden Bedingungen sind bereits zum letzten Bilanzstichtag abgelaufen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden bzw. der Abgrenzungsbetrag in den Verbindlichkeiten enthalten ist.

Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen

In der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 wurde ein Stock-Option-Plan (2005-2008) zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- es kann ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions) in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

In der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 wurde ein weiterer Stock-Option-Plan beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dieser Stock-Option-Plan 2009-2012 zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte entspricht dem Stock-Option-Plan 2005-2008.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder zum Erwerb von Aktien oder es kann ein Barausgleich verlangt werden, auf den sechsmonatigen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet und die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2010 zugeteilten Aktienoptionen.

	Zuteilungstag 1. April 2009	Zuteilungstag 1. April 2008	Zuteilungstag 1. April 2007	Zuteilungstag 1. April 2006
Ausübungspreis (in EUR)	3,86	15,67	22,57	17,99
31. März 2008	--	--	129.000	128.000
Gewährte Aktienoptionen	--	137.000	--	--
Verwirkte Aktienoptionen	--	--	--	--
Ausgeübte Aktienoptionen	--	--	--	--
Verfallene Aktienoptionen	--	--	--	--
31. März 2009	--	137.000	129.000	128.000
Gewährte Aktienoptionen	138.000	--	--	--
Verwirkte Aktienoptionen	--	--	--	--
Ausgeübte Aktienoptionen	--	--	--	--
Verfallene Aktienoptionen	3.000	5.000	5.000	4.000
31. März 2010	135.000	132.000	124.000	124.000
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in TEUR)				
31. März 2009	--	--	--	--
31. März 2010	638	61	8	4

Abweichend von den angegebenen Vertragslaufzeiten werden die Aktienoptionen von Herrn Dr. Harald Sommerer mit Austrittsdatum am 31. Jänner 2010 fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2011 ausübbar.

Weiters wird auf Punkt 29 „Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2006, zum 1. April 2007, zum 1. April 2008 und zum 1. April 2009 zugeteilten Aktienoptionen abweichen:

Risikofreier Zinssatz	1,03 - 2,24%
Volatilität	49,91 - 51,28%
Dividende je Aktie	0,0
Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der gewährten Aktienoptionen	3,6 Jahre

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 1. Oktober 2006 bzw. ab 1. April 2009 bis zum Bilanzstichtag.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst. Die entsprechende Abgrenzungsposition ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern enthalten.

Übrige Verbindlichkeiten

Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, kreditorische Debitoren, Pensionsverbindlichkeiten und sonstige Abgrenzungen sowie einbehaltene Kautionen.

17. Finanzielle Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31. März 2010	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit		Zinssatz in %
			von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	83.418	3.713	79.705	--	5,5
Exportkredite	36.000	36.000	--	--	1,3
Kredite der öffentlichen Hand:				--	
- Öffentliche Stellen	430	177	253	--	2,0 - 2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.019	29.179	24.840	--	1,2 - 6,0
Derivative Finanzinstrumente*)	1.785	1.386	399	--	
Buchwert	175.652	70.455	105.197	--	

(in TEUR)	31. März 2009	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit		Zinssatz in %
			von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	83.374	3.764	79.610	--	5,5
Exportkredite	36.000	36.000	--	--	3,0
Kredite der öffentlichen Hand:				--	
- European Recovery Program	128	128	--	--	1,5
- Öffentliche Stellen	340	29	311	--	2,0 - 2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.834	55.695	17.139	--	1,2 - 3,85
Derivative Finanzinstrumente*)	2.869	2.869	--	--	
Buchwert	195.545	98.485	97.060	--	

*) Es wird auf Punkt 20 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 80 Mio. wurden am 27. Mai 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Dritten Markt der Wiener Börse von der Gesellschaft platziert. Die Anleihe in einer Stückelung von EUR 50.000,- ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 9 KMG von der Prospektspflicht befreit. Die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,50 % vom Nennwert ist nachträglich am 27. Mai eines jeden Jahres zahlbar. Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung zur Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf zu einem großen Teil langfristige Finanzierungen der Werke in China, Südkorea und Indien. Für das Werk in Südkorea und den Ausbau in Indien wurde im Geschäftsjahr 2009/10 eine langfristige Finanzierung aufgenommen, die in Halbjahresraten bis 31. März 2014 zurückzuführen ist. Die variable Verzinsung wurde zur Gänze durch einen Zinsswap abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 98,76%-Beteiligung an der AT&S Korea und der 100%-Beteiligung an der AT&S Indien,
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen.

Insbesondere für den Ausbau des Werks in China besteht ein Finanzierungspaket (auf Basis einer Garantie G4 der Republik Österreich), welches in Halbjahresraten bis 31. März 2011 rückzuführen ist. Die Zinsen auf die Restlaufzeit sind größtenteils fixiert und teilweise variabel. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 100%-Beteiligung an der AT&S China,
- Bestehen der Garantie G4,
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2010 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2010/11					
Tilgung	--	36.000	177	29.179	1.386
Zinsen fix	4.461	--	9	564	--
Zinsen variabel	--	--	--	849	--
2011/12					
Tilgung	--	--	162	9.340	--
Zinsen fix	4.461	--	3	650	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--
2012/13					
Tilgung	--	--	91	6.200	--
Zinsen fix	4.461	--	2	423	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--
2013/14					
Tilgung	80.000	--	--	9.300	--
Zinsen fix	697	--	--	212	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2009 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2009/10					
Tilgung	--	36.000	157	55.695	2.869
Zinsen fix	4.461	--	8	1.065	--
Zinsen variabel	--	--	--	157	--
2010/11					
Tilgung	--	--	177	14.000	--
Zinsen fix	4.461	--	6	479	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--
2011/12					
Tilgung	--	--	94	3.139	--
Zinsen fix	4.461	--	2	13	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--
2012/13					
Tilgung	--	--	40	--	--
Zinsen fix	4.461	--	1	--	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--
2013/14					
Tilgung	80.000	--	--	--	--
Zinsen fix	697	--	--	--	--
Zinsen variabel	--	--	--	--	--

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und Buchwerten kommen.

(in TEUR)	Buchwerte 31. März		Geschätzte Marktwerte 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Anleihen	83.418	83.374	89.029	77.932
Exportkredite	36.000	36.000	36.000	36.000
Kredite der öffentlichen Hand	430	468	433	469
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.019	72.834	55.789	71.138
Derivative Finanzinstrumente	1.785	2.869	1.785	2.869
	<u>175.652</u>	<u>195.545</u>	<u>183.036</u>	<u>188.408</u>

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der derzeitigen Effektivverzinsung von Krediten und Anleihen mit ähnlicher Laufzeit, die dem Konzern zur Verfügung stehen würden.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Euro	174.473	193.712
Koreanische Won	--	1.474
US-Dollar	399	27
Japanische Yen	--	271
Chinesische Renminbi Yuan	366	--
Indische Rupien	414	61
	<u>175.652</u>	<u>195.545</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- durch Sachanlagen in Höhe von TEUR 0 (zum 31. März 2009: TEUR 1.772). Es wird auf Punkt 8 „Sachanlagen“ verwiesen;
- durch Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36.087 (zum 31. März 2009: TEUR 36.000). Es wird auf Punkt 11 „Vorräte“ und Punkt 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen;
- durch die Abtretung der Rechte aus der Absicherung des politischen Risikos für den Standort in China in Höhe von TEUR 14.000 zum 31. März 2010 (zum 31. März 2009: TEUR 35.500) sowie für den Standort in Südkorea in Höhe von TEUR 3.139 (zum 31. März 2009: TEUR 3.139).

Die Kreditrahmen der Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31. März 2010 stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Kreditrahmen	Ausgenützt
Exportkreditrahmen – gesichert	36.000	36.000
Sonstige Kreditrahmen – gesichert	167.693	130.366
Kreditrahmen – ungesichert	30.000	7.500
	<u>233.693</u>	<u>173.866</u>

Leasingverhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
Bis zu einem Jahr	3.078	3.541
Von einem Jahr bis fünf Jahre	7.796	10.090
Mehr als fünf Jahre	11.236	16.510
Summe der Mindestzahlungen	<u>22.110</u>	<u>30.141</u>

Im Konzern bestehen mehrere operative Leasingverträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten mit TEUR 10.016 auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem operativen Leasingverhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Punkt 19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die als Aufwand erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Leasing- und Mietaufwand	3.359	4.023

18. Rückstellungen für Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich wurden im Geschäftsjahr 2008/09 die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge und am erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Beitragszahlungen betrugen TEUR 147 im Geschäftsjahr 2009/10 und TEUR 450 im Geschäftsjahr 2008/09.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“), teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“).

Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig.

Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche

Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt.

Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche

Den Mitarbeitern in Österreich, Korea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Korea und China einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Für seit dem 1. Jänner 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen im Geschäftsjahr 2009/10 betrugen TEUR 239 und für 2008/09 TEUR 358.

Sonstige Dienstnehmeransprüche

Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen analog dem Verfahren für Abfertigungen unter Zugrundelegung derselben Parameter, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode.

Die **Aufwendungen** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungs- ansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Laufender Dienstzeitaufwand	191	188	1.115	1.267	706	259
Zinsaufwand	466	433	555	626	113	96
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	--	195	--	--	--	--
Abfindungen	--	--	3.069	--	--	--
Erwartetes Veranlagungser- gebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögens- werte	(291)	(395)	(13)	(13)	--	--
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	101	32	182	159	(23)	(129)
Summe Aufwendungen	467	453	4.908	2.039	796	226

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Abfindungen im Geschäftsjahr 2009/10 sind in den nicht wiederkehrenden Posten enthalten.

In der **Bilanz** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
(Übergedekte) Pensionsansprüche	(620)	(46)
Untergedekte Pensionsansprüche	1.021	953
Untergedekte Abfertigungsansprüche	8.233	6.554
Sonstige Dienstnehmeransprüche	2.115	2.244
Rückstellungen für Personalaufwand	11.369	9.751
Abgrenzung für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche, saldiert	10.749	9.705

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Pensionsansprüche 31. März		Abfertigungsansprüche 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	8.662	8.381	437	392
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(8.480)	(6.769)	(194)	(184)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	182	1.612	243	208
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtun- gen	968	900	9.085	10.653
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(749)	(1.605)	(1.095)	(4.307)
Bilanzierte Rückstellungen/(Forderungen), netto	401	907	8.233	6.554
davon Forderungen (übergedeckte Ansprüche)	(620)	(46)	--	--
davon Rückstellungen (untergedeckte Ansprüche)	1.021	953	8.233	6.554

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Pensions- ansprüche Geschäftsjahr		Nicht fondsfinanzierte Pensions- ansprüche Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Barwert der Pensionsverpflich- tung				
Barwert am Beginn des Ge- schäftsjahres	8.381	7.811	900	825
Laufender Dienstaufwand	191	188	--	--
Zinsaufwand	419	390	47	43
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(174)	142	21	32
Auszahlungen	(155)	(150)	--	--
Barwert am Ende des Geschäfts- jahres	8.662	8.381	968	900
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Ge- schäftsjahres	6.769	8.042		
Einzahlungen	973	--		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	291	395		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	602	(1.518)		
Auszahlungen	(155)	(150)		
Zeitwert am Ende des Geschäfts- jahres	8.480	6.769		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne	182	1.612		

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	31. März	
(in %)	2010	2009
Anleihen	31 %	47 %
Aktien	38 %	24 %
Immobilien	7 %	4 %
Liquide Mittel	24 %	25 %
	<u>100 %</u>	<u>100 %</u>

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
(in TEUR)	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	392	383	10.653	11.948
Änderungen des Konsolidierungskreises	(22)	--	--	--
Umrechnungsdifferenzen	41	(25)	81	(64)
Dienstzeitaufwand	30	37	1.085	1.230
Zinsaufwand	29	29	526	598
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(11)	(18)	(3.019)	298
Abfindungen	--	--	3.069	--
Auszahlungen	(22)	(14)	(3.310)	(3.357)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	<u>437</u>	<u>392</u>	<u>9.085</u>	<u>10.653</u>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	184	160		
Änderungen des Konsolidierungskreises	(15)	--		
Umrechnungsdifferenzen	18	(11)		
Einzahlungen	16	34		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	13	13		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	--	2		
Auszahlungen	(22)	(14)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	<u>194</u>	<u>184</u>		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	<u>243</u>	<u>208</u>		

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.244	1.969
Umrechnungsdifferenzen	(24)	174
Dienstzeitaufwand	706	259
Zinsaufwand	113	96
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(23)	(129)
Auszahlungen	(901)	(125)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	2.115	2.244

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31. März		31. März		31. März	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinssatz	5 %	5,25 %	5 - 8,25%	5,25 - 8 %	2 - 5 %	4 - 5,25%
Erwartete Rendite auf Planvermögen	5,55 %	4,44 %	8 %	8 %	--	--
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,5 %	3 - 7 %	3,25 - 10 %	3 - 10 %	3,25 - 10 %
Künftige Pensionserhöhung	2 %	2,25 %	--	--	--	--
Pensionsalter (Frauen/Männer)	58-65	58-65	Individuell gemäß Pensionsreform 2003	Individuell gemäß Pensionsreform 2003	--	--

19. Sonstige Rückstellungen

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Stilllegung Augsburg	Restrukturierung Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2009	10.297	1.265	39	8.533	460
Verwendung	(2.048)	(535)	(39)	(1.015)	(459)
Auflösung	(79)	(78)	--	--	(1)
Zuführung	9.762	248	--	6.072	3.442
Zinseffekt	67	--	--	67	--
Umrechnungsdifferenzen	248	1	--	--	247
Buchwert 31. März 2010	18.247	901	--	13.657	3.689

(in TEUR)	31. März	
	2010	2009
davon langfristig	12.769	7.322
davon kurzfristig	5.478	2.975
Buchwert	18.247	10.297

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Rückstellung für Gewährleistung

Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden.

Rückstellung für Restrukturierung Leoben-Hinterberg

Diese Rückstellung für Kosten aus vertraglichen Verpflichtungen betrifft die künftigen Leerstellungskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes der überwiegend langfristig erwarteten Ausgaben angesetzt. Zur Gesamtdarstellung der Restrukturierungen des Standortes Leoben-Hinterberg wird auf Punkt 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

Übrige

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für sonstige belastende Verträge mit kurzfristiger Restlaufzeit.

20. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Zinsswaps. Gesichert werden hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2010		31. März 2009	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte zu Marktwerten	--	254	131	--
Währungsswaps zu Marktwerten	167	1.132	372	2.869
Währungsoptionen zu Marktwerten	--	--	3	--
Zinsswaps zu Marktwerten	--	399	33	--
Summe Marktwerte	167	1.785	539	2.869
abzüglich kurzfristiger Anteil:				
Devisentermingeschäfte zu Marktwerten	--	254	131	--
Währungsswaps zu Marktwerten	167	1.132	372	2.869
Währungsoptionen zu Marktwerten	--	--	3	--
Zinsswaps zu Marktwerten	--	--	33	--
Kurzfristiger Anteil	167	1.386	539	2.869
Langfristiger Anteil	--	399	--	--

Die Nominalbeträge und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Wechselkursschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2010		31. März 2009	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswäh- rung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswäh- rung)	Marktwert (in TEUR)
US-Dollar	35.301	(1.219)	67.158	(2.363)

Die Nominalbeträge und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2010		31. März 2009	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswäh- rung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswäh- rung)	Marktwert (in TEUR)
Euro	23.600	(399)	10.000	33

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in Monaten)	31. März	
	2010	2009
Devisentermingeschäfte	4	10
Währungsswaps	7	10
Währungsoptionen	--	3
Zinsswaps	48	15

Zum 31. März 2010 ist der feste Zinssatz der Zinsswaps 2,34 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR

21. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Die Zusammenfassung der Buchwerte und Wertansätze der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR)	Zeitwerte erfolgswirksam	Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Buchwerte
31. März 2010				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	--	97	2	99
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	--	--	70.845	70.845
Finanzielle Vermögenswerte	14.153	61	--	14.214
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	--	--	13.354	13.354
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	--	--	105.197	105.197
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	--	--	50.235	50.235
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.785	--	68.670	70.455

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(in TEUR)	Zeitwerte erfolgswirksam	Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Buchwerte
31. März 2009				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	--	97	25	122
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	--	--	87.358	87.358
Finanzielle Vermögenswerte	13.987	26	--	14.013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	--	--	7.031	7.031
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	--	--	97.060	97.060
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	--	--	40.813	40.813
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.869	--	95.616	98.485

Bewertungshierarchien der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR)	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2010				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	13.986	--	--	13.986
Derivative Finanzinstrumente	--	167	--	167
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	157	--	3	160
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	--	1.785	--	1.785

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Ausleihungen und Forderungen	(538)	869
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.305	(4.515)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	4
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(11.203)	5.925
	<u>(8.435)</u>	<u>2.283</u>

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Erträge und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Das gesamte Nettoergebnis (Nettoaufwand) aus Finanzinstrumenten ist in Höhe von TEUR -7.766 (2008/09: TEUR 1.682 Nettoertrag) im Finanzergebnis und in Höhe von TEUR -669 (2008/09: TEUR 601 Nettoertrag) im Betriebsergebnis enthalten.

22. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Punkt 17 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2010 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 25.774 (TEUR 6.264 zum 31. März 2009) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse gegenüber der Zollbehörde sowie aus Bankgarantien in Höhe von TEUR 9 (TEUR 2 zum 31. März 2009). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

23. Gezeichnetes Kapital

	Im Umlauf befindliche Aktien (in 1.000 Stück)	Grund- kapital (in TEUR)	Kapital- rücklage (in TEUR)	Stock Options (in TEUR)	Eigene Aktien (nach Steuern) (in TEUR)	Gezeichne- tes Kapital (in TEUR)
31. März 2008	23.323	28.490	63.294	226	(46.352)	45.658
Aktionsoptionspro- gramme:						
Wert der erbrachten Leistungen	--	--	--	22	--	22
Veränderung Aktionsoptionen	--	--	248	(248)	--	--
31. März 2009	23.323	28.490	63.542	--	(46.352)	45.680
Aktionsoptionspro- gramme:						
Wert der erbrachten Leistungen	--	--	--	--	--	--
Veränderung Aktionsoptionen	--	--	--	--	--	--
31. März 2010	23.323	28.490	63.542	--	(46.352)	45.680

Grundkapital

Das Grundkapital zum 31. März 2010 in Höhe von TEUR 28.490 besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,1.

Im Umlauf befindliche Aktien

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2010 hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien, 23.322.588 Aktien befanden sich im Umlauf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 ermächtigt, bis zum 4. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 12.430, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibungen

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs. 2 AktG bis 4. Juli 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Bedingte Kapitalerhöhung

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 erfolgte die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 12.430 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG über die Ermächtigung des Vorstands, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden.

Eigene Aktien

Zuletzt in der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, sowie die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Plans der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von TEUR 47.484 gekauft. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Aktien weder gekauft noch zur Bedienung des Stock-Option-Plans der Gesellschaft verwendet. Zum 31. März 2010 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag 2.577.412 eigene Aktien (9,95% des Grundkapitals) mit einem Gesamtkaufpreis von TEUR 46.577.

In der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand erneut gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2013, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung die erworbenen eigenen Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Beteiligungen, und hierbei – soweit erforderlich – das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß §§ 169 bis 179 AktG auszuschließen, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Dividende pro Aktie

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden pro Aktie EUR 0,18 (im Geschäftsjahr 2008/09 EUR 0,34) an Dividenden ausgeschüttet.

Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Juni 2000 wurde der Stock-Option-Plan 2000-2004 zur Gewährung von Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt. Die Zuteilung von Aktienoptionen erfolgte über den Zeitraum zwischen 1. August 2000 und 1. April 2004. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen war gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar waren, wobei die Aktienoptionen nur innerhalb eines Ausübungsfensters von drei Monaten, beginnend mit 1. Juli des jeweiligen Geschäftsjahres, ausgeübt werden konnten. Die letzte Ausübungsfrist des Stock-Option-Planes 2000-2004 endete daher bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

24. Sonstige Rücklagen

Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögens- werte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Sonstige Rücklagen
Buchwert zum 31. März 2008	(39.755)	41	--	(39.714)
Saldo unrealisierter Verän- derungen vor Umgliede- rung, nach Steuern	40.292	(17)	--	40.275
Buchwert zum 31. März 2009	537	24	--	561
Saldo unrealisierter Verän- derungen vor Umgliede- rung, nach Steuern	(2.060)	19	(299)	(2.340)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfass- ter Änderungen, nach Steu- ern	219	--	--	219
Buchwert zum 31. März 2010	(1.304)	43	(299)	(1.560)

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Punkt 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

VI. SONSTIGE ANGABEN

25. Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie ist gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2010 wurden 2.577.412 eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2009/10 bzw. 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2008/09.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2009/10 bzw. 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2008/09.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
(in 1.000 Stück)		
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	23.323	23.323
Verwässernde Auswirkung der Optionen	71	--
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	23.394	23.323

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Konzernergebnis (in TEUR)	(37.271)	(5.376)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in 1.000 Stück)	23.323	23.323
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(1,60)	(0,23)

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbare Optionen zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie unter der Annahme, dass diese Aktien verwässert sind, enthalten.

	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Konzernergebnis (in TEUR)	(37.271)	(5.376)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in 1.000 Stück)	23.394	23.323
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(1,59)	(0,23)

Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock-Option-Plans reserviert sind, führen nach IAS 33 zu keiner Verwässerung der ausgegebenen Aktien.

26. Vorschlag für die Gewinnverteilung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellte Einzelabschluss der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31. März 2010 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist zum 31. März 2010 einbehaltene Gewinne von TEUR 14.144 (TEUR 45.615 zum 31. März 2009) aus.

Die Ausschüttung unterliegt der Zustimmung der Hauptversammlung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus den einbehaltenen Gewinnen von TEUR 14.144 eine Dividende je ausstehender Aktie in Höhe von EUR 0,10 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

27. Veräußerungen

Veräußerung der AT&S ECAD

Mit Kaufvertrag vom 20. April 2009 wurden die AT&S ECAD Technologies Private Limited, Indien und deren Tochtergesellschaft AT&S ECAD Technologies Inc., USA veräußert und mit Übergang der Beherrschung auf den Erwerber per Anfang Juni 2009 endkonsolidiert. Der Verkauf und die Konsolidierungskreisänderung haben nur unwesentliche Auswirkungen auf den Konzern.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

28. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Mai 2010 hat der Vorstand beschlossen, nach den bisher bereits konzernweit durchgeführten Kosteneinsparungsprogrammen und dem damit verbundenen Personalabbau weitere Anpassungen in der Verwaltungsstruktur vorzunehmen. Es sollen internationale und regionale Strukturen teilweise zusammengelegt und damit Synergien erschlossen werden. Zu diesem Zweck wurde die Entscheidung getroffen, den Standort Wien, an welchem bisher wesentliche Konzernfunktionen im Sinne eines Headquarters wahrgenommen wurden, mit Kalenderjahresende 2010 zu schließen und einzelne Funktionen an andere Standorte des Unternehmens zu verlagern. Die Rolle des Headquarters wird seit diesem Vorstandsbeschluss dem Sitz der Gesellschaft und Produktionsstandort Leoben-Hinterberg zugeordnet.

29. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsfirmen, die im Besitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (AIC Androsch International Management Consulting GmbH, Wien) bzw. eines Aufsichtsratsmitglieds (Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, Wien) stehen, erhalten. Die dabei angefallenen Honorare stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	365	366
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	10	9
	<u>375</u>	<u>375</u>

Weiters sind bestimmte Fertigungsprozesse der AT&S Korea ausgelagert. Ein Teil dieser Fremdfertigungsleistungen wurde von Minderheitsgesellschaftern nahe stehenden Personen durchgeführt und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2009/10 auf TEUR 7 (2008/09: TEUR 432). Die ausstehenden Verpflichtungen zum 31. März 2010 betrugen TEUR 0 (31. März 2009: TEUR 25).

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2009/10 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorsitzender, seit 1. Februar 2010)
- Dr. Harald Sommerer (Vorsitzender, bis 31. Jänner 2010)
- Dkfm. Steen Ejlskov Hansen
- Ing. Heinz Moitzl

Im Geschäftsjahr 2009/10 waren folgende Personen als **Aufsichtsratsmitglieder** bestellt:

- Dkfm. Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (Stellvertreter)
- Dr. Erich Schwarzbichler (bis 2. Juli 2009)
- Mag. Gerhard Pichler (seit 2. Juli 2009)
- Dr. Georg Riedl
- DI Albert Hochleitner
- Dkfm. Karl Fink

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Johann Fuchs
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler (seit 3. Juni 2009)
- Markus Schumy (bis 31. März 2009)

Die Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen 31. März (in Stück)		Personalaufwand Geschäftsjahr (in TEUR)	
	2010	2009	2009/10	2008/09
Dr. Harald Sommerer	160.000	160.000	178	10
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	120.000	120.000	61	8
Ing. Heinz Moitzi	120.000	120.000	61	16
Vorstandsmitglieder gesamt	400.000	400.000	300	34
Andere Führungskräfte gesamt	115.000	112.500	69	7
	<u>515.000</u>	<u>512.500</u>	<u>369</u>	<u>41</u>

Es wird auf Punkt 16 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Aktienoptionen von Herrn Dr. Harald Sommerer waren mit Austrittsdatum am 31. Jänner 2010 fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2011 ausübbar.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2009/10			Geschäftsjahr 2008/09		
	Fix	Variabel*)	Summe	Fix	Variabel*)	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	58	--	58	--	--	--
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	365	--	365	366	--	366
Ing. Heinz Moitzi	314	--	314	316	--	316
Dr. Harald Sommerer	457	423	880	457	--	457
Leitende Angestellte	2.917	--	2.917	2.907	--	2.907
			<u>4.534</u>			<u>4.046</u>

*) Die variablen Bezüge des Vorstands betreffen die vertraglichen Abfertigungszahlungen und Abfindungen sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	423	109	473	476

Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2009/10			Geschäftsjahr 2008/09		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	16	--	16	18	--	18
Ing. Willibald Dörflinger	9	--	9	9	--	9
Dr. Erich Schwarzbichler	2	--	2	11	--	11
Dr. Georg Riedl	11	--	11	11	--	11
DI Albert Hochleitner	11	--	11	10	--	10
Dkfm. Karl Fink	10	--	10	11	--	11
Mag. Gerhard Pichler	9	--	9	--	--	--
	68	--	68	70	--	70

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2010:

	Aktien	Optionen	Summe Aktien und Optionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	3.672	240.000	243.672	0,95
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	445.853	--	445.853	1,72
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	28.912	--	28.912	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	474.765	--	474.765	1,83
Privatstiftungen:				
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	--	4.574.688	17,66
Androsch Privatstiftung	5.570.666	--	5.570.666	21,51
Summe Privatstiftungen	10.145.354	--	10.145.354	39,17
	10.623.791	240.000	10.863.791	41,95

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

30. Aufwendungen für Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr
	2009/10
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	133
Andere Bestätigungsleistungen	13
Steuerberatungsleistungen	12
Sonstige Leistungen	14
	<u>172</u>

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers zur Abschlussprüfung der Tochterunternehmen nicht enthalten.

31. Personalstand

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	Geschäftsjahr	
	2009/10	2008/09
Arbeiter	4.345	4.931
Angestellte	1.271	1.388
	<u>5.616</u>	<u>6.319</u>

Die Ermittlung des Personalstandes beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2009/10 in durchschnittlicher Höhe von 2.486 und für das Geschäftsjahr 2008/09 in durchschnittlicher Höhe von 2.734.

Leoben-Hinterberg, am 10. Mai 2010

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Garstenmayer

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen

Ing. Heinz Moitzi

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Anlage 2

Konzernlagebericht 2009/10

1. Unternehmensprofil

AT&S zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien bereits der mit Abstand größte Leiterplattenproduzent. Neben einfachen Leiterplatten bietet AT&S vor allem hochkomplexe elektronische Verbindungselemente, die auf Grund des kundenseitig wachsenden Miniaturisierungsbedarfs im Produktportfolio der AT&S einen hohen Anteil ausmachen. Dabei steht insbesondere die HDI-Microvia-Technologie im Zentrum, die vor allem in mobilen Endgeräten wie Mobiltelefonen oder PDAs zum Einsatz kommt.

Im Laufe der Zeit haben sich Mobiltelefone zu Multimediageräten mit GPS, Kamera, Fernsehen und sonstigen Zusatzfunktionen entwickelt. Die Branche Mobile Devices umfasst daher neben Mobiltelefonen auch Digitalkameras, Musik-, Videoplayer usw. Zunehmende Nachfrage nach technologisch komplexen Bauteilen ist auch im Bereich Industrial, der insbesondere Industrieelektronik, Mess- und Regeltechnik, Medizintechnik sowie Luftfahrt umfasst, zu verzeichnen. In der Regel sind in diesem Bereich viele kleine Aufträge verschiedener Technologien und Spezifikationen zu fertigen. Auch im Automotive-Bereich steigt die Komplexität der Leiterplatten aufgrund der immer leistungsfähigeren in Automobilen verbauten Elektronik, getrieben durch die Bauteilhersteller und die erhöhte Anzahl der benötigten Input/Output-Kanäle. Neben Standardleiterplatten kommt daher vermehrt die HDI-Technologie zur Anwendung.

Aus Produktionsstätten in Europa und Asien sowie einem Vertriebsnetzwerk, das vier Kontinente umspannt, beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Mit ihren gegenwärtigen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

AT&S fertigt eine breite Palette an Leiterplatten: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection, eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible. Das Leistungsspektrum umfasst unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Neben der Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß-, Kleinserien und Prototypen bietet die AT&S ihren Kunden als Gesamtlösungsanbieter insbesondere Designleistungen an. Bis zum abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Angebot auch durch den Bereich Bestückungsleistungen und bis zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2008/09 durch den Bereich Trading (Leiterplattenhandel von Drittherstellern) ergänzt, wobei diesbezügliche Aktivitäten aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken beendet wurden.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2009/10 des AT&S Konzerns war deutlich von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise geprägt. Die weltweite Leiterplattenproduktion ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 % auf USD 40,6 Mrd. gesunken. Das Gesamtgeschäft des AT&S-Konzerns unterliegt aufgrund des hohen Umsatzanteils des Bereiches Mobile Devices einer Saisonalität, wodurch in der Regel das erste und vierte Quartal durch eine niedrige Auslastung und das zweite und dritte Quartal des Geschäftsjahres durch eine sehr gute Auslastung gekennzeichnet sind.

Im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2009/10 war zunächst ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Geschäftsjahres von EUR 32,0 Mio. bzw. 27,7 % und auch im Verhältnis zum bereits sehr umsatzschwachen vierten Quartal des vergangenen Geschäftsjahres von EUR 15,3 Mio. bzw. 15,5 % zu verzeichnen. Die verschärfte Wirtschaftslage und der neuerlich verstärkte Preisdruck führten Anfang Juni zu der Entscheidung, die Volumensproduktion des Standortes Leoben-Hinterberg komplett nach Asien zu verlagern, um nachhaltig Erträge zu sichern. Im Werk Leoben-Hinterberg werden in Zukunft – wie bereits in den beiden anderen österreichischen Standorten Fehring und Klagenfurt – ausschließlich Kleinserien und kurzfristige Spezialaufträge gefertigt. Im zweiten Quartal konnte dann trotz des schwierigen Marktumfelds der Quartalsumsatz um 6 % und im dritten Quartal um weitere 15 % gesteigert werden. Der Umsatz im vierten Quartal liegt nur um knapp 2 % unter dem starken dritten Quartal und bereits über dem Vergleichszeitraum des vergangenen Geschäftsjahres. Insofern ist bei der unterjährigen Umsatzentwicklung ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2009/10 war entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Situation und den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Umsatzerlöse des AT&S-Konzerns gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Reduktion der Umsatzerlöse von EUR 449,9 Mio. um EUR 77,7 Mio. auf EUR 372,2 Mio. entspricht einer Abweichung von -17,3 %.

In geografischer Hinsicht bzw. Segmentbetrachtung zeigt sich der Produktionsrückgang im Vorjahresvergleich besonders deutlich in Europa. Entsprechend dem generellen Preisdruck und dem Industrietrend wurden während der letzten Jahre die Produktionskapazitäten der AT&S in Asien ausgebaut und vermehrt Volumensaufträge im Bereich Mobile Devices nach China verlagert. Diese Entwicklung ist notwendig, um weiterhin auf den internationalen Märkten konkurrenzfähig in höchster Qualität produzieren zu können. Von den Gesamterlösen wurden daher im Geschäftsjahr 2009/10 bereits 67 % (im Vorjahr 61 %) in Asien produziert.

AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERNLAGEBERICHT

Mobile Devices ist mit EUR 221,3 Mio. Verkaufserlösen bzw. einem Umsatzanteil von 59 % (Vorjahr 64 %) weiterhin die mit Abstand größte Absatzbranche des AT&S-Konzerns. Erwartungsgemäß haben sich entsprechend der Strategie der AT&S, sich auf das unter anderem ertragreichere High-End-Segment zu konzentrieren, speziell bei Kunden mit Fokus auf das Low-Cost-Segment Umsatzrückgänge ergeben. Trotz bereits zu verzeichnenden Marktanteilsgewinnen im Hochtechnologiebereich ist der Umsatzanteil von Mobile Devices im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Bereich Industrial gewinnt mit einem Umsatzanteil von annähernd 30 % zunehmend an Bedeutung. Es konnte mit EUR 105,2 Mio. annähernd der Vorjahresumsatz erreicht werden. Im drittgrößten Geschäftsbereich Automotive zeigte sich bereits im Vorjahr die weltweite Automobilkrise und so konnte im Geschäftsjahr 2009/10 der Vorjahresumsatz sogar übertroffen werden. Die projektabhängigen Umsätze im Servicegeschäft sind aufgrund der Beendigung einiger Aktivitäten in diesem Bereich stark zurückgegangen.

Hinsichtlich der Umsatzverteilung nach Ländern ist zwar langfristig der Trend der Industrieverlagerung nach Asien erkennbar. Durch Änderungen in der Kundenstruktur haben aber im Laufe des Geschäftsjahres vor allem Umsatzerlöse an Produzenten in Kanada und den USA weiter an Bedeutung gewonnen. Durch die vor zwei Jahren gegründete Vertriebsgesellschaft AT&S Americas kann dieser Markt nun kundennahe betreut werden. Innerhalb Europas waren ebenfalls Verschiebungen zu verzeichnen, wobei sich der Umsatzanteil an Kunden in Mitteleuropa wieder erhöhte.

Die Ausrichtung der österreichischen Produktionsstandorte auf das europäische Nischengeschäft von Kleinserien und kurzfristigen Spezialaufträgen hat am Standort Leoben-Hinterberg nach den Maßnahmen im vorangegangenen Geschäftsjahr ein weiteres Restrukturierungsprogramm erforderlich gemacht. Es wurde die gesamte Volumensproduktion von HDI-Leiterplattenmodellen nach China verlagert. Neben den damit verbundenen nicht wiederkehrenden Aufwendungen haben sich die Umstellungsmaßnahmen auch auf das laufende Produktionsergebnis negativ ausgewirkt.

Die Bruttogewinnmarge hat sich insbesondere durch die geringere Auslastung der Produktionskapazitäten im AT&S-Konzern und die damit verbundene hohe anteilige Fixkostenbelastung gegenüber dem Vorjahr von 14,7 % auf 12,1 % bzw. der Bruttogewinn von EUR 66,4 Mio. auf EUR 44,9 Mio. reduziert. Der Rückgang der Bruttogewinnmarge ist insbesondere auf die geringe Auslastung in den Werken, sowohl in Österreich als auch in Asien, im ersten Quartal zurückzuführen. Durch die Restrukturierungsmaßnahmen konnte die Kapazitätsauslastung verbessert werden und so liegt die Bruttogewinnmarge im dritten und vierten Quartal jeweils über den Vergleichswerten des Vorjahres.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Das Betriebsergebnis ist ausgehend von dem geringeren Bruttoergebnis weiters durch nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von EUR 36,5 Mio. aus der Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg sowie konzernweite Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung belastet und zeigt einen deutlich negativen Wert. Das um die nicht wiederkehrenden Posten bereinigte Betriebsergebnis ergibt im Geschäftsjahr 2009/10 einen positiven Wert von EUR 11,0 Mio. gegenüber einem bereinigten Vorjahreswert von EUR 26,6 Mio. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt demgemäß 2,9 % und hat sich daher um 3 Prozentpunkte gegenüber dem analog berechneten Vorjahreswert reduziert.

Bei Betrachtung der Segmentergebnisse zeigt sich im Vorjahresvergleich sowohl in Europa als auch insbesondere in Asien ein deutlicher Rückgang, wobei das Segment Europa in beiden Jahren insbesondere durch Restrukturierungsaufwendungen und das Segment Asien im Vorjahr durch eine Firmenwertabschreibung belastet war. Das zur Bemessung der Performance relevante bereinigte Segment-EBIT (Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten) reduzierte sich für Asien um EUR 26,1 Mio. auf EUR 22,4 Mio. und steigerte sich geringfügig für Europa um EUR 0,8 Mio. auf EUR -5,9 Mio.

Das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2010 beträgt EUR 208,8 Mio. und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 43,9 Mio. gemäß dem negativen Konzernjahresergebnis und den Dividendenzahlungen. Unterjährig war zum Halbjahr ein Konzerneigenkapital von EUR 173,5 Mio. ausgewiesen, nachdem bis dahin auch ein deutlich negatives bereinigtes operatives Ergebnis zu verzeichnen war und die direkt im Eigenkapital erfassten Währungsaufwertungen das Eigenkapital mit EUR 25,1 Mio. belasteten. Die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag von 43,2 % bedeutet eine Reduktion von rund 3,8 Prozentpunkten gegenüber dem vorgehenden Bilanzstichtag und zeigt eine weiterhin starke Eigenkapitalausstattung.

Die Nettoverschuldung des AT&S-Konzerns reduzierte sich im Geschäftsjahr 2009/10 um EUR 26,4 Mio. auf EUR 148,0 Mio. Im Wesentlichen konnte ein deutlich positiver operativer Cashflow erzielt werden und auch der Free-Cashflow zeigt aufgrund des hohen operativen Cashflows und der vergleichsweise geringen Investitionen einen deutlich positiven Wert. Damit beträgt der Verschuldungsgrad trotz des geringeren Eigenkapitals 70,9 % und entspricht im Wesentlichen dem Vorjahreswert von 69,1 %. Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur erfolgte im Geschäftsjahr 2009/10 eine weitere Ausweitung der langfristigen Finanzierungen. Zur Berechnungsmethode der Kennzahlen bzw. zu weiterführenden Erläuterungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss, Punkt „II. Risikobericht“ verwiesen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S erfolgten im Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt EUR 20,7 Mio. Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Vorwiegend betreffen die Investitionen den Ausbau in China und die Errichtung eines zweiten Werks in Indien, aber auch Anlagen für neue Technologien und Innovationsprojekte in den österreichischen Werken.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2009/10 in der AT&S 5.616 Mitarbeiter und damit um 703 Personen weniger als im Vorjahresdurchschnitt (2008/09: 6.319) tätig. Durch die Wirtschaftskrise war im abgelaufenen Geschäftsjahr der gesamte Konzern und somit jedes Werk gefordert, auch im Personalbereich entsprechende Kapazitätsanpassungen vorzunehmen. Während in China und Indien die natürliche Fluktuation zur Anpassung des Personalstandes an das zurückgegangene Auslastungsniveau im Wesentlichen ausreichte bzw. in China großteils Leiharbeiter in der Produktion eingesetzt werden, wurde für den Standort Leoben-Hinterberg ein Sozialplan vereinbart bzw. jener des Vorjahres verlängert, der neben Abfertigungs- und Härteausgleichszahlungen die Einrichtung einer Arbeitsstiftung zur Finanzierung von Weiterbildungsprogrammen der ausgetretenen Mitarbeiter umfasste. Der Standort Leoben-Hinterberg war durch die Verlagerung der Volumensproduktion nach Asien besonders stark betroffen.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme, die neben den fachlichen Kompetenzen auch die interkulturellen Fähigkeiten weiterentwickeln. Auch in der Krise war die gezielte Weiterbildung für ausgewählte Mitarbeitergruppen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet und in Indien beteiligt sich AT&S umfassend an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter.

Das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter fördert ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem. Das Bonussystem basiert bis einschließlich Geschäftsjahr 2009/10 auf den Kenngrößen Economic Value Added und ROCE. Derzeit befindet sich eine Adaptierung des Bonussystems an geänderte Kriterien in Umsetzung.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. AT&S kombiniert die drei Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Dritte bestätigten für das Geschäftsjahr 2009/10 die Einhaltung des Managementsystems. Auch das Werk in Korea wurde bereits integriert und nach OHSAS 18001 und ISO/TS 16949 geprüft, wonach nun alle AT&S-Standorte weltweit zertifiziert sind.

Besonderes Anliegen sind Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der AT&S Mitarbeiter. Diesbezügliche weltweit durchgeführte Aktivitäten folgen dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept der OHSAS 18001. Der Erfolg der zahlreichen Programme zeigt sich anhand der Reduktion der Betriebsausfallstage um 66 % gegenüber dem Vorjahr.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Zum Umweltschutz ist hervorzuheben, dass die AT&S bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat. Da AT&S weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus umweltschützende Maßnahmen setzt, wird die AT&S von Zertifizierungsstellen sogar als Vorreiter in Umweltfragen gesehen. So wurde etwa an AT&S China vom Shanghai Environmental Protection Bureau die Auszeichnung „Long-term Partnership Enterprise in Promoting Environmental Protection“ verliehen und AT&S India mit dem Preis von Elcina-Dun&Bradstreet in der Kategorie „Environment Management Systems“ ausgezeichnet.

Die Reduktion bzw. Optimierung der eingesetzten Ressourcen und Materialien ist Teil der AT&S-Managementpolitik. Aktuelle Projekte betreffen die Reduzierung des Energiebedarfs bei Ätzanlagen, Verbesserungen bei der Abwasseraufbereitung sowie Recycling von Ätzlösungen und von Leiterplattenabfällen. Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2009/10 ca. 880 kg Gold, 1.600 Tonnen Kupfer und 23 Mio. Stück Lamine verbraucht. Der gesamte Energiebedarf unter Einbezug von Öl- und Gasverbrauch belief sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf rund 332 Mio. kWh.

Hinsichtlich bedeutender Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Punkt VI.28. „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

- Um den steigenden Kapazitätsanforderungen und der Verlagerung der Massenproduktion im höchsten Technologiesegment gerecht zu werden, wurden bei der 100%-Tochter AT&S (China) Company Limited bereits im Laufe des vorherigen Geschäftsjahres zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und die dritte Ausbaustufe in Betrieb genommen. Dadurch standen im gesamten Geschäftsjahr 2009/10 in Shanghai erhöhte Kapazitäten zur Verfügung und es wurden darüber hinaus zusätzliche Maschinen zur Optimierung der Gesamtauslastung und Beseitigung von Produktionsengpässen installiert. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde die Investition in eine weitere Produktionslinie beschlossen.
- Am Standort AT&S Korea ist trotz der gesamtwirtschaftlichen Situation und der besonderen Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Stabilisierung erkennbar. Nach den erfolgreich umgesetzten umfassenden Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Performanceverbesserung wurde im Geschäftsjahr 2009/10 verstärkt an Optimierungen der Kunden- und Kostenstruktur gearbeitet. Durch die verbesserte Kostenbasis und Finanzierungsstruktur konnte das Werksergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert werden. Die laufende Verbesserung der Kundenstruktur soll in weiterer Folge zu den gewünschten nachhaltigen Erträgen führen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

- Bei der AT&S Indien befindet sich die Errichtung einer zweiten Produktionsstätte in Umsetzung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 wurden zunächst das Gebäude mit Infrastruktur sowie einzelne Produktionseinheiten zur Verbesserung der Performance des bestehenden Werks fertiggestellt. Aufgrund der verstärkten Nachfrage erfolgt seit Ende des Geschäftsjahres der Komplettausbau des zweiten Werks, wobei bereits im Herbst 2010 die Produktion anlaufen und bis Geschäftsjahresende 2010/11 Vollbetrieb erreicht sein soll.

4. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2010 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT&S AG zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	<u>Aktien</u>	<u>% Kapital</u>	<u>% Stimmrechte</u>
Dörflinger Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	4.574.688	17,66 %	19,61 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien gehalten. Die zuletzt am 3. Juli 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, läuft somit bis 2. Jänner 2011. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Plans der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 4. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand auch bis zum 4. Juli 2010 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch die Ausgabe von bis zu 11.300.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Punkt V.23. „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

5. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer technologischer Verbindungslösungen. Einerseits umfasst dies die Optimierung aktueller Verfahren und Materialien bis hin zu deren Einführung in die Produktion, andererseits werden auch innovative Technologien zur Revolutionierung der Herstellung von Leiterplatten identifiziert und selbst entwickelt.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer massenproduktionstauglichen Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP[®] Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Die Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2009/10 können in vier Projektpakete zusammengefasst werden:

Im Bereich „High-End-HDI“ verfolgt AT&S eine Reihe von Weiterentwicklungsprojekten, wie feinere Leiterzugsgeometrien zur weiteren Miniaturisierung oder die Entwicklung neuer Produktionsprozesse zur Herstellung neuer Produkte sowie, um bestehende Prozesse durch preisgünstigere Alternativen zu ersetzen.

„Made in Austria“ betrifft eine Vielzahl von Projekten, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten und somit unter anderem in den österreichischen Werken kleinere Volumina und komplexere Produkte wettbewerbsfähig produzieren zu können. Beispielsweise können durch die 2.5DTM-Technologie massive Prozessvereinfachungen erreicht werden. Das Forschungsprojekt Thermal Management hat zum Ziel, thermische Energien aus der Leiterplatte auch über die Leiterplatte abzuführen, um Performance und Lebensdauer der Leiterplatte selbst sowie der Bauteile zu verlängern. Weiters wird an den Möglichkeiten zum Einsatz von Ink-Jet-Druck im Unterschied zum derzeit standardmäßig verwendeten Siebdruck geforscht.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Die „Embedded Component Packaging Technology“ soll ermöglichen, aktive und passive elektronische Bauteile in das Innere einer Leiterplatte einzubetten. Unter anderem wird in dem von der AT&S geleiteten und von der EU geförderten Hermes-Forschungsprojekt mit zehn weiteren prominenten Unternehmen aus verschiedensten Stufen der Wertschöpfungskette an einem Industriestandard für serientaugliche Einbettung von Chips in das Leiterplatteninnere gearbeitet.

In dem Projektpaket „Photovoltaik“ werden Synergien der Prozesse zur Herstellung von Leiterplatten und der Herstellung von Photovoltaikpanelen genutzt, um ein technologisch neues Produkt herzustellen. AT&S fokussiert dabei auf die Entwicklung und Produktion von energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpanelen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf EUR 20,7 Mio.

6. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt. Die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen spezifisch der AT&S-Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernanhang unter „II. Risikobericht“ erläutert.

Markt- und technologieseitig ist zu beobachten, dass der für AT&S bedeutende Markt für Mobiltelefone zunehmend in ein Low-Cost-Segment und ein hochtechnologisches High-End-Segment (z.B. für Smartphones) unterteilt werden muss. In dem gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices wird sich AT&S konsequent auf das High-End-Segment konzentrieren und sich für diese Kunden als Leiterplatten-Universalanbieter positionieren. Das Marktsegment der Smartphones konnte selbst in dem vergangenen Krisenjahr ein Wachstum verzeichnen. Der Bereich Mobile Devices umfasst neben Mobiltelefonen auch einen steigenden Markt weiterer Anwendungen wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Music Player. Im gesamten Bereich Mobile Devices rechnen Analysten nach dem Krisenjahr 2009 für das Folgejahr wieder mit einem Wachstum von mehr als 7 %.

Auch am Industrial-Markt wird nach dem Einbruch im abgelaufenen Jahr im folgenden Geschäftsjahr ein kräftiges Wachstum von rund 11 % erwartet. Der Umsatzrückgang der AT&S ist in diesem Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr u.a. durch die starke Positionierung in Europa relativ gering ausgefallen. Durch die Marktbereinigung der Leiterplattenproduzenten ist die AT&S in Europa deutlich größter Leiterplattenlieferant. Weiters werden zusätzliche Möglichkeiten im Industriecomputer-Geschäft und Medical-Bereich gesehen.

Im Geschäftsfeld Automotive soll zusätzliches Wachstum in Europa durch intensivere Vertriebsaktivitäten generiert werden. Weiters besteht die Herausforderung und Chance, das heute primär europäische Geschäft auf globales Niveau zu heben.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die starke Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der Standorte in Österreich und Asien gesehen. Der europäische Markt kann durch schnelle Produktion und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas.

Hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten und der Erläuterung des Finanzrisikomanagements wird ebenfalls auf den Risikobericht im Konzernhang verwiesen. Bei den Währungsrisiken haben sich die Auswirkungen auf das operative Ergebnis der AT&S dadurch reduziert, dass neben der Abhängigkeit des Umsatzes vom US-Dollar nun auch die Produktionskapazitäten großteils im erweiterten US-Dollar-Raum etabliert sind. Neben den Auswirkungen auf das Finanzergebnis zeigen sich Wechselkursveränderungen der funktionalen Währungen im Konzern gegenüber der Berichtswährung Euro daher vor allem ergebnisneutral im Eigenkapital. Aufgrund der geplanten Investitionen wird im folgenden Geschäftsjahr 2010/11 der Nettoverschuldungsgrad voraussichtlich den angestrebten Maximalwert von 80 % vorübergehend überschreiten, wobei bis Geschäftsjahresende aufgrund des erwarteten erhöhten Nettomittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit die Zielgröße von 80 % wieder erreichbar sein sollte.

7. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf das Rechnungswesen

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können auch strengere und detailliertere Regelungen gelten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision im AT&S-Konzern sind in einem unternehmensweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten. Es wird unter anderem auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter „II. Risikobericht“ verwiesen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

In organisatorischer Hinsicht ist direkt beim Vorstand eine Stabstelle eingerichtet, die sowohl die konzernweite Koordination des Risikomanagements und internen Kontrollsystems als auch die Tätigkeiten der internen Revision wahrnimmt bzw. leitet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand ist die Stabstelle dem Finanzvorstand (CFO) unterstellt. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt daher eine regelmäßige Berichterstattung über Risikomanagement und Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet wiederum an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Geschäftsleitung der Werke ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagement-Koordinatoren in den Konzerngesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen die Konzernfunktion. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, die die Zielerreichung einer Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodengrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in richtiger Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (Geschäftsvorfälle wurden mit angemessenen Bewertungsmethoden oder richtig berechnet), Rechte & Pflichten (Das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die Vermögenswerte und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (Ausweis im Jahresabschluss und anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Management-Datenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Die Prozesse der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Grundlage für die Konzernberichterstattung bilden jeweils die lokalen Rechnungsabschlüsse, die in konzernweit einheitliche Berichterstattungen transformiert werden. Die einzelnen vorgelagerten Rechnungslegungsprozesse sind nach Möglichkeit konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Neben den Erfordernissen der Konzernberichterstattung sind unterschiedliche lokale Regelungen entsprechend zu berücksichtigen, woraus zusätzliche Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse resultieren.

Die Grundlagen der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung sind im konzernweiten „Group Accounting Manual“ (Konzernbilanzierungshandbuch) festgelegt. Darin werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzernweit einheitlich geregelt. Neben grundlegenden Darstellungen zur Bilanzierung von einzelnen Geschäftsfällen und Bewertungsvorgaben auf Basis der IFRS wird insbesondere auf konzernweit einheitlich wahrgenommene Wahlrechte eingegangen. Zur zeitlichen Organisation wird jährlich ein Terminplan für die gesamte interne und externe Berichterstattung erstellt, der neben den Berichtsterminvorgaben auch die geplanten Termine der Sitzungen des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses sowie der Pressekonferenzen enthält.

Die Steuerung der Prozesse zu Konzernrechnungslegung und Konzernlageberichterstellung erfolgen bei der AT&S durch den Bereich Group Accounting/Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt in den Produktions-Konzerngesellschaften im Wesentlichen mit einer einheitlichen und zentralen Softwarelösung von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen können jeweils sowohl gemäß den konzerneinheitlichen IFRS als auch gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften verbucht werden, um diesen unterschiedlichen Anforderungen zu entsprechen. Bei einzelnen Tochtergesellschaften kommen insbesondere aufgrund der Größe andere Softwarelösungen zum Einsatz, die ebenfalls den Konzernberichtserfordernissen und lokalen Vorschriften entsprechen. Zur Konsolidierung und Konzernberichterstattung wird die zentrale Reportingsoftware Oracle-Enterprise Performance Management System eingesetzt. Für die Überleitung der Buchhaltungsdaten vom Primärsystem in die Konzernberichtssoftware sind automatische Schnittstellen eingerichtet.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich, wobei die Finanzinformationen der Tochtergesellschaften auf Konzernebene durch die Organisationseinheit Group Accounting überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Konzernergebnisses wird intern an die Führungskräfte des Konzerns und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet. Zum Quartal werden umfassende Berichtspakete (Reporting Packages) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung sowie den Anhangsdarstellungen übermittelt. Diese Berichtspakete bilden die Basis für die externe quartalsweise Zwischenberichtserstattung sowie Jahresberichterstattung des AT&S-Konzerns nach den IFRS.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch den Bereich Group Controlling, der ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

Die Überwachung des gesamten internen Kontrollsystems und somit auch im Hinblick auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung erfolgt durch die prozessunabhängige Stabstelle Interne Revision, die dem Finanzvorstand unterstellt ist. Der Wirkungsbereich der internen Revision umfasst alle Funktionsbereiche und Gesellschaften des AT&S-Konzerns. Die Erteilung von Prüfungsaufträgen und die Behandlung der Prüfungsergebnisse obliegen dem Gesamtvorstand. Die Prüfungsaufträge werden durch Genehmigung des zumindest jährlich erstellten Revisionsplanes oder als Sonderauftrag durch den Vorstand erteilt. Der Revisionsplan sowie die Ergebnisse aus den internen Prüfungen werden unternehmensseitig an den Prüfungsausschuss berichtet.

8. Ausblick

Analysen gehen davon aus, dass die weltweiten Umsätze der Leiterplattenindustrie im Jahr 2010 in US-Dollar gemessen um rund 9 % steigen werden. Dabei wird der Markt in Asien sowohl produktionsseitig als auch nachfrageseitig voraussichtlich am stärksten wachsen und das Geschäft in Europa sollte stabil bleiben. Für die Verkaufszahlen der Telefone im High-End-Segment werden gemäß Analystenmeinungen in den nächsten Jahren sogar durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von 20 % erwartet. Auch für die Nachfrage nach hochkomplexen Leiterplatten für sonstige Produkte im Bereich Mobile Devices sowie in den Bereichen Industrial und Automotive wird eine starke Steigerung erwartet.

Um das erwartete Wachstum in den Geschäftsfeldern der AT&S ausreichend bedienen zu können, werden die Produktionskapazitäten im AT&S-Konzern ausgebaut und so sind für das folgende Geschäftsjahr 2010/11 Investitionen von rund EUR 80 Mio. vorgesehen. In China werden rund EUR 55 Mio. zur Erweiterung der Kapazitäten für die Volumensproduktion von HDI-Leiterplatten investiert. In Indien betragen die geplanten noch erforderlichen Investitionen zur Fertigstellung des zweiten Werks bis Herbst 2010 rund EUR 10. Mio. Zur Stärkung des Standortes Leoben-Hinterberg als Technologiezentrum der AT&S und für Innovationen an den österreichischen Standorten sind ebenfalls rund EUR 10 Mio. vorgesehen.

**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK
AKTIENGESELLSCHAFT**

KONZERNLAGEBERICHT

Mit den zusätzlichen Kapazitäten erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2010/11 einen Umsatz von rund EUR 435 Mio. und somit eine Steigerung von rund 17 % gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Profitabilität wird im ersten Halbjahr noch durch das Hochfahren der zusätzlichen Kapazitäten belastet sein. Weiters werden aufgrund der großen Nachfrage einige für das Werk in Indien vorgesehene Aufträge bis zur Fertigstellung des Werks vorübergehend noch in Leoben-Hinterberg gefertigt. Für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 wird eine EBIT-Marge von über 7 % erwartet.

Leoben-Hinterberg, am 10. Mai 2010

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer


Dkfm. Steen Ejlskov Hansen


Ing. Heinz Moitzi

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und den in Österreich ergänzend anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften entspricht. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standardsregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen

Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

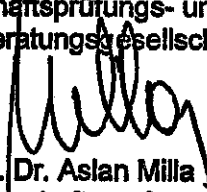
Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 10. Mai 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

**Bericht des Aufsichtsrats der
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“)
mit Sitz in Leoben-Hinterberg
an die Hauptversammlung
über den Jahresabschluss zum 31. März 2010**

Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 tagte der Aufsichtsrat viermal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation und die Investitionsvorhaben. Weiters wurden strategische Projekte, die langfristige Strategie, neue gesetzliche Anforderungen, insbesondere das Aktienrechtsänderungsgesetz 2009, Maßnahmen zum Umgang mit der Wirtschaftskrise sowie strukturelle und personelle Änderungen diskutiert und beschlossen. Der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufender Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung.

Bei der Hälfte der Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend, Dr. Schwarzbichler sowie Dkfm. Fink blieben je einer Sitzung entschuldigt fern. Ab der Sitzung vom 10. Juni 2009 ersetzte Günther Wölfler Herrn Markus Schumy als vom Betriebsrat entsandtes Aufsichtsratsmitglied.

In den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal. Die erste Sitzung stand unter dem Vorsitz von Dr. Erich Schwarzbichler, der mit der Hauptversammlung am 2. Juli 2009 sein Mandat niederlegte. Ihm folgte Mag. Gerhard Pichler, der ohne Gegenstimme als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde. Der Aufsichtsrat betraute ihn in weiterer Folge mit dem Vorsitz des Prüfungsausschusses. Mag. Pichler war in dieser Funktion regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden und berichtete diesbezüglich an den Prüfungsausschuss.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entschloss sich Dr. Harald Sommerer, Vorstandsvorsitzender, sein mit 30. Juni 2010 auslaufendes Vorstandsmandat nicht zu verlängern. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss trat ein Mal zusammen, um die, mit der Nachbesetzung von Dr. Harald Sommerer als scheidenden Vorstandsvorsitzenden zu tätigen Maßnahmen, einzuleiten. In der Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2009 wurde DI (FH) Andreas Gerstenmayer mit 1. Februar 2010 für die Dauer von drei Jahren zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Dr. Sommerer verließ den Vorstand der AT&S mit 31. Jänner 2010.

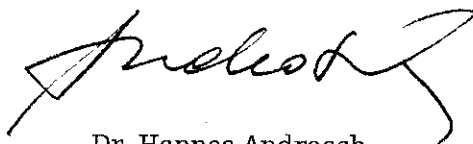
Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse finden sich im Corporate Governance Bericht.

Der Jahresabschluss der AT&S AG und der Konzernabschluss zum 31. März 2010 wurden jeweils von der PWC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/10 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss zum 31. März 2010, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate Governance Bericht für einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrates haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Demnach soll der Bilanzgewinn zum 31. März 2010 in Höhe von EUR 14.143.889,47 derart verteilt werden, dass pro bezugsberechtigter Aktie eine Dividende in Höhe von EUR 0,10 ausbezahlt und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und für ihr Engagement in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Androsch', with a stylized flourish at the end.

Dr. Hannes Androsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Leoben-Hinterberg, 8. Juni 2010

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Firmenbuchnummer: 55638 x
ISIN: AT0000969985

Bericht zu TOP 7 der HV Tagesordnung

Bericht des Vorstands der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft über den erfolgten Rückerwerb, den Bestand und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG

Wie schon in der letzten Hauptversammlung berichten wir gemäß § 65 Abs 3 AktG über den erfolgten Rückerwerb eigener Aktien sowie über den Bestand und die Verwendung eigener Aktien.

Die ordentliche Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hat am 3. Juli 2008 beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm zu verlängern und den Vorstand gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG zu ermächtigen, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbskurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110,00 nicht überschreiten darf. Diesem Hauptversammlungsbeschluss gingen vergleichbare Hauptversammlungsbeschlüsse aus in den Vorjahren durchgeführten Hauptversammlungen voran.

Weiters wurde der Vorstand in derselben Hauptversammlung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden und Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen.

Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs 1b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 02. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder sonstigen Vermögenswerten oder von Beteiligungen an Gesellschaften, Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder sonstigen Vermögenswerten zu leisten und hierbei – sofern erforderlich – das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen, wobei diese Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Per 30. Juni 2009 hielt das Unternehmen 2.577.412 eigene Aktien. Dies entspricht etwa 9,95 % des Grundkapitals oder einem anteiligen Betrag von EUR 2.835.153,20. Darüber wurde bereits in den letzten Hauptversammlungen berichtet. Seit diesem Zeitpunkt änderte sich bis 30. Juni 2010 der Bestand an eigenen Aktien nicht. Der gewichtete Durchschnittspreis der rückgekauften Aktien lag bei EUR 18,03.

Über den aktuellen Stand der gehaltenen eigenen Aktien wird der Vorstand in der Hauptversammlung berichten.

Leoben, Juli 2010

Der Vorstand

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Firmenbuchnummer: 55638 x
ISIN: AT0000969985

Bericht zu TOP 9 der HV Tagesordnung

Bericht des Vorstandes der AT & S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstandes Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auszugeben (§ 174 Abs 4 AktG iVm § 153 Abs 4 AktG)

1. Ermächtigung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT&S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft beabsichtigen, der Hauptversammlung der Gesellschaft einen Beschluss vorzuschlagen, mit dem der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6. Juli 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,-- auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- oder Umtauschrechte auf den Inhaber lautender Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand soll ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates nach Maßgabe der aktienrechtlichen Vorschriften die Ausgabe- und Ausstattungsmerkmale sowie die Wertpapierbedingungen der Wandelschuldverschreibungen (insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungszeitraum, Wandlungsrechte und -pflichten, Wandlungsverhältnis sowie Wandlungspreis) zu bestimmen. Der Vorstand soll weiters ermächtigt werden, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern dies sachlich gerechtfertigt und im Interesse der Gesellschaft ist.

Zur wirtschaftlichen Begründung dieser Ermächtigung sowie zu der in diesem Antrag enthaltenen Ermächtigung, auch das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, erstattet der Vorstand gemäß § 174 Abs 4 AktG iVm § 153 Abs 4 AktG folgenden Bericht:

2. Zweck der Wandelschuldverschreibung

Die Gesellschaft beabsichtigt die Begebung von Wandelschuldverschreibungen, um in Zukunft ihre Kapitalstruktur aktiv gestalten und ihre Kapitalkosten optimieren zu können. Hierzu können in Zukunft Wandelschuldverschreibungen ein geeignetes Instrument sein. Investoren erhalten durch die Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen neben der Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals auch das Recht, zu einem bereits bei Emission der Wandelschuldverschreibung festgelegten Preis künftig Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Damit erhalten sie auch die Möglichkeit, an einer möglichen Wertsteigerung des Unternehmens teilzuhaben. Die Gesellschaft kann durch die Ausgabe von Wandelschuld-

verschreibungen im Vergleich zu den Fremdkapitalmärkten attraktive Finanzierungsbedingungen erreichen. Wandelschuldverschreibungen bieten außerdem die Möglichkeit, die auf Grund einer guten Kursentwicklung starke Volatilität der Aktie zu ihren Gunsten zu verwerten und damit die Kapitalkosten der Gesellschaft zu senken.

Wandelschuldverschreibungen werden überwiegend von institutionellen Investoren gezeichnet, die sich auf diese Veranlagungsform spezialisiert haben und die auch von der zu begebenden Wandelschuldverschreibung erschlossen werden sollen. Institutionelle Investoren stellen spezielle Anforderungen an die Ausgestaltung und zeitliche Flexibilität der Wandelschuldverschreibungen. Es ist zweckmäßig, dieser Anforderung seitens der Gesellschaft mittels Bezugsrechtsausschluss Rechnung zu tragen. So kann die Gesellschaft etwa durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ohne Bezugsrecht eine neue Investorenbasis erschließen.

Die Ermächtigung des Vorstandes zum Bezugsrechtsausschluss ist daher aus strategischen, finanztechnischen und unternehmensorganisatorischen Gründen erforderlich, um die Wandelschuldverschreibung auf dem Kapitalmarkt entsprechend zu positionieren, den auf Wandelschuldverschreibungen spezialisierten Investoren bestmöglich anbieten und damit die mit der Begebung von Wandelschuldverschreibungen für die Gesellschaft verbundenen Vorteile optimal ausschöpfen zu können. Die Begebung von Wandelschuldverschreibungen auf dem Markt der Kleinanleger könnte die erläuterten Vorteile, die sich aus der vergleichsweise günstigen Zinskomponente aber auch auf Grund der Schnelligkeit und Flexibilität für die Gesellschaft ergeben, durch den stark gesteigerten Abwicklungsaufwand (insbesondere zeitintensive Vorbereitung, Marketing- und Werbeaufwendungen) und die damit verbundenen einmaligen, unwiederkehrenden Abwicklungskosten stark reduzieren.

Die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auf Wandelschuldverschreibungen versetzt die Gesellschaft darüber hinaus in die Lage, die sich aufgrund der jeweiligen Börsenverfassung bietenden Möglichkeiten schnell und flexibel sowie kostengünstig zu nutzen. Durch den Verzicht auf die zeit- und kostenaufwendige Abwicklung des Bezugsrechts kann der Kapitalbedarf der Gesellschaft aus sich allenfalls kurzfristig bietenden Marktchancen möglichst zeitnah gedeckt sowie zusätzliche neue Investoren im In- und Ausland gewonnen werden. Durch die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses wird daher eine bestmögliche Stärkung der Eigenmittel und eine Senkung der Finanzierungskosten im Interesse der Gesellschaft und damit aller Aktionäre erreicht.

Der Ausgabebetrag der bei Ausübung der Umtausch- und/oder Bezugsrechte auszugebenden Aktien soll sich nach dem Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der Gesellschaft der 20 dem Zuteilungstag der Wandelschuldverschreibung vorausgehenden Handelstage bemessen. Dieser durchschnittliche Schlusskurs ist mit einem Aufschlag von 30 % oder einem jeweiligen höheren Aufschlag, welcher der Erwartung der Kursentwicklung der Gesellschaft im Zusammenhang mit ähnlichen Transaktionen am relevanten Markt entspricht, zu versehen. Für die Bestimmung der Ähnlichkeit einer Transaktion sind deren Laufzeit, Zinsen und Volumen ausschlaggebend. Hierdurch wird es der Gesellschaft ermöglicht, innerhalb des Ermächtigungszeitraumes von fünf Jahren attraktive Ausgabebedingungen festzusetzen, der erwarteten Entwicklung des Aktienkurs Rechnung zu tragen und auf die zum Ausgabezeitpunkt üblichen Konditionen und Gepflogenheiten der internationalen Märkte einzugehen.

Sollten die Erwartungen über die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und das Marktumfeld einen höheren Aufschlag auf das dann aktuelle Kursniveau ermöglichen, so kann auch dieses zusätzliche Potential zum Vorteil der Gesellschaft und der bestehenden Aktionären voll ausgeschöpft werden. Die vorgesehene Ermittlung des Ausgabebetrages erscheint daher angemessen gewählt und sachlich gerechtfertigt.

Hinzu kommt noch folgendes: Die Praxis hat gezeigt, dass der Wandlungskurs bei Emissionen mit Bezugsrechtsausschluss meist höher festgesetzt werden kann als bei gleichwertigen Emissionen mit Gewährung von Bezugsrechten. Dies liegt in der Struktur von Bezugsrechtsemissionen, bei denen eine mindestens zweiwöchige Bezugsfrist einzuhalten ist. Bei einem Bezugsrechtsausschluss können daher in kürzerer Zeit mehr finanzielle Mittel für die Gesellschaft generiert werden. Aus diesem Grund ist der Ausschluss des Bezugsrechts mittlerweile auch gängige Praxis bei Begeben von Wandelschuldverschreibungen auf den Kapitalmärkten.

Zusätzlich können durch das Begeben von Wandelschuldverschreibungen die Kapitalstruktur der Gesellschaft erweitert und die Bilanzstruktur der Gesellschaft verbessert werden. Abhängig von der gewählten Struktur kann ein Teil des über die Wandelschuldverschreibung aufgenommenen Fremdkapitals von Analysten wie Eigenkapital bewertet werden. Eine solche Bewertung kann wiederum ein verbessertes Rating der Gesellschaft bei Kapitalgebern ermöglichen und kann damit zu niedrigeren Finanzierungskosten bei zukünftigem Fremdkapital der Gesellschaft führen. Außerdem wird eine Wandelschuldverschreibung oftmals als positives Signal am Kapitalmarkt für die Zuversicht des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses bewertet. Diese Zuversicht spiegelt sich im Wandlungskurs wider, der aus den oben angeführten Gründen meist höher angesetzt werden kann, wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden.

Die Vorbereitung und Strukturierung von Transaktionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten erfordern größtmögliche Flexibilität des Vorstandes hinsichtlich des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente. Auch hier muss der Vorstand die Berechtigung haben, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies soll nicht nur im Fall von Sacheinlagen, sondern auch im Fall von Bareinlagen möglich sein, wenn die Gesellschaft ein besonderes Interesse daran hat und die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, z.B. bei einer im Interesse der Gesellschaft liegenden Kooperation mit einem anderen Unternehmen, wenn der Partner sein Engagement vom Erwerb von Wandelschuldverschreibungen abhängig macht, oder wenn ein Dritter erforderliche für die Gesellschaft sonst nicht erreichbare zusätzliche finanzielle Leistungen anbietet.

Um die Abwicklung der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zu ermöglichen, soll der Vorstand auch die Möglichkeit haben, die Wandelschuldverschreibungen im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG anzubieten.

Sollte der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes Gebrauch machen, so würde durch den Vorstand ein neuerlicher schriftlicher Bericht über den Grund für den Ausschluss des Bezugsrechtes zu erstellen und gemäß § 174 Abs 4 AktG iVm § 153 Abs 4 AktG zu veröffentlichen sein.

3. Interessenabwägung

Die vorgeschlagene Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ist durch die angegebenen Zwecke jedenfalls sachlich gerechtfertigt und geeignet, die angestrebten Ziele (Optimierung der Kapitalstruktur, Senkung der Finanzierungskosten, weitere Festigung und Verbesserung der Wettbewerbsposition der Gesellschaft) im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre zu gewährleisten. Der Bezugsrechtsausschluss erscheint darüber hinaus erforderlich, weil die erwartete Kapitalzufuhr durch die angegebenen finanztechnischen Vorteile von Wandelschuldverschreibungen eine flexible Geschäftsplanung und Verwirklichung von Unternehmenszielen zum Wohle der Gesellschaft sichert. Der Vorstand geht davon aus, dass der Nutzen der Gesellschaft aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen unter Bezugsrechtsausschluss allen Aktionären zugute kommt und den verhältnismäßigen Beteiligungsverlust der vom Bezugsrecht ausgeschlossenen Aktionäre überwiegt. Die vorgeschlagene Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts auf Wandelschuldverschreibungen ist ferner im Interesse der Gesellschaft, da ein Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten oder besondere, im Interesse der Gesellschaft oder der Aktionäre gelegene Transaktionsstrukturen die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen unter Bezugsrechtsausschluss erforderlich machen können. Der Vorstand ersucht um Zustimmung.

Leoben, Juli 2010

Der Vorstand

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Firmenbuchnummer: 55638 x
ISIN: AT0000969985

Bericht zu TOP 11 der HV Tagesordnung

Bericht des Vorstandes der AT & S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstandes das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu erhöhen (§ 170 Abs 2 AktG iVm § 153 Abs 4 AktG)

1. Ermächtigung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT&S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) beabsichtigen, der Hauptversammlung der Gesellschaft einen Beschluss vorzuschlagen, mit dem der Vorstand ermächtigt wird, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat soll ermächtigt werden, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Gemäß § 170 Abs 2 AktG iVm § 153 Abs 4 AktG erstattet der Vorstand zu der in diesem Antrag enthaltenen Ermächtigung, hinsichtlich der im Zuge des genehmigten Kapitals ausgegebenen Aktien auch das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, folgenden Bericht:

2. Zweck des genehmigten Kapitals

Die Expansion und die Erschließung neuer Märkte in allen Geschäftsbereichen wird in Zukunft weiterhin eines der strategischen Ziele der AT&S sein, um die Ertragskraft des Konzerns zu stärken. Die Vorbereitung und Strukturierung von Transaktionen im Zusammenhang mit der Erreichung dieser Ziele erfordert größtmögliche Flexibilität des Vorstandes hinsichtlich des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente.

Für die von der Gesellschaft verfolgte Expansionsstrategie ist von großer Bedeutung, dass der Vorstand auch die Möglichkeit wahrnehmen kann, bestehende Unternehmen, Beteiligungen oder sonstige Vermögenswerte zur Vorbereitung eines Markteintritts oder zur Festigung einer bereits bestehenden Marktstellung zu erwerben. Der Erwerb bestehender Unternehmen kann von Vorteil sein, da er einen raschen Markteintritt, den Aufbau auf einen bereits bestehenden Kundenstock und die Übernahme von mit dem lokalen Markt vertrauten Mitarbeitern ermöglicht. Strategische Partner sind außerdem häufig daran interessiert, Unternehmen oder sonstige Vermögenswerte als Sacheinlage gegen Gewäh-

rung von Aktien in die Gesellschaft einzubringen oder einen Anteilstausch vorzunehmen. Um die Möglichkeit des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten sowie den Abschluss von strategischen Partnerschaften im Wege von Sacheinlagen in die Gesellschaft und erforderlichenfalls ohne Zeitverlust wahrnehmen zu können, muss der Vorstand auch die Berechtigung haben, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies soll auch im Fall von Bareinlagen möglich sein, wenn die Gesellschaft ein besonderes Interesse daran hat und die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, z.B. bei einer im Interesse der Gesellschaft liegenden Kooperation mit einem anderen Unternehmen, wenn der Partner sein Engagement von einer Beteiligung abhängig macht, oder wenn ein Dritter erforderliche für die Gesellschaft sonst nicht erreichbare zusätzliche finanzielle Leistungen anbietet.

Die Möglichkeit der Eigenkapitalfinanzierung von Expansionsmaßnahmen hat auch den Vorteil, dass es mangels eines Barkaufpreises zu keinem Liquiditätsabfluss bei der Gesellschaft kommt und somit die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft nicht belastet wird. Deshalb ist es, ungeachtet der Tatsache, dass AT&S derzeit im Hinblick auf ihre bestehende Kapitalstruktur über ausreichende Spielräume für die Aufnahme von Fremdkapital verfügt, nach Ansicht des Vorstandes zweckmäßig, die Finanzierung weiterer Expansions Schritte auch durch eine Erhöhung des Grundkapitals zu ermöglichen.

Der Ausschluss des Bezugsrechts soll dem Vorstand ferner die Möglichkeit bieten, auf geänderte Personalerfordernisse – die sich insbesondere aufgrund von Akquisitionen ergeben können – rasch und flexibel zu reagieren und die Aktien aus dem genehmigten Kapital Arbeitnehmern, leitenden Angestellten, Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft, oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen, sowie strategischen Partnern anzubieten. Im Zuge der Übernahme von Beteiligungen kann es erforderlich und zweckmäßig sein, das Management und die Mitarbeiter des übernommenen Unternehmens an der Gesellschaft zu beteiligen bzw. in den Stock Option Plan der Gesellschaft einzubinden. Außerdem sollen die Aktien aus dem genehmigten Kapital auch für die Unterlegung von Aktienoptionen (gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft oder für sonst zugeteilte Optionen) und von Wandelschuldverschreibungen herangezogen werden können. Sofern bei den genannten Maßnahmen die Bezugsrechte der Aktionäre nicht ausgeschlossen werden, könnte dies der konkreten Durchführung dieser Maßnahme entgegenstehen bzw. diese erschweren. So kann etwa die für die Nutzung von Marktchancen und Möglichkeiten notwendige Flexibilität die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital zwecks Bedienung von Wandelschuldverschreibungen erforderlich machen.

Aus diesen Gründen ist der Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für die Gesellschaft und damit auch für bestehende Aktionäre im Bedarfsfall von Vorteil. Insbesondere können ein Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder anderen Vermögenswerten oder besondere, im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre gelegene Transaktionsstrukturen die Ausgabe von neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien unter Bezugsrechtsausschluss erforderlich machen.

Weiters soll der Vorstand der Gesellschaft die Möglichkeit haben, durch den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital die jungen Aktien im Wege eines öffentlichen Anbots oder im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens anzubieten, dies insbesondere um möglichst günstige Bedingungen bei der Finanzierung der Gesellschaft zu erzielen; weiters auch um die Bildung freier Spitzen zu vermeiden oder um Zusatzemissionen an in- und ausländischen Börsen durchführen zu können.

Um die Abwicklung von Kapitalerhöhungen zu ermöglichen, soll der Vorstand auch die Möglichkeit haben, die Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG anzubieten.

3. Interessenabwägung

Der Ausschluss des Bezugsrechts schafft daher die erforderliche Flexibilität, dass die Kapitalerhöhung rasch durchgeführt werden kann. Hinsichtlich der erwähnten Ermächtigung an den Vorstand das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen, überwiegt somit insgesamt das Gesellschaftsinteresse den Nachteil der Aktionäre durch den Ausschluss der allgemeinen Bezugsmöglichkeit bei einer Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Ausschluss der allgemeinen Bezugsmöglichkeit ist aus den dargestellten Gründen bei Abwägung der zu berücksichtigenden Umstände erforderlich, geeignet, angemessen, liegt im Interesse der Gesellschaft und ist damit sachlich gerechtfertigt.

In den oben beschriebenen Fällen soll der Vorstand dazu ermächtigt werden, das Recht der Aktionäre auf den Bezug der jungen Aktien auszuschließen. Der Vorstand ersucht, diesem Vorhaben zuzustimmen.

Leoben, Juli 2010

Der Vorstand

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Firmenbuchnummer: 55638 x
ISIN: AT0000969985

Bericht zu TOP 14 der HV Tagesordnung

Bericht des Vorstandes der AT & S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstandes zur Verwendung bzw. Veräußerung eigener Aktien der Gesellschaft auch auf andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot (§ 65 Abs 1b iVm §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG)

1. Ermächtigung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT&S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) beabsichtigen, der Hauptversammlung der Gesellschaft einen Beschluss vorzuschlagen, mit dem der Vorstand ermächtigt wird, nach erfolgtem Aktienrückwerb gemäß § 65 Abs 1b Aktiengesetz für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes / der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Absatz 1b iVm §§ 169 bis 171 Aktiengesetz auszuschließen, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Zu der in diesem Beschlussantrag enthaltenen Ermächtigung, hinsichtlich der eigenen Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ist gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG ein schriftlicher Bericht an die Hauptversammlung erforderlich, der vom Vorstand wie folgt erstattet wird:

2. Zweck der Verwendungs- bzw. Veräußerungsermächtigung unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit/Gesellschaftsinteresse

Die Expansion und die Erschließung neuer Märkte in allen Geschäftsbereichen wird in Zukunft weiterhin eines der strategischen Ziele der AT&S sein, um die Ertragskraft des Konzerns zu stärken. Die Vorbereitung und Strukturierung von Transaktionen im Zusammenhang mit der Erreichung dieser Ziele erfordert größtmögliche Flexibilität des Vorstandes hinsichtlich des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente.

Für die von der Gesellschaft verfolgte Expansionsstrategie ist von großer Bedeutung, dass der Vorstand auch die Möglichkeit wahrnehmen kann, bestehende Unternehmen, Beteiligungen oder sonstige Vermögenswerte zur Vorbereitung eines Markteintritts oder zur Festigung einer bereits bestehenden Marktstellung zu erwerben. Der Erwerb bestehender Unternehmen kann von Vorteil sein, da er einen raschen Markteintritt, den Aufbau auf einen bereits bestehenden Kundenstock und die Übernahme von mit dem lokalen Markt vertrauten Mitarbeitern ermöglicht. Strategische Partner sind außerdem häufig daran interessiert, Unternehmen oder sonstige Vermögenswerte als Sacheinlage gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft einzubringen oder einen Anteilstausch vorzunehmen. Um die Möglichkeit des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten sowie den Abschluss von strategischen Partnerschaften im Wege von Sacheinlagen in die Gesellschaft und erforderlichenfalls ohne Zeitverlust wahrnehmen zu können, muss der Vorstand auch die Berechtigung haben, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies soll auch im Fall von Bareinlagen möglich sein, wenn die Gesellschaft ein besonderes Interesse daran hat und die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, z.B. bei einer im Interesse der Gesellschaft liegenden Kooperation mit einem anderen Unternehmen, wenn der Partner sein Engagement von einer Beteiligung abhängig macht, oder wenn ein Dritter erforderliche für die Gesellschaft sonst nicht erreichbare zusätzliche finanzielle Leistungen anbietet.

Die Möglichkeit der Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre erlaubt, Marktchancen sowie Möglichkeiten, die sich in neuen Märkten ergeben, rasch und flexibel zu nutzen und den dadurch entstehenden Kapitalbedarf kurzfristig zu decken. Durch den Verzicht auf die zeit- und kostenaufwändige Abwicklung des Bezugsrechts der Aktionäre kann etwa im Fall der Veräußerung eigener Aktien der Kapitalbedarf der Gesellschaft aus sich kurzfristig bietenden Marktchancen sehr zeitnah gedeckt werden. Außerdem kann die für die Nutzung dieser Marktchancen und Möglichkeiten notwendige Flexibilität auch die Verwendung von eigenen Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen erforderlich machen.

Die Möglichkeit der Eigenkapitalfinanzierung von Expansionsmaßnahmen mittels der Ausgabe von eigenen Aktien hat auch den Vorteil, dass es mangels eines Barkaufpreises zu keinem Liquiditätsabfluss bei der Gesellschaft kommt und somit die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft nicht belastet wird. Weiters kann bei Verwendung eigener Aktien als Gegenleistung in vielen Fällen ein besserer Kaufpreis erzielt werden als bei Barzahlung. Deshalb ist es, ungeachtet der Tatsache, dass AT&S derzeit im Hinblick auf ihre bestehende Kapitalstruktur über ausreichende Spielräume für die Aufnahme von Fremdkapital verfügt, nach Ansicht des Vorstandes zweckmäßig, die Finanzierung weiterer Expansionschritte auch durch den Einsatz von eigenen Aktien zu ermöglichen.

Aus diesen Gründen ist diese Veräußerungsvariante für die Gesellschaft und damit auch für bestehende Aktionäre im Bedarfsfall von Vorteil. Insbesondere können ein Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder anderen Vermögenswerten oder besondere, im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre gelegene Transaktionsstrukturen die Verwendung von eigenen Aktien unter Bezugsrechtsausschluss erforderlich machen.

Weiters soll der Vorstand der Gesellschaft die Möglichkeit haben, durch den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Veräußerung von eigenen Aktien, die eigenen Aktien im Wege eines öffentlichen Anbots oder im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens anzubieten, dies insbesondere um möglichst günstige Bedingungen bei der

Finanzierung der Gesellschaft zu erzielen; weiters auch um die Bildung freier Spitzen zu vermeiden oder um Zusatzemissionen an in- und ausländischen Börsen durchführen zu können.

Um die Abwicklung der Ausgabe von eigenen Aktien zu ermöglichen, soll der Vorstand auch die Möglichkeit haben, die Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG anzubieten.

Außerdem besteht ein Stock-Option-Plan zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte. Vorgesehen ist daher, erworbene eigene Aktien auch zur Durchführung des Stock-Option-Programmes bzw. eines etwaigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes der Gesellschaft zu verwenden. Für diese Verwendung ist eine Beschlussfassung zum Bezugsrechtsausschluss nicht erforderlich.

3. Interessenabwägung

Hinsichtlich der erwähnten Verwendungs- bzw. Veräußerungsermächtigung an den Vorstand - auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit - überwiegt daher insgesamt das Gesellschaftsinteresse den Nachteil der Aktionäre durch den Ausschluss der allgemeinen Bezugsmöglichkeit bei einer Verwendung bzw. Veräußerung der eigenen Aktien der Gesellschaft. Der Ausschluss der allgemeinen Bezugsmöglichkeit ist aus den dargestellten Gründen bei Abwägung der zu berücksichtigenden Umstände erforderlich, geeignet, angemessen, liegt im Interesse der Gesellschaft und ist damit sachlich gerechtfertigt.

Die Verwendung bzw. Veräußerung der eigenen Aktien sowie die Festsetzung aller Bedingungen der Verwendung bzw. Veräußerung auch auf eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft erfolgen. Sollte der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes Gebrauch machen, so wird durch den Vorstand ein neuerlicher schriftlicher Bericht zu erstellen und gemäß § 171 Abs 1 AktG spätestens zwei Wochen vor Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat zu veröffentlichen sein.

In den oben beschriebenen Fällen soll der Vorstand dazu ermächtigt werden, das Recht der Aktionäre auf den Bezug der eigenen Aktien auszuschließen. Der Vorstand ersucht, diesem Vorhaben zuzustimmen.

Leoben, Juli 2010

Der Vorstand